24500 Abonnenten. Donnerstag 23. Januar 1896. **24500 Abonnenten.**

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis:
Pro Monat **40** Pfg. frei in's Haus; durch die Post bezogen vierteljährlich **Mk. 1.25.** ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1612.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet **20** Pf.
Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig **15** Pf. Kleine Anzeigen **10** Pf. Reclamezeile **50** Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. **3.—**, für die Postauflage Postzuschlag.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 19. **Auswärtige Filialen in:** St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Meisterswalde, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. **1896.**

Reichstag.

21. Sitzung vom 22. Januar, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Dr. von Boetticher, Nieberding.

Zur Berathung steht der folgende Antrag des Abg. **Bassermann** (Natl.) wegen Sicherung eines hypothekarischen Vorrechts für Baulieferungen und Bauarbeiten rc.: „Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die Bauhandwerker und Bauarbeiter für ihre aus Arbeiten und Lieferungen an Neu- und Umbauten erwachsenen Forderungen gesichert werden, und dabei insbesondere die Einräumung eines gesetzlichen Pfandrechts an der Liegenschaft in Erwägung zu ziehen, welches den durch ihre Leistungen geschaffenen, durch gerichtliche Schätzung festzustellenden Mehrwerth erfaßt und allen hypothekarischen Ansprüchen vorgeht, soweit solche den gerichtlich festzusetzenden Werth der Liegenschaft zur Zeit des Baubeginns überschreiten“; — in Verbindung mit dem nachstehenden Antrag des Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Reformp.): „die Bundesregierungen zu ersuchen einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach Lieferanten, Handwerkern und Arbeitern für ihre aus Lieferungen und Arbeiten an Neubauten erwachsenen, rechtmäßigen Forderungen ein Vorrecht vor sämmtlichen an diesen Bauten eingetragenen Hypotheken oder Cautionen gewährt wird.“

Abg. **Bassermann** (Natl.) begründet den Antrag indem er ausführt, man habe gegen den Antrag den Vorwurf erhoben, er sei angesichts des Bürgerlichen Gesetzbuchs inopportun. Er halte diesen Vorwurf für unbegründet, da das Bürgerliche Gesetzbuch hoffentlich in dieser Session werde verabschiedet werden, während in der vorliegenden viel umstrittenen Frage noch manches Jahr ins Land gehen würde, ehe sie gesetzlich geregelt werden könne. Es sei aber nothwendig, daß die Bauhandwerker gegen den Bauschwindel geschützt würden. Mit Rücksicht darauf, daß im Plenum die Sache noch nicht genügend und erschöpfend durchgesprochen werden kann, beantragt Bassermann die Ueberweisung an eine Commission.

Abg. **Lotze** (Antis.) befürwortet den Antrag Liebermann, wobei er seiner Befriedigung Ausdruck giebt, Schulter an Schulter mit den Nationalliberalen in dieser Frage kämpfen zu können.

Staatssecretär **Dr. Nieberding** ist für die gegenwärtigen Erörterungen dankbar und führt aus, die Initiative zu denselben gebühre nicht dem vorliegenden Antrag, sondern komme den Regierungen zu und datire schon aus der Zeit der ersten Lesung des Bürgerlichen Gesetzbuches. Schon damals sei die Regierung der Ansicht gewesen, man müsse den Bauhandwerkern einen genügenden Schutz angedeihen lassen. Das Bedürfniß für ein Einschreiten erkenne die Regierung ebenfalls an, nicht aber könne sie die Frage, ob das Bedürfniß im ganzen Reiche vorhanden und ihm reichsgesetzlich zu entsprechen sei, bejahen. Die vorgeschlagenen Anträge zeigten keinen dankbaren Weg und Redner hoffe, die Commission werde sie nicht ohne Weiteres annehmen, besonders nicht den zweiten Theil des Antrags Bassermann, sondern sich bemühen, den realen Verhältnissen Genüge zu leisten. Geschehe dies, so werde die Regierung für die hier geleistete Hilfe nur dankbar sein.

Abg. **Rintelen** (Centr.) erklärt, es handele sich hier um eine sociale Forderung ersten Ranges, und möchte erwarten, daß die Regierung demnächst den Antrag Bassermann so wie er eingebracht ist, annimmt.

Staatssecretär **Dr. Nieberding** erwidert gegenüber den Ausführungen des Abg. Rintelen über die Stellungnahme der einzelnen Regierungen, die badische Regierung erkenne ein Bedürfniß für ein derartiges Gesetz nicht an, ebenso wie Württemberg und Hessen. Die Antwort Bayerns liege noch nicht vor. Schädlich könne aber ein solches Gesetz auch dadurch wirken, daß es die Sicherheit des Hypotheken-Verkehrs beeinträchtige, auch wo kein Bauschwindel vorliege.

Abg. **Dr. Pachnicke** (Freis. Ver.) meint, daß ein Bedürfniß in dem behaupteten Umfange nicht nachgewiesen sei; seine Partei werde aber für die Verweisung des Antrages an eine Commission stimmen.

Abg. **v. Bennigsen** (Natl.) beantragt, nur den ersten Theil des Antrages Bassermann ohne Commissionsberathung zum Beschlusse zu erheben.

Staatssecretär **Dr. Nieberding** betont nochmals, daß die Regierungen schon längst mit der Materie beschäftigt sind, und erklärt, wenn der Reichstag sich für die Materie interessire, möge er auch mitarbeiten und eine Commission einsetzen.

Abg. **v. Buchka** (Cons.) erklärt, seine Partei werde für eine Commissionsberathung stimmen.

Abg. **Stadthagen** (Soc.) sieht nicht ein, warum die Schutzbestimmungen nicht Aufnahme in das Bürgerliche Gesetzbuch finden sollen, will aber für Commissionsberathung stimmen.

Abg. **Bassermann** (Natl.) zieht nunmehr den zweiten Theil des Antrags zurück und verzichtet auf die Commissionsberathung.

Nach einer kurzen Aeußerung des Abg. **Beckh** (Freis. Volksp.) zu den Anträgen bittet Dr. **Lieber** (Centr.) um Annahme des Antrags Bennigsen.

Damit schließt die Discussion, und es wird der erste Theil des Antrags Bassermann mit großer Mehrheit angenommen.

Das Haus vertagt sich sodann auf Donnerstag 1 Uhr.

Fortsetzung der Berathung des Postetats.

Schluß 5 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

4. Sitzung vom 22. Januar, 11 Uhr.

Am Ministertische Miquel, von Boetticher, Thielen und Commissarien.

Das Haus setzt die erste Lesung des Etats fort.

Abg. Dr. **Bachem** (Centr.): Wir können uns hier nicht mit den Einnahme-Quellen des Reichs, das übrigens auch große Ausgaben für Heer und Marine zu decken hat, beschäftigen, das gehört in den Reichstag. Wir haben einen Ausgleich für die Schwankungen der Einnahmen bereits früher geschaffen, in dem 100 Millionen Fonds; das darf gegenüber den Andeutungen des Ministers von der Nothwendigkeit die Schwankungen durch das Extraordinarium ausgleichen zu wollen, nicht unbeachtet bleiben. Man hat die Reichsfinanzreform so aufgefaßt, daß das Reich von den Einzelstaaten nicht mehr empfangen sollte, als es an dieselben zurückzahlt. Danach würde Preußen heute schlechter stehen, denn es empfängt vom Reich verschiedene Millionen. Auch im Reich hätte man zur Zeit der hohen Einnahmen an die Bildung eines Reservefonds denken sollen, um die Schwankungen in den Einnahmen auszugleichen. Bedauerlich scheint uns, daß man in der Schulgesetzgebung den Weg einschlagen will, einzelne Materien dieser Angelegenheit zu ordnen. Wir würden gern bereit sein, unsere ganze Kraft einzusetzen für das Zustandekommen eines Schulgesetzes in christlichem Sinne; die Gelegenheit dazu ist ebenso günstig, wie vor einigen Jahren. (Bravo und Sehr richtig im Centrum). Die Nothwendigkeit einer Verbesserung des Wahlrechts erkennen wir an. Besonders schmerzlich hat uns die Verordnung betreffs der Theilnahme der Beamten an der Leichenfeier des Bischofs Melches berührt. Das ist ein Beweis der Disparität mit der man uns behandelt. Auch finanziell werden die Katholiken ungünstiger behandelt, als die Evangelischen, obwohl wir darauf geringeren Werth legen, kann die Thatsache nicht verschwiegen werden. Seit 1741 hat das katholische Schlesien jetzt den ersten katholischen Oberpräsidenten. (Abg. v. Eynern ruft: Wir haben ja einen katholischen Reichskanzler!) Ja, aber den haben seit einem Jahre, nachdem wir 25 Jahre lang einen protestantischen Kanzler hatten. Der Emanzipationskampf der Katholiken in Preußen hat begonnen, helfen Sie uns dabei; es wird dem Vaterlande zum Segen gereichen. (Bravo!)

Minister Dr. **Miquel**: Die Anordnungen über die Theilnahme an den bischöflichen Begräbnissen sind ganz selbstverständlich. Bischoff Melchers starb im Exil und im Kriege mit dem Staate. Reinkens war staatlich anerkannter Bischof, daraus ergiebt sich der Unterschied in den behördlichen Anordnungen. Die Beamten würden nach ihrer Tüchtigkeit, nicht nach ihrer Confession ernannt. Die Finanzreform in dem von ihm vorgeschlagenen Sinne sei fortdauernd dringend nothwendig. Redner schließt, indem er der Hoffnung Ausdruck giebt, das Centrum werde schließlich seinen Vorschlägen zustimmen. (Lebhafter Beifall rechts.)

Gegenüber dem Abg. Bachem erklärte Justizminister **Schönstedt**, daß die private Betheiligung an der Beisetzung des Cardinals Melchers keinem Beamten untersagt war.

Abg. **Rickert** (Freis. Ver.): Dem Minister kann ich nur voll beistimmen, daß bei der Anstellung der Beamten nur deren Fähigkeit und nicht deren Bekenntniß maßgebend sein soll. Ueber die Handelsverträge können wir mit der Rechten nicht mehr streiten, wir verstehen einander nicht mehr. Die Verzögerung der Eisenbahnreform ist beschämend für uns, nachdem Rußland bereits vorgegangen ist mit solchen Reformen. Einem Schulgesetz nach Zedlitz'schem Muster werden wir mit allen Mitteln der Geschäftsordnung entgegen treten, und wir hoffen, daß auch im Lande eine solche Vorlage die nöthige Agitation entfachen wird. Der Finanzminister macht uns zu Unrecht den Vorwurf principieller Opposition, wenn er von unverantwortlichen Abgeordneten spricht. Was sollte ich davon haben, Herrn Miquel principiell zu bekämpfen? Herr Miquel mag mich für einen verschrobenen Kerl halten (Große Heiterkeit! Ruf: Sehr richtig!), aber principielle Opposition sollte er mir nicht zutrauen. Mit der gemeingefährlichen Agitation des Bundes der Landwirthe sollte die Regierung nun bald aufräumen. Der Antrag Kanitz ist das beste Mittel zur Förderung der Socialdemokratie.

Abg. **v. Kröcher** (Cons.): Was Herr Rickert über das Schulgesetz sagt, ist übertrieben. Wenn das Schulgesetz angenommen würde, so gäbe es eine Zeit lang Agitation, dann würde man sich mit dem Gesetze abfinden, wie wir uns auch schon mit Gesetzen abgefunden haben, die uns nicht gefallen haben. Redner erörtert dann eingehend den Fall Hammerstein. Er, Redner, habe dem Kreuzzeitungs-Comité angehört und wenn eine Verschleppung vorliege, so habe er sich derselben mitschuldig gemacht. Allerdings habe Hammerstein ganze und völlige Arbeit gemacht. Er habe ihn stets für einen starknervigen Herrn gehalten, aber daß er im Stande sei, unter dem Bewußtsein seiner Schuld für Religion und Christenthum einzutreten, habe ihm Niemand zugetraut. Im December 1894 sei Hammerstein gekündigt worden, nachdem man vorher die Affaire mit der Subhastation des Grundstücks Zimmerstraße 91/92 erfahren hatte. Die Unterschlagung des Pensionsfonds lag damals bereits 3 Jahre zurück; die Zinsen hatte H. aus eigenen Mitteln gezahlt. Er stellte die Sache so dar, als ob nur eine Civil-Schuld vorläge: Ich bin noch ganz anderen Leuten was schuldig! sagte er. (Große Heiterkeit.) Die Fälschung der Wechsel habe sich früher nicht so ermitteln lassen, daß darauf hin vorgegangen werden konnte, und da H. ein sehr geschickter Herr war, so wäre es verfehlt gewesen, eine Maßnahme gegen ihn zu treffen, die sich später nicht aufrecht erhalten ließ. Auf Anrathen eines Rechtsanwaltes unterblieb die Kündigung, da zweifelhaft war, ob sie sich aufrecht erhalten lassen würde. Das Verhältniß mit Flora Gaß ging der Oeffentlichkeit so lange nichts an, als H. nicht etwa öffentlich Anstoß erregte. Allerdings soll der Redacteur eines Blattes, das Weihnachten, Charfreitag und Himmelfahrt kirchliche Leitartikel bringt, das nicht thun, allein wer sich rein weiß in Gedanken, Worten und Werken, der werfe den ersten Stein auf ihn. — Redner schließt: Man hat mich beschuldigt, H. geschützt zu haben gegen die strafrechtliche Verfolgung; das ist nicht wahr. Er hoffe, auch hier im Hause glaube das Niemand und was die Leute draußen sagen, sei ihm gleichgiltig.

Abg. **Gothein** (Freis. Ver.): Nach den Erklärungen des Vorredners, die wohlthuendes Licht über die dunkle Angelegenheit verbreiten, wird Niemand ihn eines böswilligen Verhaltens für fähig halten. Redner tritt für eine Gütertarifreform, namentlich für Producte des Ackerbaues, ein und wendet sich gegen die Zuckersteuervorlage.

Abg. v. **Eynern** (Natl.) befürwortet die Reichsfinanzreform, beklagt den Wagenmangel bei den Staatsbahnen und spricht sich für die Convertirung der Staatsanleihen im Interesse der Steuerzahler aus.

Der Etat wird schließlich der Budgetcommission überwiesen.

Nächste Sitzung Freitag 2 Uhr: Rechnungssachen und Nothgesetz betreffend Brotterode.

Schluß $3^1/_2$ Uhr.

Dankeserlaß des Kaisers.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgenden Erlaß des Kaisers:

„Mit herzerhebender Begeisterung hat das deutsche Volk in Einmüthigkeit mit seinen erlauchten Fürsten das 25 jährige Bestehen des neu begründeten Reiches gefeiert und dabei nicht nur in Dankbarkeit der Männer gedacht, deren Weisheit und Hingebung die langersehnte Wiedervereinigung der deutschen Stämme zu einer starken und achtunggebietenden Gemeinschaft geschaffen haben, sondern auch von Herzen gelobt, sich der großen Vergangenheit würdig zu erweisen und allezeit in deutscher Mannestreue zu Kaiser und Reich zu stehen. Mit leuchtender Farbe ist dieses Gelöbniß Mir aus allen den zahlreichen Telegrammen und Schriften entgegengetreten, welche Tausende von Deutschen im In- und Auslande bei der Erinnerungsfeier des denkwürdigen Ereignisses als

Der falsche Lord.

Roman von O. Bach.

23) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Mehr denn je erschien ihm eine baldige Vermählung mit Ada wünschenswerth und er gab den Gefühlen, welche Ada beseelten, Worte, obwohl seine Motive anderer Natur waren, als die des liebenden Mädchens.

Er hatte während seiner Krankheit Zeit gehabt, über sich nachzudenken.

Das Fieber, welches seinen bis dahin stahlharten Körper schüttelte, zauberte ihm Bilder vor sein geistiges Auge, die auch noch in fieberfreien Stunden deutlich, greifbar vor seinen Blicken standen.

Celia's reizende Gestalt verschmolz mit Ada's lieblichen Bilde.

Was Celia ihm an jenem verhängnißvollen Abende zugeflüstert, hatte nur wie ein Traum sein Ohr berührt, seine Sinne waren ja befangen gewesen, allein sie tönten jetzt deutlich in ihm nach und brachten Ruhe in das aufgewühlte, von Furcht und Bangen erschütterte Herz.

Celia! Jeder Gedanke an sie, rief eine Fluth von Erinnerungen in ihm wach; Erinnerungen an eine schöne, friedvolle Zeit, an eine Zeit, an die er ohne Reue, ohne jene Pein zurückzudenken vermochte, welche ihn jetzt oft, inmitten des Glückes, inmitten des geräuschvollen Lebens quälte, welche ihn am meisten marterte, wenn er den hellen, klaren, offenen Blicken seiner Verlobten begegnete, die mit dem schönen Vertrauen der Jugend und der Liebe zu ihm emporsah, an ihn glaubend, auf ihn hoffend.

O, es gab Stunden, in denen der junge Mann mit einer halb wahnsinigen Sehnsucht jener Zeit gedachte, in denen er gern all' seine Güter, all' seine äußeren Ehren, all' seine Hoffnungen auf eine glückliche Zukunft hingeworfen hätte, wenn er noch einmal das heitere Kind, der frohe, harmlose Knabe, der unschuldsvolle Jüngling hätte sein können, der er war, ehe —

Ach dieses „ehe!“

Es legte sich wie ein Alp auf seine Brust; es rief alle Dämonen in seinem Herzen wach; es flößte ihm Schauder und Entsetzen ein.

Es gab aber kein Zurück mehr für ihn, vorwärts, nur vorwärts. —

Inmitten dieser chaotisch aufgewirbelten Gedanken und Gefühle tauchte aber nur eine Frage in ihm auf, welche ihm zum Handeln zwang.

Was bewog den Grafen Charles de Simoni, sich um sein Schicksal zu kümmern? Welche Gründe leiteten diesen, ihm jetzt so verhaßten Mann, gerade ihn zum Werkzeuge seiner geheimen Pläne zu machen? — Woher wußte er mehr aus dem Leben Georg's, als dieser für seine Zukunft dienlich hielt? —

Wer hatte dem fremden Mann die Fäden in die Hände gespielt, welche sein Geschick und das Anderer verwirren konnte?

Es dauerte lange, ehe der junge Mann einen Anhaltspunkt gefunden hatte. Weit, weit mußte er in die Vergangenheit zurückgreifen, aber immer mehr entwirrte sich ihm das schlau geknüpfte Gewebe des intriguanten Mannes. Licht, helles Licht war ihm urplötzlich gekommen. Wenn dieser helle Punkt kein Irrlicht war, dann, er athmete erleichtert auf, dann hatte er Simoni's Geschick in den Händen, nicht dieser das seine. Dann konnte er über den Mann, der ihn nach seinen Wünschen formen wollte, triumphiren.

Celia! Wie hingezaubert stand sie vor ihm, in ihrem ganzen Liebreiz. Wenn seine Folgerungen richtig waren, wenn seine überreizten Nerven ihm nicht Dinge, Ereignisse vor die Seele führten, die in Wahrheit nicht existirten, dann konnte er vielleicht ein Unrecht, welches Andere an Celia begangen, wieder gut machen, dann —

Ja, aber dann war auch Alles, Alles so anders wie er gedacht, dann hatte er, bei scheinbarem Glücke, doch das Spiel verloren.

Wie dieses Mädchen zu lieben verstand! Selbstlos, opfermuthig.

Ob Ada einer solchen Liebe fähig war?

Würde sie die Probe bestehen, wenn das Schicksal sich gegen ihn wandte.

„Ich würde Dich lieben, auch wenn Du nicht der erlauchte Sohn Deines erlauchten Vaters wärst, sondern nur ein armer gewöhnlicher Sterblicher, dem ich aber mein ganzes Herz und meine volle Achtung schenken könnte,“ hat sie ihn damals gesagt. Bei der Erinnerung an diese Worte sank sein heißer Kopf in die seidenen Kissen zurück, ein tiefer, schwerer Seufzer hob seine Brust.

„Licht, Licht,“ wiederholte er, nachdem er ruhiger geworden. „Nur sie kann es mir verschaffen und ihr kann ich vertrauen; ihr zeige ich die Spur des Wildes, dem sie so lange nachgejagt. Ha, er wird sich wundern. Mein Herr Graf, — die Karten sind gemischt. Faites votre jeu, Messieurs, wir Beide spielen va banque!“

Kurz nach dem Besuche des Grafen Melville, welcher, wie wir wissen, zum ersten Male wieder seinen zukünftigen Schwiegersohn außerhalb des Bettes gefunden, aber nur ganz kurze Zeit bei ihm geblieben, da dieser der Schonung noch sehr bedürftig war, hatte der vertraute Diener des Lord's, ein stummer Schwarzer, den er aus Indien mitgebracht, und den leisesten Wink seines jungen Gebieters verstand, eine ältliche Dame in das Krankenzimmer eingeführt, deren moderne Toilette wunderlich genug gegen ihre Persönlichkeit abstach.

Herwarth hatte sie mit einem flüchtigen Gruß zum Sitzen eingeladen, nachdem sie sich mit einem ungeduldigen Achselzucken ihres schwarzen, mit Pelz verbrämten Mantels entledigt hatte.

Er schloß die Thüre fest zu, ehe er ihr die Hand reichte, die sie mit einer, bei ihr komisch wirkenden Zärtlichkeit drückte, dann ließ er sich dicht neben ihr nieder und die Unterhaltung begann in jener wundersamen Sprache, deren sich die Zigeuner untereinander bedienen.

Die Großmutter Celia's, die alte Lea Baros, hörte den langsam und eindringlich gesprochenen Worten des jungen Mannes gespannt zu. Das gelbe, faltenreiche Gesicht, in dem die schwarzen Augen aber noch lebhaft, fast jugendlich hervorleuchteten, zeigte namenloses Erstaunen, der zusammengekniffene Mund ließ von Zeit zu Zeit einen seltsamen Laut hören, die hageren Hände, von denen sie die Handschuhe mit einem leisen Fluche abgestreift, ballten, sich und als Georg seinen Bericht beendet, flog ein wilder, triumphirender Ausdruck über das mit unzähligen Runzeln gezeichnete Antlitz.

„Endlich hab' ich Dich, mein Jungchen,“ klang es in ihrer Sprache von den zuckenden Lippen, „der Herr Lord haben ganz richtig combinirt; ganz richtig. Hei, das soll einen Jux geben, wenn ich so plötzlich vor ihm erscheine und so nach diesem und jenem frage. Wie klug der Herr Lord sind, hahaha, o, auch um der Celia Willen ist es gut so. Findet einen Ersatz für den — Gyulai, um den sich das arme Ding noch zu Tode grämt und härmt. Dumm ist die Dirne, dümmer als Ihr, Herr, blitzdumm,“ fuhr sie eifrig fort, „könnte so wie so die große Dame spielen, aber sie will ja nicht, na, und wenn der Herr — Lord recht hat, ist es besser so. Hm, hm, wenn ich nur den Namen wüßte, — den Namen. Schlau wie ein Fuchs war das Bürschchen, aber hahaha, Lea Baros ist auch nicht auf den Kopf gefallen und der große Geist dort oben wird uns erleuchten. Aber,“ schmeichelte sie, „der Herr wird bei seinem Glücke auch die alte Baros nicht vergessen, nicht wahr, Herr Lord? Die arme Alte, die so gern ihr Pfeifchen raucht und in Ruhe und Frieden ihre Tage beschließen möchte.“

„Lasse mich jetzt allein,“ flüsterte der Lord, indem er sich hastig erhob und der Alten einen Wink gab, ein Gleiches zu thun. „Wenn Du klug bist, dann wird es Dein Schaden nicht sein. Hier,“ er warf ihr eine mit Gold gefüllte Börse zu, nach der sie die Hände gierig ausstreckte, „kaufe Dir dafür, was Du willst. Celia,“ setzte er mit sichtbarer Erregung hinzu, „ist wohl zu stolz, um etwas von mir

Ausdruck ihrer reinen Vaterlandsliebe Mir gewidmet haben. Ich bin dadurch herzlich erfreut und in dem Vertrauen bestärkt worden, daß das deutsche Volk die Errungenschaften des 18. Januar 1871 sich nie und nimmer nehmen lassen und seine kostbarsten Güter im Aufblick zu Gott alle Zeit zu vertheidigen wissen wird. Allen, welche Mir ihre Mitarbeit an der weiteren Festigung deutscher Einheit und Förderung deutscher Wohlfahrt kundgegeben und in treuer Anhänglichkeit Meiner gedacht haben, spreche Ich Meinen wärmsten Dank aus.

Ich ersuche Sie, diesen Erlaß alsbald zu veröffentlichen.

Berlin, den 22. Januar 1896.

Wilhelm J. R.

An den Reichskanzler.

Politische Tagesübersicht.

Danzig, den 23. Jan.

Ein verlorener Posten. So sehnsüchtig man auch der Siegesnachricht von Makalle harrt, sie will noch immer nicht kommen, im Gegentheil gestaltet sich dort die Lage, wie es scheint, immer bedenklicher; das Wasser ist ausgegangen, die Wasserleitung in den Händen des Feindes und das Fort von allen Seiten dermaßen umzingelt, daß ein Durchbruch oder Rückzug der Blockirten fast als unmöglich gilt. Freilich, angesichts der eigenartigen Lage der Dinge ist gerade in Abessinien selbst das „Unmögliche" mitunter möglich und wer weiß, ob es dem Major (jetzt ohne sein Wissen Oberstlieutenant) Galliano nicht doch noch gelingen wird, bei Nacht und Nebel dem Feinde zu entwischen, besonders wenn der die Vorhut Baratieri's commandirende Brigadier Albertone es erreichen sollte, die Aufmerksamkeit der Feinde momentan von Makalle abzulenken. An eine nachhaltige Offensive des Gros unter Baratieri ist wohl nicht zu denken: der einst so tollkühne Gouverneur von Eritraea hat unter dem Druck der Ereignisse und der auf ihm lastenden colossalen Verantwortung, wohl auch unter dem Einflusse Crispi'scher Lectionen per Telegraph seinen früheren „Schneid" verloren und macht keine Miene, mit seinen ca. 25,000 Mann über Adaghamus hinaus vorzugehen. Er hat dazu leider auch Grund, denn wenn er auch ein nicht unerhebliches Truppencontigent in Adigrat vereinigt hat, so fehlt es ihm doch am Nothwendigsten zu einem Feldzug in Abessinien, an den Mitteln zum Provianttransport. Was nützen auch Baratieri seine 25000 Mann und 30 Kanonen, wenn er sie nicht marschiren lassen kann, weil es an Maulthieren für den Verpflegungsdienst fehlt! Mit einer kleineren Colonne aber anzugreifen, wie im Kampfe gegen Mangascha, geht angesichts der riesigen numerischen Uebermacht des Feindes nicht an. Und darum ist es begreiflich, weshalb das Militärblatt „Esercito", die „Opinione" und andere ernste Blätter vor einem Entsatze Makalles geradezu warnen! Major Galliano sei einmal, und daran sei nichts zu ändern, zum Opfer bestimmt! Nach dem nahezu unvermeidlich erscheinenden Falle Makalles erwartet man den Angriff Menelik's auf Adigrat, wo der Negus und sein Heer sich — so hofft man — den Schädel einrennen werde. Und alsdann erst sei der Moment zur Offensive gekommen!

Der schließliche Sieg wird ja, daran ist nicht zu zweifeln, den Italienern bleiben, — aber mit welchen Opfern? Die Friedens-Verhandlungen, in welche neuerdings der Menelik mit den Italienern eingetreten sein soll, werden kaum als ernsthaft aufzufassen sein, abgesehen davon, daß Italiens Prestige in Afrika nur durch eine große Waffenthat wiederhergestellt werden kann. Wie verlautet, verspricht sich auch die Regierung gar keinen Erfolg der Verhandlungen mit dem Feinde. Crispi soll sich aber auch dahin geäußert haben, daß der Wasservorrath von Makalle höchstens noch bis 28. dies. ausreichen würde, so daß die Entscheidung über Sein oder Nichtsein für die tapfere Schaar schon in den ersten Tagen zu erwarten wäre.

Die Depesche unseres Kaisers, in der er seine Bewunderung für die heldenmüthige Garnison von Makalle und deren Führer ausspricht, hat in Italien einen vorzüglichen Eindruck gemacht.

Rom, 22. Jan.

Die „Agenzia Stefani" meldet aus Adaghamus: Der Dolmetscher des Majors Toselli, dem es gelungen ist, am 19. ds. aus dem Lager der Schoaner zu entweichen, bestätigt die Nachricht von den schweren Verlusten auf Seite der Schoaner, sowie daß der Negus Menelik strenge aber nutzlose Befehle gegen die Vornahme von Razzias erlassen habe. Ras Makonnen soll in Ungnade gefallen sein. Theophilos und Ras Agos sind der italienischen Sache treu geblieben.

Rom, 22. Jan.

Die „Agenzia Stefani" meldet aus Adaghamus: Ein Brief des Oberstlieutenant Galliano vom 18. d. Mts. theilt mit, daß Makalle sich immer noch hält. Die Askaris, welche den Brief brachten, meldeten außerdem, daß in der Festung deutliche Anzeichen für das Vorhandensein von Wasser bemerkt worden seien; es würden unermüdlich Schachte in das Erdinnere getrieben mit der Hoffnung, Wasser zu finden. Die Quelle sei immer noch von den Schoanern bewacht und mit Steinen und Erde bedeckt. — Der italienische Unterhändler Felter wurde am Sonntag in der Umgebung von Makalla gesehen; man erwartet seine Rückkehr. — Die zweite Brigade wird sich nach Adaghamus begeben.

*

Prinz Heinrich von Battenberg † Prinz Heinrich von Battenberg ist an Bord des Kreuzers „Blonde" am 20. d. M. 9 Uhr Abends, in Folge eines Fieber-Rückfalles gestorben. Das Schiff kehrte alsbald nach Sierra Leone zurück.

Prinz Heinrich war der Bruder des Prinzen Alexander von Battenberg, Fürsten von Bulgarien und Schwiegersohn der Königin von England, deren jüngste Tochter Beatrice Maria Victoria Feodora seine Gemahlin. Er kehrte von dem Feldzug gegen die Aschantis, dem er als englischer Oberstlieutenant mitgemacht hatte, fieberkrank nach der Küste zurück.

Die Königin empfing die Nachricht von dem Tode des Prinzen gestern während des Frühstücks. Obwohl sie sehr erschüttert war, übernahm sie es dennoch die traurige Kunde in schonender Weise der Prinzessin Beatrice mitzutheilen.

*

Die Zurücksetzung der Presse bei den Festlichkeiten im Königlichen Schlosse wird immer noch lebhaft besprochen und erregt allgemein berechtigten Unwillen, um so mehr als man angenommen hatte, daß die Erfahrungen, die man bei den Festen in Kiel, Hamburg und Holtenau gemacht hatte, nunmehr doch beherzigt würden, daß auch bei uns, wie in anderen Ländern schon längst, die Presse möglichst auf gleichem Fuß wie die anderen Factoren unseres politischen Lebens behandelt würde. Anstatt dessen scheint man in Berlin dafür Sorge zu tragen, daß der Presse in ihrem mühevollen Beruf recht viel Schwierigkeiten bereitet werden. Und doch sollte man aus denselben Erwägungen, aus denen man Künstler, wie Adolf Menzel oder Anton v. Werner zu historisch wichtigen Acten einladet, damit sie später mit ihrem Pinsel für die Nachwelt festhalten, die Vertreter der politischen Federn auffordern, damit sie durch ihre Schilderungen nicht nur den Lesern des Tages, sondern auch der Nachwelt und späteren Geschichtsschreibern die unmittelbaren Eindrücke übermitteln. Daß der sogenannte Hofbericht in seiner bureaukratisch-heraldischen Schnörkelsprache dazu geeignet sei, wird Niemand glauben, der verurtheilt ist, ihn zu lesen. Die eigentliche Bedeutung des festlichen Geschehens, das den Charakter als Feste des Hofreglements abgelegt hat, auch die Tragweite eines Trinkspruches mit so weitgehenden Andeutungen wie des vom Sonnabend Abend bedarf zum richtigen und intimen Verständniß einer Schilderung des ganzen Momentes, des unmittelbaren Eindrucks auf die Hörer und vor allen Dingen auch der Sympathien. Das giebt kein Hofbericht. Gerade eine so starke Individualität wie die des Kaisers, die in wichtigen Momenten zu Improvisationen neigt, könnte man dem Verständniß des Publicums dadurch näher bringen, daß man andere Vermittler als den Hofberichterstatter wählt.

Thatsächlich hat der Herr Hofberichterstatter auch so mangelhaft seines Amtes gewaltet, daß von dem bedeutendsten Vorgang — dem Gelöbniß des Kaisers — selbst in dem officiösen Organ der Regierung der „Nordd. Allg. Z." nichts zu finden war.

Es heißt dort: Die Botschaft rief bei allen Anwesenden einen tiefen Eindruck hervor. Nach der Verlesung verließ der Kaiser den Weißen Saal, sich nach allen Seiten huldvoll verneigend, in der vorbeschriebenen Ordnung.

Deutschland.

Berlin, 22. Jan. Heute Vormittag unternahm das Kaiserpaar den gewohnten Spaziergang im Thiergarten. Zurückgekehrt ins Königliche Schloß, arbeitete der Kaiser längere Zeit mit dem Chef des Geheimen Civil-Cabinets und begab sich um 11½ Uhr nach dem neuen Museum, um die Arbeiten in Augenschein zu nehmen, welche bei dem Wettbewerb um den von ihm ausgesetzten Preis von 2000 Mark zur Förderung des Studiums der klassischen Kunst von 13 Künstlern und einer Künstlerin zur Ergänzung des den Museen gehörenden Torsos einer tanzenden Mänade bei der General-Verwaltung eingegangen sind.

— Im Reichsamt des Innern haben der „Frankf. Ztg." zufolge in voriger Woche neue Berathungen über Maßregeln zur Abwehr des Petroleum-Weltmonopols begonnen. Den Vorsitz führte Ministerial-Director Dr. Rothe. Sachverständige waren beigezogen und sollen aus den Kreisen des Handels und der Industrie stammen. Es handelt sich, soviel bekannt ist, wieder um den Plan, durch zolltarifarische Maßregeln das Emporkommen einer inländischen Raffinerie zu begünstigen.

— Die Börsengesetz-Commission des Reichstags nahm § 7 der Regierungsvorlage, betreffend die Bestimmung über ausgeschlossene Personen unverändert an, ebenso § 8, betreffend die Bildung der Börsenordnung. Der § 9, betreffend das Ehrengericht, wurde dahin abgeändert, daß das Ehrengericht nur von den Börsenorganen, nicht auch von den Börsenbehörden zu wählen ist. § 10, betreffend die Thätigkeit des Ehrengerichts, wurde unverändert angenommen, ebenso § 11, betreffend die Mitwirkung des Staatscommissars bei einem ehrengerichtlichen Verfahren und auch § 12, betreffend die Voruntersuchung, sowie § 13, betreffend die Einstellung des Verfahrens.

Leipzig, 22. Jan. Rechtsanwalt Dr. Fritz Friedmann wurde heute durch Beschluß des Ehrengerichtshofes aus dem Stande der Rechtsanwälte ausgeschlossen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. Jan. Der Niederösterreichische Landtag lehnte nach erregter Debatte mit 34 gegen 23 Stimmen die Dringlichkeit des Antrags Lueger, die Ausschreibung der Wiener Gemeinderathswahlen sofort zu veranlassen, ab.

Frankreich.

Paris, 22. Jan. Das bürgerliche Begräbniß Floquet's hat heute unter großer Theilnahme aller politischen Persönlichkeiten stattgefunden. Auf dem Kirchhofe Père Lachaise wurden mehrere Reden gehalten. Das Begräbniß trug keinen officiellen Charakter.

— Die Regierung erhielt eine Depesche des General-Residenten in Madagaskar, Lavoche aus Tanaharivo, unter dem 18. d. Mts., in welcher derselbe mittheilt, die Königin habe den von dem Ministerium abgeänderten Protectoratsvertrag ohne jede Abänderung unterzeichnet.

— In der Gießerei von Hotchkiß-Kanonen in Saint-Denis brach heute Vormittag eine heftige Feuersbrunst aus. Der entstandene Schaden wird auf eine Million Francs geschätzt. Durch das Feuer wurde das gesammte Werkzeug, siebzig Maschinen und hundert und fünfzig Kanonen, darunter vierzig an Frankreich zu liefernde, vernichtet.

England.

London, 22. Jan. Dem „Glasgow-Mail" zufolge, ist der Schiffsbauer-Lohnstreik am Clyde und in Belfast beendet.

Spanien.

Madrid, 22. Jan. Aus Havana wird gemeldet: Die Colonne von Luque überrumpelte die Bande Maceo's auf ihrem Rückzuge und schlug dieselbe bei Tirado; die Insurgenten hatten 27 Todte, die Spanier 2 Todte und 14 Verwundete. Die Abtheilung von Hernandez schlug eine andere Truppe der Insurgenten bei Guacamayo.

Marine.

Nach einer bei dem Obercommando der Marine eingegangenen telegraphischen Meldung sind S. M. Schiffe „Stein", Commandant Capitän zur See Rötger und „Stosch", Commandant Capitän Thiele (August), am 21. Januar 1896 in Havana eingetroffen.

Kiel, 22. Jan. Der neue Aviso „Komet" ist heute mit Flaggenparade unter dem Commando des Capitänlieutenants Bruch in Dienst gestellt worden.

Theater und Musik.

Der Danziger Männer-Gesang-Verein hatte seine Freunde gestern Abend zu einem Liederabend nach dem großen Schützenhaussaale gerufen und gleich damit gewissermaßen eine Nachfeier an den Jubeltag des Deutschen Reiches verbunden. War es doch ein ganzer Blüthenstrauß von patriotischen und Soldatenliedern, die er da u. a. seiner Zuhörerschaft, die in dem großen Saale und in den Logen nicht ein Winkelchen freigelassen hatte, zum Gruße im neuen Jahre bot und die mit herzlichem Dank entgegengenommen wurden. Als Hauptwerke enthielt das wiederum sehr reiche Programm sechs altniederländische Volkslieder und eine Lieder-Cantate, „Reiterleben" betitelt. Die Ersteren stammen aus dem Jahre 1628, sind der Sammlung der Adrianus Valerius entnommen, von Jos. Weyl übersetzt und von Ed. Kremser, der uns schon so manches schöne Werk geschenkt, für Chor, Soli, Orchester und Harfe bearbeitet worden. Hier in Danzig ist dieser Lieder-Cyklus nicht mehr neu. Wir hatten bereits vor einiger Zeit Gelegenheit, dieselben vom Gesangverein des Danziger Lehrer-Vereins zu hören, erfreuten uns aber auch gestern wieder an diesen wunderbar ergreifenden Volksweisen, die aus der Zeit der Unterdrückung der Niederlande durch die Spanier stammen und die Noth eines unter harter Knechtschaft schmachtenden Volkes in überaus lebendiger und kraftvoller Weise schildern und durch den an schönen und klangvollen Stimmen so reichen Chor des Danziger Männer-Gesang-Vereins eine geradezu glänzende Wiedergabe fanden. Hier zeigte sich die sicher waltende Hand seines trefflichen Dirigenten, des Königl. Musikdirectors Kieselnicki, wieder einmal auf das eclatanteste. Das zweite, wieder aus einer ganzen Reihe von Liedern bestehende Chorwerk, das sich „Reiterleben" betitelt und Carl Hirsch zum Arrangeur und theilweise zum Componisten hat, ist hier noch nicht aufgeführt. Die Bekanntschaft mit denselben war uns daher interessant. Nun etwas Gewaltiges hat da Carl Hirsch gerade nicht geschaffen, aber das wollte er gewiß auch gar nicht. Er hat es verstanden, eine Reihe von Volksliedern mit oder ohne untergelegtem Text geschickt an einander zu reihen, die er dann für Chor oder Soli oder für Orchester, geradeso, wie es ihm paßte, bearbeitete und das ganze mit jener „Trompeterstimmung" überzogen, die uns aus dem Neßler'schen oder Bungert'schen Trompeter von Säkkingen genügend bekannt ist, auf das große Publicum aber noch heute seine Wirkung nicht verfehlt. Das „Reiterleben" schildert uns das frühere Soldatenleben mit seinen Freuden und Leiden vom Tage der Werbung bis zum ehrenvollen Tode auf dem Schlachtfelde. In der Musik liegt viel Steigerung. Mit dem schwungvollen Schlußchor „O du Vaterland, o du höchstes Gut, wir sind dein, ja dein bis zum letzten Tropfen Blut", klingt das Werk aus, das gleichfalls überaus frisch zum Vortrage kam, und dem Chor, den Solisten und dem Orchester, das sich unter der Leitung des Herrn C. Theil befand, Gelegenheit gab, sich verschiedentlich auszuzeichnen. Die Soli in diesen beiden vorgenannten Liederwerken hatten die Herren Hensel-Berlin (Baryton), Trautermann-Leipzig (Tenor) und Frl. Catharina Schulz-Danzig (Sopran) übernommen. Herr Hensel besitzt nicht nur eine sorgfältig geschulte, klangvolle Barytonstimme, sondern auch eine interessante auf ernstem wie heiterem Gebiete gleich bewanderte Vortragsweise, die freilich einer gewissen Monotonie nicht ganz entbehrt. Sein piano der hohen Töne ist überaus sauber und zart, seine Aussprache sehr deutlich. Sein Vortrag ist Gott sei Dank noch frei von Manirirtheit und dazu wünschen wir ihm Glück. Er sang außer dem Soli in den Chorwerken noch einige Lieder, von denen uns Schumanns „Myrthe und Rose" am besten gefiel. Herr Trautermann, der ständiger Solist in den Leipziger Gewandhaus-Concerten ist, und als trefflicher Oratoriensänger gilt, hat gleichfalls eine sehr sympathische Stimme, die sich auch hier viel Freunde eroberte. Deutliche Textaussprache verbindet der Sänger mit warm empfindender Vortragsweise. Das zeigte er auch in den Liedern, den stimmungsvollen „Heimathsglocken" von Jensen, dem frischen „Spielmannsliede" von Ebert-Buchheim, „Die Kehle so trocken", das aus dem großen Liedercyklus stammt, zu dem Ed. Pietzcker seiner Zeit die Texte geschrieben 2c. Schließlich sei noch die Dritte im Solistentrifolium genannt, Frl. K. Schulz, die mit einer Arie aus „Stradella" erfreute. Die Harfen-Soli hatte Herr Thiem vom Stadttheater übernommen, der das schwierige Instrument bekanntlich meisterhaft zu beherrschen weiß. So hat auch dieses Concert des Danziger Männer-Gesang-Vereins nach jeder Richtung hin einen vollen künstlerischen Erfolg aufzuweisen. Der reiche stürmische Beifall, der allen Mitwirkenden gezollt wurde, hat es genugsam gezeigt. Die Begleitung am Clavier hatte Herr Hellwig in bekannter discreter Weise übernommen.

-r.

Locales.

Danzig, 23. Jan.

* **Witterung für Freitag, den 24. Januar.** Sturmwarnung, feucht und kalt, windig, Nebel, Niederschläge und trübe. S.-A. 7.58, S.-U. 4.27, M.-U. 1.10 Vm., M.-A. 10.22 Vm.

* **Die Trauer um das Dahinscheiden unseres Oberbürgermeisters** ist eine allgemeine und die zahllosen Kränze und Blumenspenden, die von Corporationen und Privaten ununterbrochen in das Trauerhaus gesandt werden, geben Zeugniß von der großen Liebe und Verehrung, die sich der Verstorbene nicht nur in Danzig, sondern weit über die Provinz hinaus im deutschen Vaterlande zu erfreuen hatte. Wie schon kurz mitgetheilt, wird morgen Nachmittag 4 Uhr im weißen Saale des Rathauses eine Gedächtnißfeier für den Verblichenen für das Magistratscollegium und die Stadtverordneten-Versammlung in öffentlicher Sitzung stattfinden. Der ernsten Feier entsprechend hat der weiße Saal Trauerschmuck angelegt. Die vier Kronleuchter, der Pfeiler, der den Saal stützt, die Wände, das mittlere Pult auf dem Podium und der Stuhl, auf dem der Verstorbene zu sitzen pflegte, sind mit schwarzem Flor verhüllt. Zu beiden Seiten des Einganges zum Flur des Rathhauses sind umflorte Candelaber aufgestellt, ebenso ist die im Flur befindliche Gasflamme umflort. Bei dem Traueract werden von Seiten des Magistrats Herr Bürgermeister Trampe und von Seiten der Stadtverordneten-Versammlung Herr Steffens Gedächtnißreden halten. Am Sonnabend Mittag 12 Uhr wird eine große kirchliche Trauerfeier im Remtersaale des Franziskanerklosters veranstaltet werden. Die Leiche des Entschlafenen wird bereits am Freitag Abend dorthin übergeführt und in dem ebenfalls mit Trauerschmuck reich decorirten Saale aufgebahrt werden. Zu dieser Feier am Sonnabend sind Einladungen an die Spitzen sämmtlicher Behörden ergangen. Das ganze Magistratscollegium und die Stadtverordneten-Versammlung werden ebenfalls zugegen sein. Nachdem der Männer-Gesangverein die Feier mit einem Chorale eröffnet hat, wird Herr Consistorialrath Franck die Trauerrede halten. Nach einem Schlußchoral des Männergesangvereins wird der Sarg auf den vor dem Franziskanerkloster stehenden Leichenwagen gehoben und nach dem Legethorbahnhof übergeführt werden. Mit einem Bläserchor wird der Leichenconduct eröffnet werden. Auf dem Bahnhof findet dann die Ueberführung der Leiche nach Gotha statt, wo sie, einem Wunsche des Verewigten gemäß, verbrannt werden wird. Die Presse beschäftigt sich natürlich eingehend mit dem Ableben unsers Oberbürgermeisters. Namentlich widmet ihm das „Berl. Tagebl." einen längeren sehr warm gehaltenen Artikel, in welchem es nach eingehender Würdigung seiner politischen Thätigkeit heißt:

Ende 1890 ward Baumbach von der Stadt Danzig zum Oberbürgermeister und 1891 für diese Stadt in das Herrenhaus gewählt, in das er dann durch Erlaß vom 4. März desselben Jahres auf Lebenszeit berufen wurde. In Danzig erfreute er sich in den letzten Jahren nicht mehr derselben Beliebtheit wie am Anfange seiner Thätigkeit als Oberbürgermeister, weshalb auch seine Stellungnahme zu der Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Abgeordneten Rickert in der Bürgerschaft eine gewisse Erregung hervorrief. Wenn man mit dem jetzt Dahingeschiedenen auch nicht stets übereinstimmen konnte, so wird man doch das Eine hervorheben müssen, daß die Freisinnigen in Baumbach einen eifrigen Parteigenossen verloren haben. Karl Baumbach war der Bruder des bekannten Dichters Rudolf Baumbach. Er zeichnete sich indessen nicht durch dichterische Begabung oder auch nur durch eine schwungvolle Diction aus. Seine Sprechweise war vielmehr rein sachlich und nicht dazu geeignet, durch die äußere Form zu blenden.

Die „Vossische Zeitung" bemerkt u. A.:

Als Oberbürgermeister von Danzig hat er in unparteiischem Sinne und mit großer Hingebung für die Hebung des ihm anvertrauten Gemeinwesens gewirkt. Politisch war Baumbach aufrichtig liberal; in wirthschaftlichen Fragen rang er sich erst allmählich zu der Erkenntniß durch, daß der Staat den individuellen Bestrebungen zur Hebung des vierten Standes Beihilfe und Unterstützung leisten müsse. Bei den Wahlen im Jahre 1893 kam Baumbach in die für ihn sehr schmerzliche Lage, zwischen der freisinnigen Vereinigung und der freisinnigen Volkspartei wählen zu müssen. Daß er sich für die letztere entschied, war wohl zum Theil durch die Stimmung in seinem bisherigen Wahlkreise begründet. Trotzdem konnte er es nicht verhindern, daß er durch einen Socialdemokraten verdrängt wurde.

Der „Gr. Gesellige" beschäftigt sich ebenfalls eingehend mit dem Dahingeschiedenen und sagt dann:

Als Vorsitzender des westpreußischen Städtetages, für dessen Leitung Herrn Dr. Baumbach seitens der Vertreter westpreußischer Städte viel Dank gezollt wurde, war er Ende September v. J. in Graudenz, und auch hier wurde ihm die Anerkennung zu Theil, daß er mit ganzer Seele für die Sache der Städte wirke. Im persönlichen Verkehr mit ihm hatten viele Bürger Westpreußens Gelegenheit, den liebenswürdigen und entgegenkommenden Mann zu schätzen, der in seinem Wesen die humorvolle Gemüthlichkeit des Thüringers offenbarte, sinnesverwandt seinem älteren Bruder, dem deutschen Dichter Rudolf Baumbach, dessen frische, lebensfrohe Lieder die ganze gebildete Welt erquicken.

* **Personalien.** Der Militär-Intendantur-Secretär Kuntze von der Intendantur des 17. Armeecorps ist zum Geheimen expedirenden Secretär und Calculator im Kriegsministerium ernannt worden.

* **Die Erlaubniß zur Anlegung des Ehrenkreuzes dritter Classe** des fürstlich lippischen Hausordens und des Ritterkreuzes 1. Classe des Großherzoglich hessischen Verdienstordens Philipp's des Großmüthigen ist dem persönlichen Adjutanten Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen, Rittmeister Clifford Kocq von Breugel, à la suite des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1, ertheilt worden.

* **Extrazug von Zoppot bei Verspätungen.** Mit Rücksicht auf die besondere Bedeutung, welche der um 7 Uhr 10 Minuten Morgens von Zoppot nach Danzig gehende Zug 43 für den Vorortverkehr hat, hat die Königliche Eisenbahndirection angeordnet, daß Station Zoppot einen Sonderzug im Plan des Zuges 43 abzulassen hat, sofern nach den eingegangenen Meldungen eine Verspätung des letzteren von mehr als 15 Minuten zu erwarten steht.

* **Zum Besuche der Berliner Gewerbe-Ausstellung.** Wir machen auf die Bekanntmachung der hiesigen Königl. Eisenbahn-Direction, welche verschiedene Erleichterungen für den Besuch der vom 1. Mai bis 15. October d. J. währenden Berliner Gewerbe-Ausstellung enthält, auch an dieser Stelle aufmerksam. (Siehe Inserat.)

* **Zwei- bis Dreihundert Mark Belohnung** hat, wie uns noch heute mitgetheilt wird, der Schüsseldamm 19 wohnende Bäckermeister, in dessen Hause bekanntlich in der Nacht zum Montag der große Einbruchsdiebstahl vollführt worden ist, auf die Ergreifung des Thäters gesetzt.

* **Johannes-Stift.** In der gestern Abend abgehaltenen General-Versammlung des Vorstandes wurden zunächst die bisherigen Rechnungs-Revisoren, die Herren Kaufleute Eduard Loewens und Otto Momber, auf ein Jahr wiedergewählt. Hierauf erstattete der Vorsitzende Herr Prediger Mannhardt den Jahresbericht, dem wir Folgendes entnehmen. Die Zahl der Zöglinge des in Ohra-Niederfeld gelegenen Stifts betrug am 1. Januar 1895 79, hierzu kamen im Laufe des Jahres 34 hinzu und 29 gingen ab, so daß sich am Schlusse des Jahres ein Bestand von 84 Zöglingen ergiebt. Von den 29 Knaben, welche 1895 zur Entlassung kamen, sind 17 in Lehrstellen untergebracht, 8 gebessert ihren Eltern oder Vormündern übergeben und nur 4 wurden nach einer gar zu kurzen Zeit ungebessert von den Angehörigen zurückgefordert. Am 15. April v. J. feierten die Hauseltern ihr 25jähriges Jubiläum in der Anstalt und machte der Vorstand ihnen aus Anlaß dieses Festes ein Geschenk von 300 Mark. Der Grund und Boden der Anstalt ist durch den Ankauf eines kleinen angrenzenden Grundstückes mit Gebäuden und ca. 2 Morgen Land für 3500 Mark erweitert worden. Die Einnahmen betrugen im letzten Jahre 46 185,15 Mark und die Ausgaben 46 191,94 Mark. Das Vermögen der Anstalt setzt sich

---

anzunehmen. Gegen ihre Liebhaber wird sie es wohl weniger sein," setzte er mit zornig aufblitzenden Augen hinzu.

„Hat sich was mit Liebhabern," meinte die Alte kurz. „Dumm ist sie, blitzdumm," wiederholte sie, „könnte es haben wie eine Prinzessin und quält sich weiter mit dem Singsang und dem Cymbal, das sie jetzt gar nicht mehr liebt, weil sie den Gyulai nicht mehr damit begleiten kann. — Junges Volk, dummes Volk. Ja, wäre damals die Miriam nicht jung und unerfahren gewesen, dann hätte sie sich auch nicht in dem Netze fangen lassen, welches der feine, kluge Herr so fest um sie geschlungen. Jetzt aber schlinge ich die Maschen um ihn, — hei, und so fest, daß er mir nicht mehr entschlüpfen kann und wenn er glatt ist wie ein Aal."

Mit kurzem Gruß verabschiedete er die Alte, welche wieder, wie sie gekommen, von dem stummen Bedienten begleitet, durch die Hinterpforte das Haus verließ, um in einer sie erwartenden Droschke nach Hause zu fahren.

Erstaunt, theilweise auch befriedigt, hatte ein älterer, behäbig aussehender Mann der seltsamen Frauengestalt nachgeblickt, als sie in dem Innern des Wagens verschwunden war.

„Also, er steht doch noch mit ihr in Verbindung," flüsterte er, indem er sich eine kurze Notiz in einem kleinen Buche machte. „Hm, der Herr Monsieur le Marquis scheint sich nicht mehr allzusehr für die Angelegenheit zu interessiren. Er ist anderweitig lebhaft beschäftigt. Ich hätte Arzt werden sollen", lachte er leise vor sich hin, „das Mittel, das ich ihm gegeben, hat sich so trefflich bewährt, daß er meiner kaum mehr bedarf. Thut nichts. Die Sache ist mir selbst interessant geworden, es macht mir Spaß, das Räthsel zu lösen. Jedenfalls hat der Marquis Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, ob der jungen Dame, für die er solch warmes Interesse gezeigt, ernstliche Gefahr droht von der hübschen Sängerin, die wohl, wie er, ich fürchte es, einsehen gelernt, mit mancher vornehmen Dame den Wettstreit aufnehmen kann."

In Nachdenken verloren wanderte Morelle weiter.

Wenige Tage darauf stand Georg seiner hold erröthenden Braut gegenüber.

Nie war er ihr schöner erschienen als jetzt, wo über sein bräunlich gefärbtes Antlitz ein Hauch der Schwermuth gebreitet schien. Ihre Sehnsucht war befriedigt, sie konnte wieder ihr Köpfchen an seine Brust lehnen; mit zärtlicher Gluth seine Küsse erwidern, dem Klange seiner Stimme lauschen, die in den weichsten Tönen zu ihr sprach, Worte des glühendsten Verlangens, heißester Liebe.

„Wann, Ada, wirst Du ganz, ganz die Meine?"

„Sobald die Eltern unsere Wünsche erfüllen wollen," klang es bebend von ihren Lippen. „Ich liebe Dich Georg, ich liebe Dich unendlich."

Trotz der leisen Weigerung der Gräfin Melville, welche noch ein wenig unter dem Eindrucke der Worte der Gräfin Simoni stand, wurde die Vermählung des jungen Paares auf die Woche nach Ostern festgesetzt.

Georg nahm dieses Versprechen mit Jauchzen auf. Die von Glück bebende kleine, weiße Hand Ada's an seine Lippen pressend, zog er sie näher und näher an sich heran: „Binnen wenigen Wochen mein Weib, mein süßes, heißgeliebtes Weib."

Und doch empfand er nicht die Wonne dieses Augenblicks.

Ein leiser Schatten flog über sein der jungen Dame zugeneigtes Antlitz, sein Herz pochte in wilden Schlägen gegen die Brust, nicht vor Glück, sondern vor Reue und Schmerz.

In dem Momente, wo Ada sich liebeglühend an ihn schmiegte, tauchte eine andere, bleiche aber unendlich schöne Mädchengestalt vor ihm auf und eine ihm einst so theure und vertraute Stimme flüsterte ihm zu: „Wie Du sie nennst, so hast Du mich einst genannt und wie Du mich aufgeopfert hast, so wirst Du sie verlieren, durch eigene, schwere Schuld."

(Fortsetzung folgt.)

wie folgt zusammen: das schuldenfreie Anstaltsgrundstück nebst Acker- und Wiesenparzellen in Ohra, Gesammtfläche 12 Hectar 24 Ar und 80 Quadratmeter, Hypothekenforderungen auf verschiedene Grundstücke 39 050 Mark, Werthpapiere im Nominalwerth von 6 800 Mark, Depositum bei der Danziger Privat-Actien-Bank 2 050 Mark, lebendes und todtes Inventarium der Anstalt 9000 Mark 2c.

* **Begräbniß.** Ein zahlreiches Trauergefolge, unter dem wir das ganze Magistratscollegium und zahlreiche Stadtverordneten bemerkten, hatte sich heute Mittag 12 Uhr in der Heiligen Geistgasse versammelt, um der Beerdigung des verstorbenen Herrn Stadtrath **Stobbe** beizuwohnen. Nach einer kurzen Trauerandacht im Hause des Verstorbenen, bei welcher Herr Prediger **Mannhardt** die Gedächtnißrede hielt, setzte sich um 12½ Uhr der lange Leichenzug nach dem Mennonitenkirchhofe in Bewegung, wo die Beisetzung erfolgte.

* **Kranzspenden.** Unter den vielen Kranzspenden, die auf dem Sarg des Oberbürgermeisters Dr. Baumbach niedergelegt werden, bemerken wir u. a. die kostbaren Kränze des Magistrats-Collegiums, der Stadtverordneten, der Königl. Eisenbahn-Direction, der Lehrer-Collegien der städtischen höheren Lehranstalten, des Vereins Danziger Künstler 2c., sämmtlich in der Blumenhandlung von Raabe Nachf. hergestellt.

* **Schiedsgericht für Unfallsachen.** In der unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors Büchting heute stattgehabten Sitzung des Schiedsgerichts kamen u. a. folgende Berufungsklagen zur Verhandlung. 1) Der Schiffbauer Friedrich **Kolakowski** in Langfuhr erlitt am 8. Mai 1895 im Betriebe der Kaiserlichen Werft hierselbst dadurch eine Verletzung, daß sich eine Stellage beim Neubau S. M. S. „Odin", unter welcher K. arbeitete, senkte und ihn bedrückte. Er fand sogleich im hiesigen Diakonissenkrankenhause Aufnahme, in Folge dessen seinen Angehörigen vom Beginne der 14. Woche nach dem Unfalle die gesetzmäßige Rente bewilligt wurde. Diese kam jedoch am 1. October v. J. in Fortfall, weil nach dem Gutachten des Arztes die Folgen des Unfalls beseitigt waren. In seiner hiergegen eingelegten Berufung beantragt K. Weiterzahlung der Rente, indem er vorgiebt, noch krank zu sein. Das Schiedsgericht erkannte auf Abweisung. 2) Der Schmied **Friedrich Hintzke** von hier zog sich am 10. Mai 1895 auf der Kaiserlichen Werft in Folge Ueberanstrengung beim Einschneiden eines Gewindes einen Leistenbruch zu, welchen die Werft mit einer Rente von 10 Procent der Vollrente entschädigte. Da er mit dieser Festsetzung nicht zufrieden war, so erhob er beim Schiedsgericht Klage. Die Werft hält den ärztlicherseits angenommenen Grad der bei H. vorhandenen Erwerbsunfähigkeit für hinreichend hoch bemessen und beantragt, ihn mit seinem Mehranspruch abzuweisen. Das Schiedsgericht beschloß zunächst noch ein Gutachten von dem Kreisphysikus Dr. Schäfer über den Grad der Erwerbsunfähigkeit des H. einzuholen.

* **Die Bockbierfeste** haben ihren Anfang genommen und allenthalben, in großen und kleinen Schanklocalen, hat der Ausschank dieses kräftigen, wohlschmeckenden Stoffes begonnen. Den Anfang hat unsre wohlrenommirte **Danziger Actien-Bierbrauerei** gemacht, welche gestern im Carthäuser Hof den Anstich ihres ausgezeichneten Bieres mit einem großen Bockbierfest und Concert feierte. Der Andrang zu der feuchtfröhlichen Quelle steigerte sich in den Abendstunden derart, daß kein Platz mehr zu haben war. Wer sich in der Misère des Lebens einige ungetrübte Stunden des Genusses und harmloser Heiterkeit verschaffen will, der gehe zum Bockbier, daß auch von ihm das alte Wort Recht behalte: „Wer niemals einen Rausch gehabt, das ist kein deutscher Mann!"

* **Feuer.** Gestern Abend 7 Uhr war in dem Hause **Wallplatz** Nr. 13 ein kleiner Schornsteinbrand entstanden, der von der Feuerwehr in kürzester Zeit gelöscht wurde. — In der letzten Nacht wurde die Feuerwehr nach **Hopfengasse** 91 gerufen. Dort hatte ein Dienstmädchen beim Schlafengehen einen brennenden Lichtstumpf auf einen Pappcarton gestellt und vergessen denselben auszulöschen. Der Lichtstumpf brannte herunter, setzte diverse Kleidungsstücke in Brand, welcher das Bett ergriff und da erst bemerkten Hausbewohner das Feuer, das von der sofort herbeigerufenen Feuerwehr auch bald gelöscht wurde. Das Dienstmädchen war bereits bewußtlos geworden. Für dieses Mal ist sie für ihren Leichtsinn nur mit dem bloßen Schrecken davongekommen, aber vielleicht dürfte dieser Fall andern zur **Warnung** dienen.

* **Kurzen Prozeß** mit einer vermuthlichen Erbschaft machte der Hausdiener Hermann Völkner alias Hoge. Dieser befand sich z. Z. bei dem verstorbenen Kaufmann und Eigenthümer Hoge, Elisabethkirchensteig, als Pflegekind. Nun war der Pflegevater kinderlos gestorben und V. hielt sich für den Erben. Er begab sich nach der Wohnung des Verstorbenen, schlug da er dieselbe verschlossen fand, ein Fenster ein und stieg in das Innere, steckte hier was er Werthvolles erlangen konnte zu sich und verschwand. Gestern wurde der angebliche Erbe wegen Einbruchdiebstahls verhaftet.

* **Eine Schwindlerin,** ein Mädchen von ca. 19 bis 20 Jahren, treibt seit einiger Zeit hier ihr Unwesen. Noch ist es nicht gelungen, ihrer habhaft zu werden. Den Schauplatz ihrer Thaten verlegt sie nach den höheren Schulen. Dort erscheint sie in den Tagen um den ersten jeden Monats herum, wenn die Kinder ihr Schulgeld abliefern müssen. Sie sucht sich gerade die Kleinsten aus, tritt auf sie zu und erzählt ihnen, sie habe auf der Schule eine Verwandte, die das Schulgeld vergessen. Sie bitte daher, das Geld für diese mitzunehmen. Die Kinder gehen darauf bereitwillig ein, die Schwindlerin öffnet ihnen den Tornister, um Geld hineinzulegen, nimmt statt dessen ihnen aber das Schulgeld fort und verschwindet. Dies den Eltern und Kindern zur Warnung.

b **Unfall.** Der Fleischerlehrling Riechel fiel gestern von der Bodenleiter und erlitt einen Beinbruch. Er fand Aufnahme im Lazareth Sandgrube.

* **Telegraphischer Eisbericht. Kiel,** 23. Jan. **Memel:** Seetief eisfrei. **Pillau:** Haffschifffahrt geschlossen. **Neufahrwasser:** Revier wenig schwaches Eis. **Swinemünde:** See und Fahrwasser eisfrei, Haff mit Eisbrecherhilfe passirbar. **Thiessow:** Greifswalder Bodden nördlich zusammengeschobenes Eis, südlich eisfrei. **Wittow-Posthaus:** Südlichmittelgrund noch Eis. **Warhöft:** Revier stellenweise Treibeis. **Warnemünde:** See und Hafen eisfrei. **Warnow:** Fahrrinne für Dampfer passirbar. **Wismar:** Fahrrinne offen. **Travemünde:** eisfrei. **Schleimünde:** Schifffahrt unbehindert. **Aarösund, Hadersleben, Föhrde** etwas Treibeis, zu passirbar.

Küstenbezirks-Inspector.

* **Polizeibericht** für den 23. Januar. **Verhaftet:** 31 Personen, darunter 2 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Körperverletzung, 1 Person wegen Trunkenheit, 2 Bettler, 24 Obdachlose. **Gefunden:** Am 11. Januar cr. Quittungskarte des Arbeiters Ferdinand Lindenau, 1 schwarzer langhaariger Muff, 1 kleiner schwarzseidener Muff, 1 kleiner und 1 großer Gummischuh, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirection. **Verloren:** 1 Portemonnaie mit 10 Mark 90 Pfennige. Abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

m. **Oliva,** 22. Jan. Nächsten Freitag findet von 2 Uhr ab im Sommerschen Gasthause ein Holzverkaufstermin statt. Zum Angebot gelangen Kloben und Knüppel und zwar aus den Schutzbezirken Schäferei, Renneberg, Grenzlau und Taubenwasser. —

In Berichtigung unserer Notiz theilen wir mit, daß an der am 18. d. Mts. in Deinert's Hotel stattgehabten Jubelfeier die eigentliche Festrede Herr Intendantur-Secretär Behnisch hielt und nicht Herr Pfarrer Kryn, wie wir letzthin mittheilten. An den Kaiser wurde übrigens ein Ergebenheits-Telegramm gesandt.

b. **Zoppot,** 22. Jan. Folgende Polizei-Verordnung hat unter Zustimmung des Kreisausschusses Herr Landrath Graf Keyserlingk für den hiesigen Bezirk erlassen: „Jeder Führer eines Fuhrwerks muß bei Schlittbahn auf der Chaussee stets auf der rechten Seite derselben in der Fahrrichtung fahren, sodaß zwei Bahnen (Geleise) entstehen. — Gestern hat der hiesige **vaterländische Frauenverein** begonnen, an die Kinder aus den Vororten Schmierau und Steinfließ eine Mittagssuppe auszutheilen. — Die lebenden Bilder, welche bei der Jubelfeier am 18. d. Mts. im Victoria-Hotel gestellt wurden, haben derartig allgemeinen Beifall gefunden, daß der Vaterländische Frauenverein beschlossen hat, dieselben zu einer Vorfeier von Kaisers Geburtstag am Sonntag, den 26. d. Mts. im Victoria-Hotel mit einigen Ergänzungen bezw. Abänderungen zu wiederholen. Außerdem wird, wie wir hören, die Melodia einige Gesänge einlegen, zu welchen noch andere musikalische Vorträge kommen. Die Einnahme ist zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins bestimmt.

f. **Putziger Heisterneft,** 22. Jan. Um die **Holzdiebstähle** im diesseitigen Dünenbezirke mit Nachdruck bekämpfen zu können, hat die Königliche Regierung im verflossenen Jahre für den hierselbst stationirten Dünenwärter eine Wohnung im Walde bauen lassen. Bis dahin wohnte der Beamte im Dorfe. Hierdurch ergaben sich mehrere Mißstände. Nicht nur, daß die Miethe ungemein hoch war und die Wohnung den bescheidensten Ansprüchen nicht genügte, so wurde auch des Beamten Gehen und Kommen zu sehr von den Holzdieben beobachtet. — Mit der Ausführung des Baues wurde der Bauunternehmer Herr Petermann in Neustadt Westpr. betraut. — Bis 1893 waren auf der **Halbinsel Hela** nur 2 Dünenwärterbezirke eingerichtet. Der Bezirk, welcher sich bis zum Dorfe **Danziger Heisterneft** erstreckte, war zu ausgedehnt, um die in unserem Dünenwalde verübten Holzdiebstähle mit Nachdruck verhindern, geschweige die Schuldigen zur Strafe heranziehen zu können. Aus diesem Grunde ergab sich in erster Linie die vorübergehende Stationirung eines Beamten und zwar Anfangs während der Winterzeit. Da hierdurch dem Uebel jedoch nicht genügend abgeholfen werden konnte, wurde für eine dauernde Besetzung dieses Postens Sorge getragen und zwar wie erwähnt mit dem Sitze in unserm Orte.

ki. **Konitz,** 22. Januar. Frau **Geccelli** hat das Hotel ihres verstorbenen Mannes an den bisherigen Oeconomen des Schützenhauses zu Graudenz, Herrn Kühn, für den Preis von 126 000 Mk. verkauft. Herr Kühn gedenkt das Hotel sobald als möglich zu übernehmen. — Die hiesige Königliche Staatsanwaltschaft fordert einen jeden hiermit auf, welcher etwas von dem gegenwärtigen Aufenthalt der Wirthin Martha **von Piekarski,** Tochter des Gerichtssecretärs Franz von Piekarski in Bergelau, weiß, es anzuzeigen. — In diesem Jahre soll die Beschälstation Osterwick mit **drei Beschälern** besetzt werden.

i. **Pr. Stargard,** 22. Jan. Zur Feier des Geburtstages des Kaisers findet am Montag, den 27. Januar, Nachmittags 2 Uhr, im Saale der Frau Wolff hierselbst ein Diner statt. Prinz **Albrecht von Preußen,** Regent von Braunschweig, reiste gestern mit dem von Berlin kommenden Courierzuge im besonderen Schlafwagen auf dem Wege nach Tilsit hier durch, um dortselbst als Chef des ersten Dragoner-Regiments an der Regimentsfeier theilzunehmen. — Der hierorts sehr bekannte Wäschereianstaltsbesitzer Herr **Richard Deutschbein** ist im kräftigsten Mannesalter von 45 Jahren nach recht schweren Leiden verstorben und heute Nachmittag um 2 Uhr zur letzten Ruhe gebettet worden.

Handel und Industrie.

New-York, 21. Januar. Obwohl für **Weizen** bei Eröffnung des Marktes eine angenehme Stimmung vorherrschte, gaben die Preise in Folge des Druckes, welchen die stattgefundenen Verkäufe ausübten, bald etwas nach. Da indessen für Rechnung des Inlandes nicht unbedeutend gekauft wurde, so waren Verkäufer bald wieder im Vortheil. Gegen Schluß trafen jedoch schwächere Kabelberichte ein, und eine allgemeine Liquidation hatte eine Abschwächung der Preise zur Folge. **Mais** ging anfangs in Folge der Festigkeit der Lebensmittel etwas höher. Die Verkäufe des Haussiers riefen jedoch eine Reaction hervor, die sich bis zum Schluß zu behaupten vermochte. Schluß träge.

Paris, 22. Jan. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Januar 18,60, per Februar 18,75, per März-Juni 19,35, per Mai-August 19,60. **Roggen** beh., per Januar 10,95, per Mai-August 11,75. **Mehl** steigend, per Januar 40,50, per Februar 40,85, per März-Juni 41,80, per Mai-August 42,65. **Rüböl** beh., per Januar 55,50, per Februar 55,75, per März-April 55,75, per Mai-August 55,25, **Spiritus** fest, per Januar 31,50, per Februar 31,75, p. März-April 32,25, per Mai-August 32,75. Wetter: Bewölkt.

Paris, 21. Jan. (Schluß.) **Rohzucker** fest, 88% loco 29,00 a 29,50. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Januar 32,37½, per Februar 32,62½, per März-Juni 33,12½, per Mai-August 33,50.

New-York, 22. Januar. (Kabeltelegramm.) **Weizen** Jan. 71¼, März 72, Mai 70.

Chicago, 22. Januar. (Kabeltelegramm.) **Weizen** Jan. 60½, März 61, Mai 63.

Danziger Productenbörse.

Bericht von H. **Morstein.** 23. Januar.

Wetter: trübe. Temperatur: + 3° R. Wind: SW.

Weizen eröffnete in fester Tendenz bei unveränderten Preisen, nach Eintreffen der sehr festen Berliner Depesche wurden etwas höhere Preise bewilligt. Bezahlt wurde für **inländischen** weiß leicht bezogen 766 Gr. Mk. 145, weiß 758 Gr. Mk. 148, 766 Gr. Mk. 149, 784 Gr. Mk. 150, hochbunt 774 Gr. und 785 Gr. Mk. 149, für **polnischen** zum Transit gutbunt besetzt 734 Gr. Mk. 109, hellbunt 750 Gr. Mk. 112, hochbunt 750 Gr., 756 Gr. und 758 Gr. Mk. 113½, 774 Gr. Mk. 115, für **russischen** zum Transit fein mild roth 788 Gr. Mk. 116, vom Speicher roth besetzt leicht bezogen 734 Gr. Mk. 99, roth 713 Gr., 718 Gr. und 734 Gr. Mk. 102 per Tonne.

Termine.

April-Mai z. f. V. Mk. 151½ bez., transit Mk. 116, 117, 117½ bez., Mai-Juni z. f. V. Mk. 152½ Bf., 152 Gd., transit Mk. 118 bez., Juni-Juli z. f. V. Mk. 153½ Bf., 153 Gd., transit Mk. 119 Bf., 118½ Gd., Regulirungspreis z. fr. V. Mk. 148, transit Mk. 124.

Roggen höher. Bezahlt ist **inländischer** 740 Gr. Mk. 115, 758 Gr. Mk. 114, **polnischer** zum Transit 759 Gr Mk. 80, **russischer** zum Transit 744 Gr. Mk. 74. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Termine:

April-Mai inländisch Mk. 119 bez., unterpolnisch Mk. 84 bez., Mai-Juni inländ. Mk. 120 bez., unterpolnisch Mk. 85 bez., Juni-Juli inländisch Mk 121½ Bf., 121 Gd., unterp. Mk. 86 bez., September-October inl. Mk. 123 bez., unterp. Mk. 89 Bf., 88½ Gd. Regulirungspreis inländ. Mk. 115, unterpolnisch Mk. 80, transit Mk. 75.

Gerste ist gehandelt inländische große Chevalier 698 Gr. Mk. 118 per Tonne.

Wicken polnische zum Transit Mk. 80 per Tonne geh.

Pferdebohnen polnische zum Transit Mk. 95, mit Erbsen besetzt Mk. 90 per Tonne bezahlt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 140 per Tonne gehandelt.

Kleesaaten weiß Mk. 15, Mk. 42, Mk. 46, roth Mk. 29, Mk. 30 per 50 Ko. bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,47½, Mk. 3,55, mittel Mk. 3,35, feine Mk. 3,20 per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 3,50 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus fester. Contingentirter loco Mk. 50¾ Gd., nicht contingentirter loco Mk. 31¼ Gd., Januar-März Mk. 31¼ Gd., Januar-Mai Mk. 31½ Gd.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 23. Januar.

Tendenz: stramm. Mk. 11,30—11,50 bez. incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz fest. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 11,75. Termine: Januar Mk. 11,65, Februar Mk. 11,65, März Mk. 11,75, Mai Mk. 11,92½, October-December Mk. 11,12½. Gemahl. Melis I Mk. 23,25.

Hamburg. Tendenz fest. Termine: Januar Mk. 11,62½, März Mk. 11,72½, Mai Mk. 11,90, Juli Mk. 12,02½, August Mk. 12,10, October-Decbr. Mk. 11,10.

Berliner Börsen-Depeschen.

	22.	23.		22.	23.
Weizen Mai	154.50	157.50	Hafer Juni	122.75	122.25
„ Juli	155.—	157.78	Rüböl Jan.	47.30	47.50
Roggen Mai	126.25	127.50	„ Juni	47.60	47.70
„ Juni	126.75	128.—	Spiritus Jan.	37.90	38.20
Hafer Mai	121.75	122.50	„ Mai	38.50	38.80

	22.	23.		22.	23.
4% Reichsanl.	106.20	106.10	Marienb.-Mlw. St.Act	75.75	—.—
3½% „	104.75	104.75	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	121.—	121.—
3% „	99.25	99.25	Dz. Privatb.	—.—	—.—
4% Pr. Consf.	105.90	105.80	Disc.-Com.	207.—	206.70
3½% „	104.80	104.90	Deutsche Bank	185.75	186.—
3% „	99.25	99.25	Darmst.-Bank	155.—	155.—
3½% Pommer. Pfandbr.	100.90	101.—	Oest. Credit.	224.25	225.25
3½% Wp. „	100.60	100.75	Franzosen	148.70	149.—
3% Westp. „	95.90	96.—	Laurahütte	145.30	144.70
4% Itl. Rt.	84.90	87.70	Russ. Noten	217.25	217.10
4% Oest. Gldr.	103.—	103.—	Petersbg. kurz	216.40	216.30
4% Ungar. Goldrente	103.30	103.50	„ lang	213.90	213.70
4% Russ. v. 1880	102.20	102.25	London kurz	20.44	20.42
			London lg.	20.375	20.37
			Privatdiscont	3¼	3¼

Tendenz: Deckungen in Kohlenactien auf Ueberschuß in Harpener sowie Herabsetzung der Bankrate in Wien befestigten. Oestliche Bahnen belebt auf Hausse an der Getreidebörse. Banken anziehend. Ultimogeld 5¼ Schluß fest.

Standesamt vom 23. Januar.

Geburten: Arbeiter Heinrich Gierschewski, S. Schmiedegeselle Johann Vollmann, S. Arbeiter Franz Bobert, T. Arbeiter Carl Lehmann, S. Arbeiter Friedrich Schlichting, S. Tischlergeselle Julius Arndt, S. Schmiedegeselle Wilhelm Krüger, S. Arbeiter John Albrecht, S. Tischlergeselle August Kämmler, S. Königl. Schutzmann Paul Tucholski, S. Unehelich: 2 S.

Aufgebote: Techniker Oscar Weddigen und Meta Noeggerath, beide hier. Schmiedegeselle August Kaczykowski und Rosa Tiedemann geb Beischlag zu Emaus. Bahnarbeiter Carl Julius Kulke zu Sabudownia und Bertha Elise Kickel zu Adlig Przyn. Monteur Carl Rudolph Buczynski zu Hohenstein und Clara Marianne Simnock zu Oberkahlbude. Schmiedegeselle August Ehmki und Augustine Leszkowska, beide hier.

Heirathen: Redacteur Friedrich Albert Hans Schmidt und Anna Elise Helene Brunzen. Schmiedegeselle Franz Poschmann und Maria Reckquardt. Arbeiter Joseph Wronski und Martha Stobba. Holzaufseher Carl Robert Eisendick und Anna Rose Klegus.

Todesfälle: Wittwe Pauline Fangerau geb. Schulz, 51 J. Rentier Julius Bevier, 76 J. T. des Arbeiters August Meding, 1 J. 1 M. S. des Malermeisters Bernhard Wittstock, 8 Tage. S. des Seefahrers Richard Lenke, 2 J. 6 M. S. des Tischlergesellen Gottfried Hildebrandt, 1 Tag. Tochter desselben, 2 Tage.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Der Auftrieb vom 23. Jan. betrug 17 Bullen, 12 Ochsen, 37 Kühe, 41 Kälber, 58 Hammel, 251 Schweine, — Ziegen. Preise nach Qualitäten in Mark: Bullen I 30, II 27 bis 29, III 25—26, Ochsen I 30 II 27—29, III 25—26, Kühe I —,— II 25—27, III 22—24, Kälber I 39—40, II 35—38, III 32—34, Hammel I 24—25, II 22—23, III 20—21, Schweine I 33, II 30—32, III 28—29. Geschäftsgang schleppend.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 22. Jan. **Städtischer Schlachtviehmarkt.** Amtlicher Bericht der Direction. Zum Verkauf standen: 447 Rinder, 6609 Schweine, 1362 Kälber, 1474 Hammel.

Von **Rindern** wurden über die Hälfte zu unveränderten Preisen verkauft. III. 45 bis 48, IV. 40—44 per 100 Pfund Fleischgewicht.

Der **Schweinemarkt** verlief ruhig und wird geräumt. I. 44—45, II. 42—43, III. 40—41 Mk. per 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara.

Der **Kälberhandel** gestaltete sich langsam. I. 57—62, ausgesuchte Waare darüber; II. 51—56, III. 46—50 Pfg. per Pfund Fleischgewicht.

Am **Hammelmarkt** gaben die wenigen Verkäufe (nur 300 Stück) keine Grundlage für eine öffentliche Preisnotirung.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der alte Schichau in Elbing †.

Elbing, 23. Jan., 1 Uhr 50 Min. (Privat-Telegr. der „Danz. N. N.") **Geheimer Commerzienrath Schichau ist heute gestorben. Leichte Erkältung führte plötzlichen Tod herbei. Geheimrath Schichau war Sonnabend noch wohl und munter beim Festcommers.**

Der Tod hält reiche Ernte unter den großen, angesehenen Männern unserer Stadt. Noch kurz vor Redactionsschluß erhalten wir diese Todesnachricht, die nicht verfehlen wird im ganzen Vaterlande besonders aber auch in unserer Stadt die aufrichtigste Theilnahme zu erwecken, hat doch Schichau hier ein großes industrielles Unternehmen geschaffen, das hunderten von Arbeitern seit Jahren Lohn und Brod und guten Verdienst gegeben, und seinen Namen und den Ruf der deutschen Schiffsbaukunst bis in die fernsten Länder getragen hat. — Ferdinand Schichau, der Begründer der großen Maschinenfabrik und Schiffswerft in Elbing ist geboren am 30. Januar 1814 in Elbing, konnte also in wenigen Tagen seinen 83. Geburtstag feiern. Er studirte auf der Gewerbeacademie in Berlin und begründete 1837 das **Schichauwerk.** Aus bescheidenem Anfange hat sich die Fabrik und Schiffswerft, zu der später noch die Locomotivfabrik und Kesselschmiede in Elbing und weiterhin die **Danziger Schiffswerft** und ein Dock in Pillau dazukamen, zu ungeahntem Glanze emporgeschwungen. 1841 baute er den ersten deutschen Dampfbagger, 1855 den ersten preußischen Schrauben-See-Dampfer „Borussia". Seit 1877 erzielte sein Werk im Torpedobootbau so große Erfolge, daß die meisten Seestaaten der Erde nur bei Schichau bauen ließen. In den letzten Jahren wurde der Kreuzer „Gefion", der „Pelikan", „Miramare" theils neu, theils ganz umgebaut und die beiden großen **Schnelldampfer „Prinzregent Luitpold"** und **„Prinz Heinrich"** für den Norddeutschen Lloyd auf hiesiger Werft geschaffen. Im ganzen wurden bei Schichau bis jetzt mehr als 4600 See- und Flußdampfer, über 200 Torpedoboote und nahezu 2000 Dampfmaschinen erbaut. Der Kaiser hat dem „alten Schichau" mehrfache Beweise seiner Huld erwiesen, wir erinnern nur an das anerkennende Telegramm anläßlich der jüngsten Bestellung des Norddeutschen Lloyd auf den größten Doppelschrauben-Dampfer der Welt, dessen Bau eben auf der hiesigen Schichau'schen Werft in Angriff genommen wurde. Mit ihm ist einer der bedeutendsten Großindustrielle unseres Vaterlandes dahingegangen, ein Self made man im wahrsten Sinne des Wortes, ein Mann der Arbeit, ein treuer Patriot.

Prinz von Battenberg †.

London, 23. Jan. (W. T.-B.) Nach einer Meldung des „Standard" aus Siera Leone von gestern ist der Leichnam des Prinzen **Battenberg** einbalsamirt worden. Der Dampfer „Blonde" geht heute Abend mit der Leiche ab und wird in 10 Tagen in London erwartet.

— Wie der „Daily Chronicle" meldet, hat **Kaiser Wilhelm** der **Königin** und der **Prinzessin Battenberg** sein Beileid anläßlich des Ablebens des Prinzen ausgesprochen.

Der Heldenkampf in Makalle.

= **Rom,** 23. Jan. Die „Tribuna" erhält aus dem **Hauptquartier bedenkliche Depeschen** aus Makalle. Die Besatzung ist auf **Wasserrationen** gesetzt, sie erhält nur **ein Glas Wasser täglich** pro Mann. Das Fort ist von einer Menge verwesender Leichen umgeben, die Niemand wegzuschaffen wagt. Die Aussichten, im Fort selbst eine Quelle zu graben, sind gering.

— Die „Tribuna" erhält weitere Depeschen, laut denen die Verhandlungen mit Menelik fortdauern, obgleich Baratieri **nicht** an die Ehrlichkeit der Friedensabsicht der Abessynier glaubt. Im abessynischen Lager herrscht immer größerer Mangel an Lebensmitteln. Zwischen den Truppen Menelik's und der Bevölkerung kam es zu erbitterten Gefechten.

— Das Mailänder Handelsblatt „Comercio" schätzt die bisherigen **Verpflichtungen** für den abessynischen Feldzug auf 80—100 Millionen Lire.

Vom Aufstand auf Cuba.

Madrid, 23. Jan. (W. T.-B.) Depeschen aus Havana zu Folge schlug Novienna 1200 Aufständische bei Pedroso. **Letztere verloren 12 Todte.**

J. **Berlin,** 23. Jan. Die Meldung der „Berl Neueste Nachr.", wonach die von der Regierung angeblich eingeleiteten Anfragen bei den Parteiführern die Aussichtslosigkeit einer Vorlage, betreffend eine Anleihe für Marinezwecke, ergeben haben, entbehrt jeder Begründung. **Die Regierung plant für dieses Jahr über den Etat hinaus überhaupt keine Erhöhung der Flotte;** in keinem Falle aber würde sie die Mittel hierzu durch eine Anleihe zu beschaffen suchen.

Rom, 23. Jan. (W. T.-B.) Eine außerordentliche Generalversammlung der Navigatione generale Italiana beschloß gestern eine Reduction des Actiencapitals von 100 auf 60 Millionen Lire.

Konstantinopel, 23. Jan. (W. T.-B.) In 3 Ortschaften des Vilajets Bitlis sind seit dem 15. Januar 71 Erkrankungen an **Cholera** vorgekommen, von denen 41 tödtlichen Ausgang hatte.

London, 23. Jan. (W. T.-B.) Einer „Times"-Meldung aus Capstadt von gestern zu Folge findet die Verhandlung gegen die **politischen Gefangenen** in Prätoria am 21. April statt.

△ **London,** 23. Jan. Graf **Hatzfeld** der gestern früh eine lange Unterredung mit Salisbury hatte, ist gestern nach Berlin gereist.

London, 23. Januar. (W. T.-B.) Der **Kriegsminister** erklärte gestern in einer Rede in Salisbury, daß man fortfahren werde, die **Verstärkungen der Rüstungen weiter zu betreiben.**

London, 23. Jan. (W. T.-B.) Bei der Unterhauswahl in Belfast siegte der Candidat der Conservativen mit 161 Stimmen über den Candidaten der unabhängigen Partei.

N. **Newyork,** 23. Jan. Nach einer Meldung der „New. World" aus Caracas wäre daselbst an einem Bilde des Lord **Salisbury** eine Art **Volksjustiz** geübt, dasselbe zum Tode verurtheilt, darnach von Kugeln durchbohrt und in Stücke gerissen worden, die unter die erregte Volksmenge vertheilt wurden.

Washington, 23. Jan. (W. T.-B.) Bei der Senatsdebatte über den Beschluß der Commission für auswärtige Angelegenheiten, betreffend die **Monroe-Doctrin,** erklärte der Republikaner Walcott, es sei niemals beabsichtigt gewesen, die Monroe-Doctrin auf amerikanische Staaten außer den Vereinigten Staaten anzuwenden, ausgenommen, wenn die Integrität der letzteren bedroht würde. Uebrigens seien die meisten südamerikanischen Staaten für Selbstregierung durchaus ungeeignet, besonders Venezuela, welches seine Freiheit theilweise britischem Beistande verdanke. Er hoffe, England und die Vereinigten Staaten würden allezeit zusammenstehen.

Durban (Natal), 23. Jan. (W. T.-B.) **Jameson** und seine Officiere wurden gestern an der Grenze Natals den britischen Behörden ausgeliefert und sodann an Bord des nach England gehenden Dampfers „Victoria" übergeführt.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, i. V. G. Fuchs. Für das Locale und Provinz Redacteur Eduard Pietzcker. Für den Inseraten Theil Waldemar Szpitter. Druck und Verlag von Fuchs, Lauer & Co. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 23. Januar 1896.
3. Serie weiß. 94. Abonnements-Vorstellung. P. P. B.
Anfang 7 Uhr. Ende 10¾ Uhr.

Charley's Tante.

Schwank in 3 Acten von Brandon Thomas.
Regie: Ernst Arndt.

Personen.

Colonnel Sir Francis Chesney, Baronet, früher in indischen Diensten . . .	Franz Schieke.
Stephan Spettigue, Advocat in Oxford	Max Kirschner.
Jack Chesney } Studenten in Oxford	Ludwig Lindikoff.
Charley Wykeham } Studenten in Oxford	Heinrich Groß.
Lord Fancourt Babberley } Studenten in Oxford	Ernst Arndt.
Brasset, Factotum im College	Bruno Galleiske.
Donna Lucia d'Alvadorez, Charleys Tante	Filomene Staudinger
Anny, Spettigue's Nichte	Rosa Lenz.
Kitty Verdun, Spettigue's Mündel . .	Rosa Hagedorn.
Ella Dellahay, eine Waise	Elsa Müller.
Mary, Dienerin	Marie Masella.

Hierauf:

Pension Schöller.

Schwank in 3 Acten von Carl Laufs.
Regie: Max Kirschner.

Personen.

Philipp Klapproth	Max Kirschner.
Ulrike Sprosser, Wittwe, seine Schwester	Anna Kutscherra.
Ida } deren Töchter	Elsa Müller.
Franziska } deren Töchter	Rosa Lenz.
Alfred Klapproth	Heinrich Groß.
Ernst Kißling, Maler, Alfreds Freund .	Emil Berthold.
Fritz Bernhardy	Ludwig Lindikoff.
Josephine Krüger, Schriftstellerin . . .	Filomene Staudinger
Schöller, ehemaliger Musikdirector . .	Franz Wallis.
Amalie Pfeiffer, seine Schwägerin . .	Marie Hofmann.
Friederike, ihre Tochter	Rosa Hagedorn.
Eugen Rümpel	Ernst Arndt.
Gröber, Major a. D.	Franz Schieke.
Jean, Zahlkellner	Alex. Calliano.
Ein Kellner	Hermann Duske.
Gäste	Bruno Galleiske.
Gäste	Heinrich Scholz.
Ein Blumenmädchen	Ida Calliano.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pfg.

Spielplan:

Freitag. Außer Abonnement. P. P. C. 1. Gastspiel von **Signorina Franceschina Prevosti. La Traviata.** Oper.

Erhöhte Preise.

1. Rang	M 6,00	2. Rang Hinterreihe .	M 2,00
1. Rang Stehplatz . .	„ 4,00	2. Rang Stehplatz . .	„ 1,50
Parquet	„ 5,00	Stehparterre	„ 2,00
Seitenparquet . . .	„ 3,00	Numm. Amphitheater .	„ 1,50
Sitzparterre	„ 3,00	Unnumm. Amphitheater	„ 1,00
Balcon	„ 3,00	Gallerie	„ 0,75
2. Rang Vorderreihe .	„ 2,50		

Sonnabend Nachmittags 3½ Uhr. Kinder-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen. **Aschenbrödel oder Der gläserne Pantoffel.** Weihnachts-Comödie.

Abends 7½ Uhr. 95. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. **Lumpacivagabundus.** Zauberposse mit Gesang.

Sonntag Nachmittag 3½ Uhr. Fremden-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. **Die Kinder des Capitän Grant.**

Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. E. Fest-Vorstellung. **Prinz von Homburg.**

In Vorbereitung: **Walküre.** Musikdrama von Wagner. Benefiz für **Rosa Lenz. Käthchen von Heilbronn.** Schauspiel.

Wilhelm-Theater.

Besitzer und Director: **Hugo Meyer.**
Wochentags täglich Abends 7½ Uhr:
Internationale Specialitäten-Vorstellung.
Gastspiel der indischen Nachtigall
Prinzess Pocahuntas.
Vollst. Pers.-Verzeichniß siehe Anschlags-Plakate.

Danziger Gesang-Verein.

Sonntag, den 26. Januar, 7½ Uhr,
im Apollosaal
2. musikalische Abend-Unterhaltung.

Programm:

1. Trio Es-dur für Clavier, Violine und Cello v. **Schubert.** Die Herren **Davidsohn, Busse, Georg Schumann.**
2. Der Rose Pilgerfahrt von **Rob. Schumann.** (Beide Theile.)
   Solisten: Frl. **Engler,** Frl. **Rohleder,** Frl. **Suhr,** Herr **Ferd. Reutener,** Herr **Muscate** (Mitglieder des Vereins. Chor: Kleiner Chor des Vereins. Clavier: **Georg Schumann.**

Concertflügel von **Blüthner** aus dem Pianofortemagazin von Herrn **Lipczinsky** hier.

Jedem Vereinsmitglied steht für seine Person 1 Billet zu 50 ₰ zur Verfügung. Weitere Billets in beliebiger Anzahl 1 M.

Billetverkauf in der **Homann'schen** Buchhandlung, Langen Markt 10. An der Abendcasse nur Billets zu 1 M.

Anmeldungen neuer Mitglieder werden in obiger Buchhandlung angenommen. (09346

Der Vorstand.

Danziger Bürger-Verein.

Sonnabend, den 25. Januar, Abends 8¼ Uhr, im Gesellschaftshause, Heil. Geistgasse 107:
Feier des 26. Stiftungs-Festes
(ohne Damen)
verbunden mit einer Feier zur Erinnerung an die 25jähr. Errungenschaften Deutschlands.
Festrede, gehalten von Herrn Handelslehrer W. Kolat.

Karten für Mitglieder und eingeführte Gäste sind bis Freitag Abend (incl. Festessen 1,75 M) bei Herren **A. Meyer,** Ziegengasse, **Ehrlichmann,** Gesellschaftshaus, und **v. Salewski,** Breitgasse 30, zu haben. [09347

Indem wir unsere Mitglieder zur regen Betheiligung einladen, ersuchen wir, die Karten des beschränkten Raumes wegen zeitig zu entnehmen. **Der Vorstand.**

Kaiser-Panorama,

Hundegasse No. 33, prt.,
Heute: Erinnerungsfeier, Gräber und Denksteine auf den Schlachtfeldern von **Metz** und **Gravelotte.**
Geöffnet von 3—9 Uhr. Entree 30 ₰. 5 Billets 1 M.

[09296

Danziger Kriegerverein.

Sonnabend, den 25. d. M., Abends 8½ Uhr:
Zur Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages:
Ball
im Friedrich Wilhelm-Schützenhause.

Vereinsmitglieder und deren Familien frei; **Gäste nur durch Kameraden eingeführt** zahlen 1,50 M Eintrittsgeld. Abendessen um 12½ Uhr, Gedeck 1,50 M, ohne Weinzwang. Es wird gebeten, die Theilnahme hieran dem Vergnügungsvorsteher, Herrn Ver.-Premier-Lieutenant **Schmidt,** Vorstädtischer Graben 47, bis spätestens den 23. d. M. anzuzeigen.

Montag, den 27., zu Kaisers Geburtstag: **Kirchgang.** Versammlung Vormittags 9½ Uhr auf dem südlichen Hofe der Bartholomäikirche. In der Brigittenkirche ist um 9 Uhr Gottesdienst. **Der Vereinschef.**

Dilettanten-Club „Eugenia".

Sonnabend, d. 25. Januar 1896, Abends 8 Uhr:
Erster großer
Elite-Maskenball,
im Locale des Herrn **Lemke,** Schüsseldamm 42, Hauszimmerer-Herberge.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt. Billets zu haben bei **A. Gintel,** Gr. Rammbaum 10, 2 Tr. **Der Vorstand.**



Frd. Wilh.-Schützenhaus.

Freitag, den 24. Januar:
Symphonie-Concert.
Dirigent: Herr **C. Theil,** Kgl. Musikdirector.
U. A.: Ouverture „Nachklänge an Ossian" von Gade, Scénes pittoresques v. Massenet, auf Wunsch: Slavische Rhapsodie von Dvorák.
A-dur-Symphonie
(italienische) von Mendelssohn ꝛc.
Anfang 7½ Uhr.
Entree 50 ₰, Logen 75 ₰.
Zehnerbillets im Vorverkauf bei Herren **H. Lau,** Langenmarkt, und **W. Otto,** Matzkauschegasse.
Bei Benutzung der Logenplätze sind Zehnerbillets an der Casse zu haben.
Carl Bodenburg,
09352] Kgl. Hoflief.

Sonntag, den 26. Januar:
Kein Concert.
Mittwoch, den 29. Januar:
Gesellschafts-Abend.

Restaurant zum Dampfboot,

11 Langebrücke 11.
Donnerstag, den 23. d. M.:
Erstes grosses



Bockbier-Fest
verbunden mit Frei-Concert' wozu ergebenst einladet **F. Witt**

Heute



Anstich von **Bockbier.**
E. Jantzen, Breitgasse 88.

Restaurant Altst. Graben 88.

Freitag, den 24. Jan. 1896:
Erstes grosses Bockbier-Fest mit Concert
wozu ergebenst einladet
Lud. Schiefelbein.



Restaurant

am Stein 14.
Freitag, 24. d. Mts.:
Erstes großes
Bockbier-Fest und Frei-Concert.
Kappen und Orden gratis.
Für gute Speisen ist gleichfalls gesorgt.

Zur Hopfenblüthe

Breitgasse 95.
Heute Donnerstag:
Concert.
Anfang 8 Uhr. [09353
Königsberger (Ponarth) und Culmbacher Bier.

Café Sandweg

Donnerstag, 23. Januar cr.:
Großes Tanzvergnügen
in meinem fein decorirten Saale, wozu ergebenst einladet
R. Behrendt.

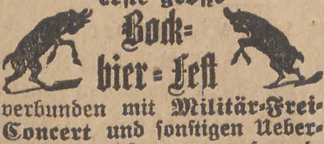
Heute Abend:
Königsberg. Rinderfleck
sowie täglich
Eisbein mit Sauerkohl,
wozu höflichst einladet
J. Becker,
Langgarten Nr. 82.

„Neues Schifferhaus",

Heil. Geistgasse 71a,
Freitag, den 24. Jan. 1896:
Großes hum. Frei-Concert.
Anfang 7 Uhr Abends.

Gasth. z. Stadt Potsdam,

Langgarter Hintergasse No. 4.
Am Sonnabend, d. 25. d. Mts., findet in meinem Locale das erste große



Bock-bier-Fest
verbunden mit **Militär-Frei-Concert** und sonstigen Ueberraschungen, statt, wozu freundlichst einladet **Max Taube.**
Bockmützen gratis.
Außerdem kommen 3 werthvolle Gegenstände z. Verloosung und erhält jeder meiner werthen Besucher hierzu 1 Loos gratis.



Haha! Haha! Haha!
Heimchen ist auch 'mal da.
Auf, Alle zum Appell!
Wir fahren jetzt nicht Caroussel,
Auch geh'n wir nicht z. Schießen,
Jetzt muß das **Bockbier** fließen
Aus Danzigs Act.-Bierbrauerei.
Da giebt's den besten Tropfen.
Und schlägt des Nachts die Uhr dann Eins,
Dann schließe ich den Pfropfen.
Heute Donnerstag, 23. d. M.:
Gross. Bockbier-Fest.
Musik v. einer Militärcapelle.
Bockwürste. Kalte u. w. Speisen.
Bockmützen gratis.
Hochachtungsvoll
Heimchen Bendikowski,
4. Damm 12.
Actien-Brauerei-Ausschank.

Bockbier,
30 Flaschen 3 Mk.,
sowie hiesige und fremde Biere zu billigen Preisen
empfiehlt (611
J. Rathske, Langfuhr,
Brunshöferweg 36.

Kriegerverein zu Neufahrwasser.

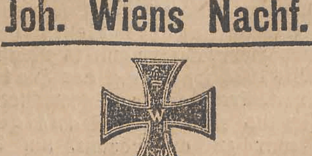
Der **„Danziger Bürger-Verein"** feiert am Sonnabend, den 25. Januar a. c., Abends 8¼ Uhr, im Vereinslocal Heil. Geistgasse 107 sein **26. Stiftungsfest, verbunden mit einer patriotischen Feier, und ladet hierzu die Mitglieder unseres Vereins ein. Die eventuellen Theilnehmer wollen sich bis Freitag Abend bei dem Unterzeichneten anmelden.**
Der Vorsitzende O. Krüger.

B. Brose,

1. Damm 18.
Heute, Donnerstag:
Grosses Bockbierfest
mit vielen Ueberraschungen, wozu ergebenst einladet
B. Brose,
I. Damm Nr. 18.
Für gute Speisen ist best. gesorgt. Bockkappen am Buffet gratis. (*

Heute! Heute!
Das Plauderstübchen ladet alle seine Gäste und Freunde zu ein. ausgezeichneten Schoppen **Bock-Bier** ein, heute, sowie alle anderen Tage.
Hochachtungsvoll
E. Ladscheck,
Breitgasse Nr. 125.

Familienfestlichkeit halber, bleiben meine Geschäfte
Freitag, den 24. d. Mts.,
von 5 Uhr Nachmittags ab
geschlossen.
Joh. Wiens Nachf.



Nichtuniformirter Krieger-Verein zu Danzig.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.
in Verbindung mit unserem **Winterfeste** findet am **Sonnabend, den 25. d. Mts.,** im **Bildungsvereinshause** (Hintergasse), ein größeres Fest, bestehend in Concert, patriotischer Fest-Vorstellung ꝛc. und nachfolgendem Balle statt.
Entree für Mitglieder u. deren Familie (nur Kinder, die noch v. d. Eltern unterhalten werden) zahlen a Person 20 ₰.
Gäste d. Mitglieder eingeführt zahlen: Herren a 1 M, Damen 50 ₰.
Beginn des Festes präcise 8 Uhr Abends.
Um rege Betheiligung w. gebeten.
Der Vorstand: [09354
Bluhm, Vorsitzender.

Der Krieger-Verein Königin Luise zu Oliva

feiert am
Sonntag, den 26. Januar, den Geburtstag Sr. Majestät
im **Hotel Waldhäuschen,** durch Theater, Vorträgen und lebenden Bildern mit nachfolgendem Tanz.
Entree für Mitglieder und deren Angehörige frei, für Nichtmitglieder 50 Pfg. excl. Tanz. **Der Vorstand.**

Das Stiftungsfest

des Danziger Tauben-Schutz-Vereins
findet Sonnabend, d. 25. Jan., Abends 7½ Uhr, in der Gambrinushalle, Ketterhagergasse 4 statt. Gäste durch Mitgl. eingeführt sind freundlich willkommen. Eintrittskarten sind bei Herrn Kaufmann **Lade,** Poggenpfuhl 65, zu haben.
Der Vorstand.

Vereine

Civil-Musiker-Verein Danzig
übernimmt
Musik-Aufführungen
jeder Art. Aufträge sind an den Vors. **W. Wiechmann,** Tischlergasse 45, zu richten. **Der Vorstand.**

Wer trinkt gerne guten Kaffee?

der probire mal mit meinen täglich frisch gebrannten Special-Mischungen Nr. I u. II a Pfd. 1,60 M u. 1,40 M
Ferner, hochfeine rohe Kaffees per Pfd. M 1,10, 1,20, 1,30, 1,40 M
Kaffeeschrot a 10, 11, 12, 13, 20, 23, 25 ₰
Cichorien, b. Kellerwaare, 16 ₰
Streuzucker p. Pfd. 24 ₰
Würfelzucker per Pfd. 28 ₰,
empfiehlt
R. Schrammke,
Hausthor 2,
Mehl- und Colonialwaaren-Handlung. [08944

Echt amerik. Petroleum
kostet von heute ab nur 14 ₰ bei **H. Koslowski,** Tobiasg. 25. (579

Westpr. Gewerbe-Ausstellung in Graudenz.

Auf die Sonder-Ausstellung von **Gesellen- und Lehrlings-Arbeiten** wird hierdurch mit dem Ersuchen um baldige Anmeldung aufmerksam gemacht. Auch die **schleunige** Anmeldung von **Frauenarbeiten** ist erwünscht, da für die Ausstellung dieser Arbeiten jedenfalls besondere Baulichkeiten nothwendig werden dürften.
Die Commission für den Verkehr mit den Ausstellern.
Robert Scheffler. [09348

Cotillon-

Orden, Touren, Knallbonbons, Schneebälle, Apfelsinen, Amorbälle. Einladungen, Menus, Tischkarten
empfiehlt [09350
Wilhelm Herrmann, 49 Langgasse 49.
P. S. Auswärtige Aufträge finden prompte Erledigung.

Dampferlinie Danzig—Stettin.

Wir erlauben uns hiermit zur Kenntniß zu bringen, daß die von uns vertretenen Rhedereien, nämlich
Herr Rud. Christ. Gribel in Stettin
und die
Neue Dampfer-Compagnie in Stettin
für die Dampferlinie
Danzig—Stettin
einheitliche Connaissemente
eingeführt haben.
Wir bitten die Herren Ablader sich fernerhin ausschließlich dieser Connaissemente bedienen zu wollen, welche bei
Herrn W. F. Burau, Langgasse Nr. 39
käuflich zu haben sind.
Danzig, im Januar 1896. [09298
Ferdinand Prowe. F. G. Reinhold.

Liebig'sches Fleisch-Extract

„Prairie" Marke. [09034
Unübertroffene Qualität! Preiswerthestes Fleisch-Extract! Haupt-Depot für West- und Ostpreussen: **Ednard Lepp, Danzig.**

Eine Partie

Kinderschürzen per Stck. 20 Pf.
Damenschürzen „ „ 30 „
bis zu den besten Qualitäten
empfehlen als ganz besonders preiswerth [09300
Gebr. Wundermacher,
Breitgasse 128/29.

Henkel's Bleich-Soda,

seit **20 Jahren bewährt** als
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
Wir **warnen** vor **Nachahmungen,** die meist **grosse Mengen schwefelsaures Natron** enthalten, also für die Wäsche höchst **schädlich** sind.
Nur **Henkel's Bleich-Soda** hat **unerreichte Bleich- u. Wasch-Kraft** und ist **nur in Packeten erhältlich.** Man achte auf den Namen **„Henkel"** und den **„Löwen"** als Schutzmarke.
09254] **Henkel & Co., Düsseldorf.**



Diese feinen Thee's — M 2.50 bis M 7.— per russ. Pfund v. 410 Gr. — **unerreicht an Geschmack u. Aroma** empfehlen: **A. Fast, Gustav Heinicke, Max Lindenblatt, C. R. Pfeiffer.** (07079

Getreide-Kümmel

aus feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus, **warm destillirt,**
die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche
empfiehlt [07045
Julius von Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Harzer Canarienhähne,
die feinsten und besten Sänger, auch echte Harzer Weibch. zu den billigsten Preisen für Liebhaber und Züchter nur bei [9127
C. Böhm,
Winterplatz 37, Eingang von der Ankerschmiedegasse.

Milch
kostet von morgen ab a Ltr. 12 ₰. **Milch-Handlung** St. Katharinen-Kirchensteig. (*

Zur Probe
ohne Nachnahme
Auch Zith. etc.
Preisl. umsonst.
Jaeger's Instrumentenfabrik Frankfurt a/Oder.
Geigen
mit vorzüglichem Ton von 6 M an und mit echter Ebenholzgarnitur von 7,50 M an. [0502

Die Fahne der Einundsechsziger vor Dijon am 23. Januar 1871.

Erinnerung eines Augenzeugen von Heinrich Schöne.

Der ruhmvolle Feldzug 1870—71, der in seinen großartigen Erfolgen seines gleichen in der Geschichte aller Völker und Zeiten sucht, hat manche Schlacht und manches Gefecht aufzuweisen, in welchem der Glanz geschulter Kriegsführung unübertreffliche Triumphe feierte, und der Heldenmuth der Kämpfer, gepaart mit heroischer Todesverachtung, einzig in seiner Art dastand. Aber wohl in wenigen Gefechten trat dies so scharf hervor, als an jenem denkwürdigen 24 Januar, an welchem Tage das 2. Bataillon des 61. Regiments nach tollkühnem, verzweifeltem Ansturm gegen den verschanzten, mehrfach überlegenen Feind, nach blutigem Gemetzel, in welchem fast das ganze Bataillon aufgerieben wurde, die zerschossene, zerfetzte, zerstückelte Fahne unter einem Haufen von Todten und Verwundeten, nachdem undurchdringliche Dunkelheit hereingebrochen war, zurücklassen mußte. Fünfundzwanzig Jahre sind seit jenem Tage verflossen, und Allen, welche an dem hochdramatischen Gefechte, welches sich auf einem verhältnißmäßig kleinen Raume panoramagleich abspielte, theilnahmen, wird diese Episode in ihren kleinsten Einzelheiten ewig unvergeßlich bleiben.

Die französischen Truppen unter Bourbaki und die Freischaaren des Banditenführers Garibaldi hatten sich in und um Dijon festgesetzt. Der General v. Kettler erhielt daher Befehl, den Feind aufzuhalten, damit das 2. und 7. Armeecorps ihn umgehen, den Rückzug zum Süden abschneiden und ihn über die Schweizer Grenze werfen könnte. Am 23. Januar war das 21. und 61. Regiment bis wenige Stunden vor Dijon vorgerückt, ehe man ernstlich mit dem Feinde handgemein wurde. Die Einundzwanziger stürmten das vom Feinde stark besetzte, von Mauern umgebene Dorf Pouilly, legten Feuer an das Schloß, und die Besatzung ergab sich. Nun rückten die braven Truppen siegestrunken weiter vor. An der Spitze der Bataillone sprengte ein vor wenigen Tagen zum Major beförderter Officier muthig dahin.

„Viel Glück, Herr Major!“ rief ihm der Oberst des Regiments nach, der mit seinem Adjutanten auf einem kleinen Anhöhe vor Pouilly stand und von hier aus das Gefecht übersah und leitete.

„Dank, Herr Oberst!“ gab der Angerufene zurück, während er auf seine Brust wies, die noch kein eisernes Kreuz zeigte. „Heute aber werde ich mir hierhin etwas holen!“

Er holte sich allerdings dahin etwas, denn zehn Minuten später trug man ihn mit durchschossener Brust todt zurück. —

Von Pouilly aus erblickte man im Hintergrunde die Thürme von Dijon, rechts daneben die steile Höhe von Talant, auf dessen die Plattform krönenden Kirchhofe eine feindliche Batterie stand und unausgesetzt Verderben auf unsere braven Truppen niederspie. Am Fuße der Höhe lag das Dorf La Filotte. Kurz vor Dijon, rechts von der Heerstraße, zwischen dieser und der Höhe von Talant, lag das gleichfalls von feindlichen Truppen stark besetzte Dorf St. Martin. Gegen dieses rückte man nun schnurstracks vor, den Feind aus den zahlreichen, im Zwischenterrain liegenden Schützengräben vertreibend. Zwischen Pouyilly und St. Martin, westlich der Chaussee, befand sich eine Ziegelei, welche durch Mannschaften der Brigade Riciotti Garibaldi vertheidigt wurde. Nun waren die Einundzwanziger durch das zweite Bataillon des Einundsechsziger verstärkt, und der Feind zwischen der Ziegelei und La Filotte zurückgeworfen. Aber von der Ziegelei aus in der Flanke beschossen, blieben die Einundsechsziger in einer Lehmgrube etwa 2000 Schritt vor der Ziegelei stehen. Nachdem sämmtliche älteren Officiere gefallen, übernahm nun Premier-Lieutenant Luchs die Führung des Bataillons und befahl, obgleich es schon zu dunkeln begann — es war gegen 4,30 Uhr Nachmittags — Nebel und Pulverdampf die Aussicht erschwerten und die Uebersicht hemmten, der Feind aber offenbar sich verstärkte, dem Premier-Lieutenant Weise, mit der 5. Compagnie — die 8. war östlich nach links, über Pouilly hinaus vorgeschoben worden — gegen St. Martin Front zu machen, um den Feind dort zu beschäftigen. Die 5. Compagnie kletterte nun mit großer Mühe aus der Lehmgrube, deren steil abgestochener Rand mit Glatteis bedeckt war. Die Untenstehenden halfen die Kletternden und die oben Befindlichen zogen die ihnen Folgenden zu sich empor. Dann gings mit lautem Hurrah vorwärts. Der Fahnenträger des Bataillons, Sergeant Pionke, hatte sich todesmuthig der Compagnie angeschlossen und befand sich inmitten der Stürmenden, denen ein Hagel von Kugeln entgegengeschleudert wurde.

Da plötzlich ließ er die Fahne fallen und sank todt über sie. Lieutenant Weise sah es, sprang hinzu, ergriff die Fahne und ging mit ihr an der Spitze der Stürmenden aufs neue vor. Aber schon nach wenigen Schritten stürzte auch er schwer verwundet zu Boden. Jetzt ergriff der Seconde-Lieutenant Schultze die zerfetzte und durchschossene Fahne, aber im selben Augenblick brach er von Kugeln durchbohrt zusammen. Mehrere Musketiere, welche die Fahne aufhoben, ereilte der Reihe nach ein gleiches Geschick. Endlich riß der Bataillons-Adjutant, Lieutenant von Puttkamer, die Fahne unter dem Haufen von Leichen hervor und stürmte mit ihr dem verderbensprühenden, todtbringenden Kugelregen entgegen; aber auch er fiel unmittelbar vor der Ziegelei.

Leider erkannte man wegen einer vorliegenden Bodenwelle erst jetzt und zu spät, daß die Ziegelei auf der Westseite gar keinen Eingang hatte. Die bis unter die Mauern Heranstürmenden konnten daher nichts ausrichten und wurden allesammt erschossen. Trotz der inzwischen eingetretenen Dunkelheit und des anhaltenden feindlichen Feuers gingen von der Grube aus immer neue Kämpfer vor. Alle aber wurden getödtet und die Fahne blieb verschwunden. Der Anbruch der Nacht setzte endlich dem Kampfe ein Ziel.

Am folgenden Morgen wurde die Fahne mit Blut getränkt, zerfetzt und zerschossen bei der Ziegelei unter einem Haufen von Leichen durch Mannschaften Riciotti Garibaldis gefunden, der in einem Anfalle von Ritterlichkeit die blutgetränkten, kaum noch erkenntlichen Fetzen den Deutschen überreichen ließ. Dann räumte der Feind schleunigst das Feld.

Vermischtes.

Die größten Glocken. Die Kaiserglocke im Kölner Dom ist die schwerste Glocke, die geläutet wird; sie wiegt 27 150 kg. In Paris langte vor kurzem „die größte Glocke Frankreichs“ an. Dieselbe, für die Kirche Sacré-Coeur auf Montmartre bestimmt, wurde von den Bewohnern Savoyens der genannten Wallfahrtskirche zum Geschenk gemacht und heißt aus diesem Grunde kurzweg die „Savoyarde“. Wie wir aus der Familienzeitschrift „Hausfreund“, in deren neuestem Heft sich u. a. eine Abbildung der Glocke befindet, entnehmen, wiegt sie mit dem Joch, an dem sie aufgehangen wird, 27 065 kg. Die größten Glocken der Welt befinden sich in Moskau und in Mingum (Indien). Die Moskauer Glocke, im Jahre 1819 gegossen, wiegt 50000 kg, ist 7 Meter hoch und hat 6 Meter Durchmesser, die Glocke der Pagode in Mingum soll über 100 000 kg wiegen. Beide werden aber nicht geläutet, sondern mit Hämmern geschlagen. Von weiteren solchen erzenen Ungethümen sind noch die Josephinische Glocke des Stephansdomes in Wien mit 17700 kg und die „Maria Gloriosa“ des Erfurter Domes mit 16750 kg erwähnenswerth. Von der letzteren geht die Sage, daß man sie noch zu Pfingsten hört, wenn sie zu Ostern geläutet wird.

Beinahe Millionär geworden. Aus London wird den „Münchener N. N.“ geschrieben: Die „Westminster“ erinnert daran, daß der frühere Besitzer des Grund und Bodens, auf dem heute das „goldene“, weltgenannte Johannesburg steht, als Invalide im Krankenhaus zu Guilford liegt. Der alte Mann hatte ein sehr bewegtes Leben. Er diente in der alten ostindischen Compagnie, kämpfte in der Krim, wurde bei Sebastopol schwer verwundet und machte den indischen Aufstand mit. Als er von Indien genug hatte, ging er nach Südafrika und kämpfte hier gegen Zulus und Buren. Bevor das Transvaalgebiet an die Buren fiel, kaufte er für 7000 Mark nahe bei der Quelle des Limpopo 15 000 Acker Land — eben die Stelle wo Johannesburg steht — und beschloß, sich daselbst niederzulassen. Aber Krieg brach aus, er ergriff die Waffen gegen die Buren und gehörte zu der Abtheilung, die Prätoria hielt. Als 1880 die Republik erklärt wurde, weigerte er sich, unter Präsident Krüger zu dienen, und sein Land, das nun Hunderte von Millionen werth ist, wurde confiscirt. So wäre der heutige Armenhäusler um ein Haar Millionär geworden!

Unheimliche Entdeckung. Als kürzlich der Flensburger Dampfer „Hermann“ Libau verlassen hatte, um nach Hull zu fahren, fand die Mannschaft, wie die „Flensb. Nordd. Ztg.“ meldet, etwa zehn Stunden nach der Abfahrt in einem Tank zusammengekauert fünfzehn jüdische Auswanderer, von denen bereits sechs Mann gestorben waren, während die übrigen auch das Bewußtsein verloren hatten. Die Betreffenden hatten sich unbemerkt an Bord geschlichen, um freie Ueberfahrt nach Hull zu erlangen.

Locales.

Danzig, den 23. Jan.

* Es dürfte für die Danziger Grundstücks-Eigenthümer von Interesse sein, von einem Verfahren Kenntniß zu erhalten, das seit einiger Zeit bei der Königlichen Special-Commission I zu Danzig anhängig geworden ist. Auf der Mehrzahl der hiesigen städtischen Grundstücke lastet die Verpflichtung zu jährlich wiederkehrenden Abgaben an die Stadt Danzig, welche unter dem Namen Grundzinse, erbbuchliche Grundzinse, Kanon u. dergl. in den betreffenden Grundbüchern eingetragen sind. Vom Magistrat der Stadt Danzig ist nun bei der gesetzlich zuständigen Behörde, der Königlichen General-Commission zu Bromberg der Antrag auf Ablösung aller dieser Abgaben gestellt, und von der Königlichen General-Commission mit der Durchführung dieses Verfahrens die Königliche Special-Commission I zu Danzig (Vorsteher Regierungs-Assessor Tummeley) beauftragt worden. Die Ablösung erfolgt nach den Bestimmungen des Ablösungs-Gesetzes vom 2. März 1850, und kann in doppelter Weise geschehen. Entweder durch Baarablösung, d. h. durch Zahlung des zwanzigfachen Betrages der jährlichen Leistung durch den Verpflichteten. Diese Art der Ablösung wird sich überall da empfehlen, wo die jährlichen Abgaben so geringe sind, daß deren einmalige Zahlung zum 20fachen Betrage dem Verpflichteten nicht schwer fällt. Oder es erfolgt die Ablösung ohne Capitalzahlung durch Vermittelung der Königlichen Rentenbank zu Königsberg in Pr. mit 9/10 der vollen Abgabe während einer Amortisations-Periode von 56 1/12 Jahren. Hier würde also der Verpflichtete die um 1/10 ermäßigte jährliche Leistung 56 1/12 Jahre lang an die Rentenbank weiter zu zahlen haben, nach welcher Zeit die ganze Leistung amortisirt, das Grundstück also von der Last völlig befreit ist. Der Magistrat erhält dafür den vollen Capitalbetrag in Rentenbriefen von der Rentenbank. Ueber beide Ablösungsarten wird von der Königlichen Special-Commission ein Vertrag zwischen den Interessenten aufgenommen. Zur Einlassung auf die Ablösung ist Jedermann gesetzlich verpflichtet, weigert er sich, so erfolgt seine Verurtheilung dazu durch die Königliche General-Commission. Da die umfangreichen Vorarbeiten zur Aufstellung der Ablösungs-Verträge ihrem Ende entgegengehen, und demnächst — wie dies in einzelnen Fällen bereits geschehen ist — mit den Terminsvorladungen vorgegangen wird, sei darauf aufmerksam gemacht, daß Jeder, dem seine Zuziehung zu einigen, oft recht zeitraubenden und mehrere Tage in Anspruch nehmenden Terminen nicht erwünscht ist, oder der die Kosten für Aufnahme dieser Verträge — welche gesetzlich von dem Berechtigten und Verpflichteten zu tragen sind — sowie für Beschaffung von häufig nothwendig werdenden Erbbescheinigungen, Grundbuchberichtigungen und dergl. — deren Höhe oft in keinem Verhältniß zur Geringfügigkeit der abzulösenden Leistung steht — vermeiden will, sich alle dem auf die einfachste Weise dadurch entziehen kann, daß er den zwanzigfachen Betrag der jährlichen Abgaben auf der Kämmerei-Casse einzahlt. Dort wird ihm löschungsfähige Quittung ertheilt, auf Grund deren die Löschung der Last im Grundbuche erfolgt. Doch dürfte hierbei Beschleunigung am Platze sein, da andernfalls die Terminsvorladungen ergehen.

* **Von dem Rückgang der Segelschiff-Rhederei der Ostsee** und ihrer Rückwirkung auf die wirthschaftliche Lage weiter Bevölkerungskreise in den Küstenländern entwarf kürzlich eine der „National-Zeitung“ zugegangene Zuschrift eine ebenso sachkundige wie anschauliche Schilderung. Das hölzerne Segelschiff ist bereits, soweit es nicht Fahrzeuge für die Küstenfahrt und die kleine Fahrt betrifft, unterlegen; gehen sie nicht auf offener See verloren, werden sie massenhaft condemnirt und abgewrackt. In langsamerem Tempo vollzieht sich der Abgang älterer Dampfer. Unter Hinweis auf diese Thatsachen bemerkte die erwähnte Zuschrift: „Eine so schnelle und bedeutende Eigenthumsentwerthung, wie sie in der Rhederei während der letzten Jahre eingetreten, ist wohl in keinem anderen Geschäftszweige vorgekommen. 1887 veräußerte die größte Danziger Rhederei ihre letzten 18 Segelschiffe zu einem Preise, der sich auf 7½ bis 10 Proc. der Baukosten stellt, im vorigen Jahre wurden 5 Dampfer mit Compoundmaschinen, welche über anderthalb Millionen gekostet haben, für 500 000 Mk. verkauft, darunter ein Schiff für 130 000 Mk., welches der Rheder vier Jahre vorher glaubte billig für 253 800 Mk. erstanden zu haben. In Deutschland hat unter solcher Entwerthung am meisten die Ostsee gelitten. Doch pflegte die Rhederei sich aus sich selbst zu erneuern, indem, wenn ein Schiff verloren ging oder verkauft wurde, aus der Assecuranzsumme oder dem Erlöse ein neues beschafft wurde. Das mußte aufhören, seitdem die Mehrzahl der Segler, weil die Assecuranzprämie nicht zu erschwingen ist, unversichert fährt und Verkäufe zu Spottpreisen stattfinden. Fast alle alten Rhedereien sind deshalb während der letzten 20 Jahre in der Ostsee eingegangen. Wie bedeutend der Abgang von Segelschiffen war, beweisen die nachstehenden Zahlen, von welchen die erste die Zahl der Segelschiffe im Jahre 1885, die letzte ihre Zahl im vorigen Jahre bedeutet: Memel 51/20, Rügenwalde 34/6, Kolberg 20/4, Wolgast 28/17, Greifswald 36/9, Stralsund 209/110, Barth 188/103, Rostock 293/125, Apenrade 29/2, Danzig 60/17, und dabei besteht die Mehrzahl der verbliebenen Schiffe aus Küstenfahrern. Unter dieser tiefgreifenden Wandelung leiden viele kleinen Leute, vor Allem die Capitäne. Aus Verwandten und Bekannten letzterer, meistens kleinen Leuten, setzen sich in Vorpommern und Mecklenburg die Interessenten zusammen. Wollte ein Capitän ein Schiff bauen oder kaufen, so mußten außer der Freundschaft Alle, die am Bau oder Betriebe ein Interesse hatten, heran, wie der Baumeister, der Segelmacher, der Tauwerkhändler. Hatte der Capitän eine genügende Zahl Interessenten zusammen, so ging er zum Rheder, der sich ebenfalls mitbetheiligte und dafür die Betriebsleitung (Correspondenz) übernahm. Mit wenigen Ausnahmen haben die großen Correspondentrheder aufgehört, und sie sowohl wie die Interessenten haben das in Schiffen angelegte Geld verloren. Welche große Summen dabei eingebüßt sind, kann man in jeder pommerschen und mecklenburgischen Küstenstadt, ja in jedem Dorfe dort erfahren. Was ist aus dem behäbigen Stande der Ostseecapitäne, die vermöge ihrer Kenntnisse, ihrer Erfahrungen und ihrer pecuniären Lage in den Kreisen des gebildeten Mittelstandes der Seeplätze einst eine Rolle spielten, geworden! „So traurig ein solches Schauspiel ist, so hat es in diesem Falle doch auch seine erhebende Seite. Alle diese Leidtragenden wußten, daß der Staat nicht dazu da ist, Schaden zu heilen, welche dem Einzelnen durch fortschreitende technische Umwälzungen, die dem Ganzen zu Gute kommen, entstehen.“ Mit begreiflicher Bitterkeit schloß dann freilich dieselbe Zeitschrift: „Tragen somit diese Leute still und ergeben ihr schweres Geschick, welches sie als unabänderlich betrachten, so muß ihnen doch zeitweilig die Galle überlaufen, wenn sie sehen, wie andere Erwerbszweige, die gleich dem ihrigen unter der Weltconcurrenz leiden, mit wüstem Lärm den Staat zu künstlicher Hilfe, die dem Ganzen Nachtheil bringt, zwingen wollen und von ihm nicht in gebührender Weise abgefertigt werden. Aber freilich, sie sind nur einfache Leute, gehören weder zur sogenannten „Aristokratie“, noch zur handarbeitenden Classe; die Rücksicht auf diese beiden Factoren aber, mit Ausschluß des Mittelstandes, ist es, welche für die innere Politik des Staates gegenwärtig maßgebend zu sein scheint.“

Die Schichau'schen Torpedo-Boote für China. Die auf der Werft von F. Schichau-Elbing für die Chinesische Regierung erbauten Torpedoboote Nr. 558 und 559 sind bekanntlich unter eigenem Dampf von Elbing bis zu ihrem Bestimmungsort Nangking gegangen. Es liegt jetzt der Capitänsbericht über diese Reise vor. Der Bericht beweist wiederum die außerordentliche Seetüchtigkeit der in Deutschland gebauten Torpedofahrzeuge: Die Torpedoboote verließen am Morgen des 3. Juli Pillau. Wind WNW. leicht. Am Abend desselben Tages Windstärke 7—8, hohe See, worin die Boote sehr stampften und die Maschinen schwer arbeiteten. Bei derselben Windstärke und Seegang erreichten wir am 4. Mittags Holtenau. Nachdem die Boote den Kaiser-Wilhelm-Canal durchfahren, gingen dieselben am 6. bei lebhaftem WNW. von Brunsbüttel ab und trafen in der Nordsee bedeutenden Seegang, worin die Boote stark arbeiteten. Den 7. Juli liefen wir in Dartmouth ein und, nachdem die Boote mit Kohlen und Wasser versehen, gingen dieselben am 9. in See. Am Morgen des 11. Cap Finistere. Wind NNW., Stärke 9, hohe See, worin Schiff und Maschine während 36 Stunden schwer arbeiteten. Am 14. Juli liefen wir in Algier ein, und da Schiff und Maschinen in durchaus gutem Zustande, konnten die Boote am 15. ihre Reise fortsetzen und erreichten bei unveränderlichem Wind und Wetter am 21. Port Said. Am 25. Juli verließen wir Port-Said, durchfuhren den Suezkanal, liefen am 26. in das Rothe Meer ein und trafen bei mäßigen umlaufenden Winden am 31. Juli in Aden ein. Da die Boote reichlich 6000 Seemeilen zurückgelegt, wurden Kessel und Maschinen gründlich gereinigt und die Boote für die Strecke von Aden nach Colombo (etwa 2100 Sm.) mit Kohlen versehen; sie gingen am 6. August in See. Am 8. fanden wir bei Sokotro S. Wind, Stärke 7—8, welcher sich am 8. Abends auf 10—11 gesteigert hatte. In der infolge der Strömung sehr hohen und steilen und durcheinander laufenden See hatten die Bote und die Maschinen sehr schwer zu arbeiten, so daß ein Propellerbruch eventuell zu erwarten schien. Das Wetter hielt volle fünf Tage an, nur daß der Wind etwas mehr gegen SW. und zuletzt West drehte. Am 15. liefen wir, ohne den geringsten Schaden an Schiff und Maschine genommen zu haben, in Colombo ein. Am 21. verließen die Boote Colombo. Der SW. Monsum wehte noch immer sehr stark und die See lief sehr hoch, sodaß Schiffe und Maschinen noch immer sehr zu leiden hatten. Am 27. liefen wir in Singapore ein; die Schiffe befanden sich in allen ihren Theilen in bestem Zustande, sodaß wir schon am 28. die Reise weiter fortsetzen konnten, und erreichten wir am 2. September Honigkong. Auch auf dieser Reise hatten die Maschinen bei dem zeitweise recht unangenehmen Seegang vorzüglich gearbeitet. — Am 5. gingen wir von Honkong nach Shanghai in See, trafen dort am 9. ein und gingen am 10. nach Nangking weiter, wo wir am Abend desselben Tages eintrafen und somit die Boote ihren Bestimmungsort erreicht hatten. Am 14. wurden die Boote den höchsten Beamten des Vicekönigs mit einer Probefahrt vorgeführt, bei welcher, trotzdem die Boote 12600 Seemeilen zurückgekegt hatten, die Maschinen noch taddellos mit 340 Umdrehungen arbeiteten.

Berliner Börse vom 22. Januar 1896.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106.20
„ „	3½	104.70
„ „	3	99.25
Preuß. consolid. Anl.	4	105.90
„ „ „	3½	104.80
„ „ „	3	99.25
Staatsschuldscheine	3½	101.50
Berliner Stadt-Obl.	3½	102.50
„ 1892	3½	104.20
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	102.25
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	101.80
„	3	96.—
Ostpreußische „	3½	100.70
Pommersche „	3½	100.90
„ Landcr.-B.	3½	101.—
Posensche, neue	4	102.—
„ „	3½	100.60
Westpreußische I. I.B	3½	100.60
„ II.	3½	100.60
„ neulndsch.	3½	100.60
Preußische Rentenbriefe	4	105.30
„ „	3½	102.70

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	57.60
do. kleine 5%	fr.	57.90
do. innere 4½%	fr.	47.20
do. kleine 4½%	fr.	47.80
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	48.25
Barlett. L. M. p. St.	fr.	27.60
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	34.10
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	30.40
do. Goldrente L. 500	fr.	26.10
do. do. L. 100	fr.	26.10
do. do. L. 20	fr.	26.60
do. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	30.70
Holländ Com. Cred.	3	105.75
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	57.25
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	90.40
do. do. do.	4½	92.75
Italienische Rente	4	84.90
do do. kleine	4	84.90
do. amortisirte Rente	4	82.—
Mexikaner	6	91.10
Mexikaner 100 L.	6	91.10
Mexik. 1890 100 L.	6	91.10
do. St.-Eisenbahn	5	84.10
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.—
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	100.50
do. do.	4⅕	100.75
do. 54er Loose	3,2	170.—
do. 58er L. p. St.	—	335.90
do. 60er L.	4	150.10
do. 64er L. p. St.	—	—
Poln. Pfandbr.	4½	67.90
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Rom. St.-Anl. I.	4	89.50
do. II—VIII	4	84.50
Rum. fund. Rente	5	102.80
do. do. 400 Mk.	5	103.10
do. amort. Rente	5	99.40
do. do. 400 Mk.	5	100.10
Rum. amort. de 1892	5	99.10
do. do. de 1893	5	99.10
do. do. de 1889	4	87.—
do. do. de 1890	4	87.25
do. do. de 1891	4	87.—
do. do. de 1894	4	87.25
Russ. Bodencr.	5	120.25
„ „ gar.	4½	104.30
Türk. Anl. D.	1	21.—
do. Adm. 1888	5	91.40
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L p St.	fr.	109.25
Ung. Gold-Rente	4	103.30
do. Kron.-Rt.	4	98.75
do. G. invest. Anl.	4½	104.60
do. Loose p. St.	—	274.90

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Danz. Hypoth.	4	—
„ „	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	101.20
„ unkündb. bis 1904	4	104.90
„ „	3½	101.—
Hamb.Hyp.-Bk.-Pfdbr.81-140	4	100.60
„ „ unk. 1900	4	103.60
„ „ alte 1—45	3½	100.30
„ „ unk. 1905	3½	101.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	104.30
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.20
„ IV. V. unk. b. 1903	4	104.—
Pomm. Hypoth. III. IV.	4	100.—
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	103.40
„ VII. VIII. unk. b. 1904	4	105.50
„ conv.	3½	100.—
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. IX.	4	101.60
„ „ XIII.	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.		105.90
Pr. Bodencr. XI.	3½	100.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	100.10
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	101.60
„ „ XV.-XVIII.	4	103.90
„ „ unk. b. 1905	4	105.10
„ „ „ „	3½	101.50
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	110.10
„ „	4	102.50
„ „ unk. b. 1905	3½	101.40

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	104.10
„	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.60
„ „ 1874	3	91.10
„ Ergänzungsnetz	3	92.60
„ „	5	116.30
„ „ Gold	4	104.40
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	52.80
Kronpr. Rudolf	4	99.60
Moskau-Rjäsan	4	102.—
„ Smolensk	5	104.25
Raab Oedenb.	3	85.90
Northern Pacific I.	6	112.20
do. do. II.	fr.	—
do. do. III.	fr.	—
do. Land Grant	fr.	35.—
do. Pac.-Cert. I.	6	111.25
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	105.50
do. do. 500 fl.	4½	105.75
do. Staatseis. Slb.	4½	102.40

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2½	86.75
Gotthardbahn	7,4	167.25
Königsberg-Cranz	6,6	144.25
Lübeck-Büchen	6	146.75
Mainz-Ludwigshafen	5	125.—
Marienburg-Mlawka	2	75.75
Oestr. Ung.-Staatsb.	6,6	148.90
Ostpr. Südbahn	⅓	92.50
Stargard-Posener	4½	—
Warschau-Wien	19⅚	270.50

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	121.—
Ostpr. Südbahn	5	118.75

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	4	128.30
Berliner Handelsgesellschaft	7	149.—
Berl. Pd. Hdl. M.	—	119.—
Braunschweiger Bank	5	—
Bresl. Disconto	6½	120.—
Danziger Privatbank	8	—
Darmstädter Bank	7	155.—
Deutsche Bank	9	185.75
Deutsche Genossenschaftsb.	5	118.—
Deutsche Effectenb.	6½	117.90
Deutsche Grundschuld-B.	7	133.50
Disconto-Commandit	8	207.—
Dresdner Bank	8	155.—
Gothaer Grundcred.	4	124.25
Hamb. Cm. u. Discb.	6	129.80
Hamb. Hyp.-B.	8	162.90
Hannoversche Bank	5	117.60
Königsberger Vereinsb.	5	106.60
Lübeck. Commb.	6	124.25
Magdeb. Privatb.	5½	111.80
Meining. Hypoth.-B.	6	128.—
Nationalbank f. Deutschland	6½	141.25
Nordd. Bank	4½	—
Nordd. Grundcr. B.	5	108.30
Oester. Creditanstalt	11⅞	224.50
Pommersche Hypoth.-Bk.	6	142.10
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.90
„ Centralbodencred.-B.	9½	174.75
Pr. Hypoth. A. B.	6½	135.75
Reichsbankanleihe	6,26	160.70
Rhein. Westf. Bodencr.	—	126.50
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	9,6	131.20
Danziger Oelmühle	3	94.—
„ Prior.-Act.	5	106.75
Hibernia	5½	172.10
Große Berl. Pferdeb.	12½	323.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	0	107.75
Harpener	5	165.70
Königsb. Pferdeb. Vrzs.	4½	85.—
Laurahütte	4	145.30
Norddeutscher Lloyd	0	104.50
Stett. Cham. Didier	15	223.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.70
Bayerische Prämien-Anleihe	4	155.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.25
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.40
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.25
Lübeck. Präm. Anl.	3½	133.90
Meininger Loose	—	23.70
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	132.25

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb. Newy.	4.16
Souvereigns	—	Engl. Bankn.	20.42
Napoleons	16.20	Franz. „	81.10
Dollars	—	Italien. „	74.55
Imperials	—	Nordische „	112.40
„ p. 500 Gr.	—	Oesterr. „	168.25
„ neue	—	Russ. Bankn.	217.25
Am. Not. kl.	—	„ Zollcoup.	324.50

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.—
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.85
Skandinav. Plätze	10T.	112.45
Kopenhagen	10T.	112.35
London	8T.	20.44
London	3M.	20.375
New-York	vist.	416.75
Paris	8T.	80.95
Wien östr. W.	8T.	168.20
Italien. Plätze	10T.	74.30
Petersburg	8T.	216.40
Petersburg	3M.	213.90
Warschau	8T.	216.40

Discont der Reichsbank 4 %.

* **Kaisers Geburtstag** wird in derselben Weise wie alljährlich auch diesmal gefeiert werden. Da der Geburtstag auf einen Montag fällt, wird der große Zapfenstreich von sämmtlichen Spielleuten und Musikcorps der Garnison bereits am Sonnabend Abend ausgeführt werden. Der Zapfenstreich nimmt um 7½ Uhr seinen Anfang und begiebt sich von dem Kasernenhofe Herrengarten aus unter Vorantritt der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 zunächst an der Wohnung des Herrn Stadtcommandanten vorbei nach dem Gouvernementsgebäude, wo vor der Wohnung des Herrn commandirenden Generals mehrere Stücke gespielt werden. Von hier geht der Zug, der auf beiden Seiten von Fackelträgern escortirt wird, über Langgarten, die Milchkannengasse, den Langenmarkt und die Langgasse hinauf nach der Hauptwache, wo ein Choral gespielt und zum Gebet geschlagen wird, worauf sich der Zug auflöst. Montag Morgen 7 Uhr ist großes Wecken von sämmtlichen Spielleuten der Garnison und der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128. Um 11½ Uhr ist großer Appell auf dem Heumarkt. Hierzu versammeln sich auf demselben das ganze Officiercorps, die Kriegsschule und Abordnungen sämmtlicher Regimenter. Die Fahnen und Standarten der hier garnisonirenden Regimenter werden durch eine zusammengesetzte Compagnie Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpreußisches Nr. 5) mit der Regimentsmusik an der Spitze von der Wohnung des Herrn commandirenden Generals abgeholt und nach dem Heumarkt gebracht, wo sie um 11 Uhr 35 Minuten eintreffen. Diese Fahnencompagnie steht unter dem Commando des Herrn Hauptmann von Hahndorf. Das Kaiserhoch wird von dem commandirenden General ausgebracht werden. Die Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, die den Kaisersalut mit 101 Schuß abgiebt und die bisher auf Bastion Karren auffuhr, nimmt dieses Mal auf dem Bischofsberge Aufstellung und fällt mit ihrem Salut bei dem ersten Hoch ein. Nach dem dreimaligen Hoch senken sich die Fahnen und die Nationalhymne wird gespielt. An den großen Appell schließt sich die große Parole-Ausgabe an, bei welcher das Trompetercorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 concertiren wird. Vormittags 10 Uhr ist für die evangelischen Truppen Gottesdienst in der St. Elisabethkirche und um 9 Uhr für die katholischen Mannschaften in der St. Brigittenkirche. Die Spitzen der Behörden versammeln sich in der Bartholomäi-Kirche zum Festgottesdienst, während für die Beamten und das Personal der Gewehrfabrik ein solcher in der Katharinen-Kirche abgehalten werden wird. Abends wird dann der Geburtstag von den Truppen und den königlich technischen Instituten wie alljährlich in den verschiedensten Localen festlich begangen werden.

* **Der Provinzial-Ausschuß** wird am 4. Februar zu einer zweitägigen Sitzung im Landeshause zusammentreten.

* **Naturforschende Gesellschaft.** In der gestrigen Sitzung hatte Prof. Röntgen mit seinen X-Strahlen das Wort. Herr Prof. Evers hielt nämlich eine die X-Strahlen behandelnde sehr interessanten Experimentalvortrag. Die Röntgen'sche Druckschrift liegt im Lesezimmer aus.

* **Stromschiffer Sterbecasse.** Unter dem Vorsitze des Herrn F. Habermann fand gestern Abend die Generalversammlung obengenannter Casse statt. Nach dem Cassenbericht betrugen die Einnahmen 1067,64 Mk., die Ausgaben 448,23 Mk., das Vermögen 6455,87 Mk. Die Vorstandswahl ergab als Vorsitzender F. Habermann, Cassenführer Kämmerer, Beisitzer Krämer, Thiele, Woyan und O. Habermann.

* **Vacanzen im Bezirke des 17. Armeecorps** sofort, Elbing, Magistrat, ständiger Hilfsarbeiter, Uebung im Bureaudienst, sowie Fertigkeit im Expeditionswesen, Beibringung des Civilversorgungsscheins und eines Gesundheitsattestes, auf Lebenszeit, 900 Mark, bei eintretender Vacanz und nachgewiesener Qualification Aufrücken in höhere Bureaubeamtenstelle, Gesuche sind beim Magistrat in Elbing einzureichen, die Stelle ist pensionsberechtigt, Militärdienstzeit wird bei der Pensionirung nicht mit angerechnet.

* **Von der elektrischen Straßeneisenbahn.** Der Bau der Centralstation schreitet jetzt rüstig vorwärts. Mit der Montirung der Kessel, die mit jedem Zuge erwartet werden, wird sofort begonnen werden. Die betreffenden Monteure sind bereits eingetroffen. In der Wagenhalle in der Lenzgasse sind 25 Wagen für die neue Gesellschaft untergebracht und werden gegenwärtig mit Motoren versehen. Weitere 14 Wagen werden in der nächsten Zeit hier eintreffen. Mit den Arbeiten auf den betreffenden Linien wird erst wieder nach Eintritt wärmerer Witterung begonnen werden.

* **Von der Weichsel.** Der Strom ist nach Meldungen aus Dirschau von Czattkau niederwärts eisfrei, abgesehen von einigen Eisablagerungen auf Sandbänken. Es ist in diesem Jahre Eisstand trotz erheblicher und zum Theil anhaltender Kälte nicht eingetreten, was dem ungehinderten Abgang des Grundeises durch die neue Weichselmündung zuzuschreiben ist, sodaß wohl schon jetzt die Gefahr des Eisganges durch die neue Mündung für die Niederung in Folge von Eisversetzungen als beseitigt angesehen werden dürfte. Die Eisbrecher „Ferse" und „Weichsel" fuhren gestern früh zur Vornahme von Eisbrecharbeiten bei der Nähe von Kurzebrak stromauf. Um 9 Uhr trafen der Herr Strombaudirector, Regierungs- und Baurath Görz in Begleitung eines Bauassistenten in Dirschau ein und fuhr mit dem Wasserbauinspector [illegible] lage eingetroffenen fiskalischen Dampfer „Schwarzwasser" stromab nach Schöneberg a. W. Von dort trafen die Herren um 12 Uhr wieder in Dirschau ein und unternahmen nach kurzem Aufenthalt eine Fahrt stromauf zur Besichtigung der Eisbrecharbeiten bei Kurzebrak. — Bei Thorn ist die Weichsel auf 0,78 Meter gefallen. — In Marienwerder findet der Weichseltraject jetzt bei Tage mittelst Kahnes für Personen und leichte Päckereien statt; der Nachtdienst ist unterbrochen.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: 1. Ein Trennstück von Langfuhr Nr. 1e von den Oberleitegraphensecretär a. D. E. Barthel'schen Eheleuten an den Rentier J. Lettau in Heiligenbrunn Nr. 25 für 281 Mark. 2. Ein Trennstück von Langfuhr Nr. 1e von den Oberleitegraphensecretär a. D. E. Barthel'schen Eheleuten an den Danziger Hypotheken-Verein für 140 Mark. 3. Schidlitz Blatt 272 von der Frau Restaurateur H. v. Fuchen an die Schlossermeisterfrau A. Hintz, geb. Grossing, für 5600 Mk. B. Durch Erbgang: 4. Langgarten Nr. 43 nach dem Tode des Kaufmanns J. Behrent auf dessen hinterbliebene Wittwe. 5. Häkergasse Nr. 29 nach dem Tode der Böttchermeister A. D. Tremper'schen Eheleute auf deren Kinder resp. Kindeskinder übergegangen.

* **Franceschina Prevosti,** die morgen Abend mit der „Traviata" ihr kurzes Gastspiel an unserer Bühne beginnen wird, hat bekanntlich seit Kurzem auch die „Carmen" in ihr Repertoir aufgenommen. Sie wird diese Partie, die bekanntlich die verschiedenartigste Auffassung zuläßt, auch unserem Publicum vorführen. Es dürfte daher interessant sein, die „Elberfelder Zeitung" (in Elberfeld trat die Sängerin vor Kurzem in dieser Partie auf) über die „Carmen" der Prevosti zu hören: „Ihre Carmen, so schreibt das Blatt, ist eine sich am Ruin der Männer freuende, fanatisch, vergnügungssüchtige, durch das Schicksal zum Verführen bestimmte Hexe. Sie fühlt sich wohl in dem Gefühl, innerhalb der Gesindelspelunke der star, die great attraction zu sein und der ganze Stolz solcher, weit unter dem Niveau des Gesittetenthums stehender Existenzen, tritt in dem Wohlbehagen, mit dem sie sich als Gefeierte dieser Damen bewegt, zu Tage. Wie lästig ist ihr die [illegible] willigster Liebe verfolgen und sie schmachtenden Auges sehnsuchtsvoll anschauen, sind, geht aus der Ungeduld hervor, die sie José's Jammerworten gegenüber zur Schau trägt; für sie leben nur die Männer, sind nur die Männer liebenswerth, die — wie Escamillo — [illegible] eine brutale That für den Augenblick Gegenstand des allgemeinen Interesses sein dürfen. Aber mit der frivolen Lebenslust [illegible] Gebahren contrastirt packend die emporsteigende Angst beim Kartenorakel („la morte") und der Schauer vor dem unvermeidlichen Dolche José's in der Schlußscene. Das Niederknien, das Sichbekreuzigen, das — den Todesstoß schon fühlende — Zurückwerfen des Halses, das krampfhafte Emporschnellen und endlich das letzte Hinsinken, sie waren schauspielerische Leistungen von der Höhe und dem leidenschaftlichen Realismus der Kunstbethätigungen einer Sarah Bernhardt.

b. **Gratification.** Wie alljährlich, so gelangte auch in diesem Jahre am 21. d. Mts. von der Bremer Dampfschiffahrts-Gesellschaft 180 Mark an das hiesige Lootsenpersonal zur Vertheilung, so daß auf den Mann 3 Mark fielen, welche von einigen an den Armenunterstützungsverein gezahlt wurden.

Amtliche Bekanntmachungen

Aufgebot.

Die nachstehend aufgeführten, angeblich verschollenen Personen:

1. Der am 11. April 1859 zu Danzig geborene Seefahrer **Eugen Carl Zienau**, welcher am 28. December 1880 von Neufahrwasser aus mit einem englischen Schiffe in See gegangen ist und seit Pfingsten 1885 von sich nichts mehr hat hören lassen,
2. der am 14. Juni 1825 zu Altwarp geborene **Johann Friedrich Witt**, welcher im Jahre 1878 von Danzig aus nach Amerika ausgewandert ist und seit dieser Zeit nichts mehr von sich hat hören lassen,
3. der Seefahrer **Peter August Radau**, welcher im Jahre 1865 von Weichselmünde aus in See gegangen ist und seit dem Jahre 1878 nichts mehr von sich hat hören lassen,
4. der am 20. Juli 1841 zu Danzig geborene Seefahrer **Julius Albrecht Raphael Sommer**, welcher 1861 Danzig verlassen hat und seit länger als 10 Jasren nichts mehr von sich hat hören lassen,
5. die am 23. October 1830 zu Danzig geborene **Agnes Therese Beltzer**, angeblich verehelichte Schiffs-Capitän **Adams**, welche im Jahre 1851 von Danzig fortgegangen ist und seitdem von sich nichts mehr hat hören lassen,
6. der am 2. October 1863 geborene **Arthur Theodor Eugen Beltzer**, welcher vor länger als 10 Jahren von Danzig aus nach Amerika ausgewandert ist und seitdem von sich nichts mehr hat hören lassen,

werden auf den Antrag:

zu 1. seines Vaters, des Schuhmachermeisters **Andreas Zienau** in Neufahrwasser, vertreten durch den Rechtsanwalt **Casper** in Danzig,

zu 2. seiner nächsten Verwandten, a. der Frau **Anna Ploetz**, geborene **Witt**, in Reinickendorf, im ehelichen Beistande, b. der Frau **Bertha Laasch**, geborene **Witt**, in Rügenwalde, im ehelichen Beistande, c. des Fräulein **Hedwig Witt** in Altwarp, d. des Handelsmanns **August Spiegel** zu Berlin, sämmtlich vertreten durch den Rechtsanwalt **Albrecht** in Ueckermünde,

zu 3. seines Bruders, des Schuhmachers **Joh. Jacob Radau** zu Neufahrwasser, vertreten durch den Rechtsanwalt **Suckau** in Danzig,

zu 4. seines Bruders, des Malermeisters **Felix Sommer** in Danzig, vertreten durch den Rechtsanwalt **Dr. Meyer** in Danzig,

zu 5. ihrer Schwester, der Frau Privatsecretär **Lange**, geborene **Belizer**, in Danzig, vertreten durch den Rechtsanwalt **Gall** in Danzig,

zu 6. seiner Schwester, der Frau **Anna Taube**, geborene **Beltzer**, und des Ehemanns der Letzteren, **Louis Taube**, beide in Zoppot, vertreten durch den Rechtsanwalt **Gall** in Danzig,

aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotstermine, den

27. November 1896, Vormittags 10 Uhr,

bei dem unterzeichneten Gerichte, Langenmarkt 43, schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls ihre Todeserklärung erfolgen wird.

Danzig, den 14. Januar 1896. 09355

Königliches Amtsgericht X.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche von Ohra Band V, Blatt 262 auf den Namen a. der verehelichten **Amalie Kuschel**, b. der unverehelichten **Clara Kuschel**, c. des Fuhrmanns **Gustav Kuschel**, d. der minderjährigen **Johanna Kuschel** eingetragene, zu Ohra, Schönfelderweg Nr. 56 belegene Grundstück soll auf Antrag der Steinsetzer **Heinrich August** und **Johanna Florentine** geb. **Kuschel-Gierschewski**'schen Eheleute zu Schidlitz zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern

am 17. März 1896, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer 42, zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 6,54 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 37 Ar 70 Quadratmeter zur Grundsteuer, mit 120 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 18. März 1896, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden. [09358

Danzig, den 16. Januar 1896.

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Zur Pflasterung der Vorplätze auf Bahnhof Danzig hohe Thor, soll die Anlieferung von 8000 qm Pflaster-Reihensteinen I. Classe in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Angebotsformulare, nebst besonderen Anlieferungsbedingungen sind von unterzeichneter Inspection gegen kostenfreie Einsendung von 50 Pfennigen zu beziehen.

Die Oeffnung der eingegangenen Angebote, welche mit der Aufschrift „Angebot wegen Lieferung von Pflastersteinen auf Bahnhof Danzig hohe Thor" versehen, bis zum **18. Februar 1896** hierher einzusenden sind, findet an demselben Tage Vormittags 11 Uhr statt. [09310

Danzig, den 23. Januar 1896.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Kl. Boelkau, Band I A., Blatt 16 und Band I B., Blatt 26, auf den Namen des Gustav Stephan Schoennagel eingetragenen, zu Kl. Boelkau belegenen Grundstücke

am 23. März 1896, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 182,19 bezw. mit 126,15 Mark Reinertrag und einer Fläche von 22,3168 bzw. 19,7720 Hektar zur Grundsteuer, das Grundstück Kl. Boelkau, Blatt 16 mit 135 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 24. März 1896, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 15. Januar 1896. [09357

Königliches Amtsgericht XI.

Zur Erleichterung des Besuches der Berliner Gewerbe-Ausstellung werden während der Dauer dieser Ausstellung d. h. in der Zeit vom **1. Mai bis 15. October d. J.** auf den sämmtlichen Stationen der Preußischen Staatsbahnen mit Ausnahme des Gebietes des Berliner Vorortverkehrs an noch bekannt zu machenden Tagen wöchentlich einmal Sonder-Rückfahrkarten I.—III. Classe mit 10-tägiger Geltungsdauer zum Preise einfacher Fahrkarten (für Schnellzugsstrecken Schnellzugssatz, für Personenzugstrecken Personenzugsatz) und mit Anspruch auf 25 Kg. Freigepäck ausgegeben werden.

Zur Benutzung werden alle fahrplanmäßigen Züge zugelassen, mit der Maßgabe, daß bei D-Zügen die tarifmäßige Platzgebühr zuzuzahlen ist. Sollte bei eintretendem Massenverkehr die Benutzung einzelner Schnellzüge zu Betriebserschwernissen führen, so wird der Ausschluß dieser Schnellzüge von der erwähnten Vergünstigung rechtzeitig bekannt gemacht werden. Für Kinder bis zu 10 Jahren werden die üblichen Fahrpreiserleichterungen gewährt.

Danzig, den 21. Januar 1896. (09377

Königliche Eisenbahn-Direction.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen Stiftungsgelder auf erststellige Hypotheken zu 4% Zinsen zu begeben und nehmen schriftliche Offerten in unserm Depositorium entgegen.

Danzig, den 13. Januar 1896.

Der Magistrat.

Trampe. **Ehlers.** [09175

Familien-Nachrichten

Am 20. d. Mts. entschliet sanft nach langem, sehr schwerem Leiden der Stadtrath

Herr Eduard Stobbe.

Der Verstorbene hat seit über 30 Jahren dem Magistrats-Collegium angehört und während dieser langen Zeit seine erfolgreiche Wirksamkeit besonders der Fürsorge für die Waisen nnd Hilfsbedürftigen gewidmet. Seine Herzensgüte und Pflichttreue, sowie sein anspruchsloses und liebenswürdiges Wesen gewannen ihm die Herzen Aller, die ihm im Leben und Amt näher traten und sichern ihm bei uns für alle Zeit ein ehrenvolles Andenken.

Danzig, den 22. Januar 1896.

Der Magistrat.
Trampe.

Die Stadtverordneten.
Steffens.

[09356

Heute Nachmittag ½2 Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden unsere vielgeliebte theure Mutter, die

Wittwe Pauline Fangerau geb. Schulz

im Alter von 53 Jahren. Dieses zeigen tief betrübt an

Danzig, 22. Januar 1896.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 27. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause des St. Barbara-Kirchhofes statt. (*

Heute Vorm. 8½ Uhr entschlief nach schwerem Leiden unser lieber Sohn u. Bruder

Friedrich

in seinem 19. Lebensjahre. Dieses zeigen allen Freunden und Bekannten betrübt an

Die trauernden Eltern
Heinrich Gross u. Frau nebst Geschwister.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 26. Mts., 11½ Uhr, vom Trauerhause nach dem Kirchhofe Sanct Barbara statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme von Nah und Fern, ebenso für die vielen Kranzspenden bei dem Begräbnisse unserer geliebten, unvergeßlichen Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emma Gehrke

unsern tiefgefühltesten Dank. (*

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Klempnermeisters

Max Laudel

findet Freitag, Nachmittag 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Johannis-Kirchhofes (Halbe Allee) auf dem St. Petri-Kirchhofe statt.

Neue Synagoge.

Gottesdienst:
Freitag, den 24. Januar, Abends 4 Uhr.
Sonnabend, den 25. Januar, Vormittags 9 Uhr.
An den Wochentagen, Abends 4 Uhr, Morgens 7 Uhr.

Auctionen

Auction zu Gr. Plehnendorf.

Dienstag, den 28. Januar 1896, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Hofbesitzers Herrn **Heinrich Suckau** wegen Aufgabe dieser Wirthschaft und Abzugs, an den Meistbietenden verkaufen:

5 Arbeitspferde, 1 zweij. Jährling, 4 gute Kühe, theils hochtr., theils frischm., 4 tragende Säue, 1 Zuchteber, 2 angefütterte und 8 Hofschweine, 1 gut erh. Locomobile, 1 Schrotmühle zum Dampfbetrieb, 1 Spazier- u. 1 Kastenwagen auf Federn, 2 Arbeitswagen mit Zubehör, 1 Handwagen, 1 Spazier-, 1 Familien-, 1 Kasten- und 2 Arbeitsschlitten, diverse Spazier- u. Arbeitsgeschirre mit Zubehör, 1 Hebewinde, 1 Rapscylinder, 1 Reinigungsmaschine, 1 Rübenschneider, 1 eiserner zweischar., 1 langenauer, 1 Vorschäler- und 1 Kartoffelpflug, 1 Paar eisenz. Eggen, 1 Krümmer, 1 Ringelwalze, 1 Pferderechen, 1 Landhaken, 1 groß. Milchfaß mit meff. Beschlag, 1 Mehlkasten, 1 Hobelbank, 1 Drehbank mit Handwerkszeug, 1 Schlempefaß, 1 Faß mit etwas Theer, 1 Mangel, 2 Schleifsteine, 2 Schlachttische, 1 Fleischklotz, 2 Brühtröge, 1 Satz Gesindebetten, 1 Fleischhack-, 1 Wurststopf- und 1 Waschmaschine, 1 Kumsthobel, 1 große Kartoffelreibe, 1 Bienenhäuschen, 1 Drehbutterfaß, mehrere Siebe, Pläne, Forken, Harken, Tonnen 2c., Haus- und Küchengeräthe und diverse Möbel.

Ferner ca. 1000 Ctr. Futterrüben u. Wrucken, 100 Ctr. Häcksel, 50 Ctr. Hafer, 40 Ctr. Kurrmurrschrot, 20 Schock Hafervorschlag, mehr. Haufen gut gewonnenes Kuh-Vorheu, 1 Quantum Weizen-, Gersten- und Bohnenstroh 2c.

Fremdes Vieh darf eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.

F. Klau, Auctionator,
Danzig, Frauengasse 18.

Auction mit herrschaftlichem Mobiliar Frauengasse 44, Saal-Etage.

Freitag, 24. Januar, Vorm. 10 Uhr, versteigere im Auftrage des Herrn Kaufmann **Hantel** ein sehr gut erh. Fahrrad „**Vicbar**", ferner **1 nußb. Schwanen-Garnitur, Sopha, 2 Faut., reich gesch., 1 überp. Garnit. m. f. glatt. Plüsch, 1 eleg. nußb. Buff., 2 nußb. Vert. m. Säul.,** 1 Schlafs. mit bunt. Plüschb., 2 nußb. Pfeilersp. n. Cons., 6 Rohrlehnst., 1 Sal.-Sophat. (Füße m. Verb.), 1 nußb. Blument. (Fuß gesch.), 2 Sophat., 1 eleg. Sophasp., 1 nußb. Kleidersch. (zerlegb.), 3 Tepp., Wien. Sessel, 4 gr. Wandb., 2 Regul., 1 gr. Glasschr. (Unters. m. Schubl., pass. z. Parf.-Schrank), 1 nußb. Wascht., 2 nußb. Nachtt. m. Marmor, 2 dunk. birk. Paradebettgestelle mit Sprungfedermatratzen, 2 einf. Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen, 1 mah. Kleiderschrank, 1 do. Waschtisch, 1 do. Spieltisch, 1 eichene Commode, 1 ficht. dunk. Vertikow, 4 Fach Gardinen, 1 Portiere nebst Stange, 1 Spiegelspind, Bettschirm, 2 Wandarml., mehrere gr. Hängelampen, 1 Schlafsopha mit Auszug, 3 Satz Betten, 1 eis. Bettgestell, sehr viel Porzellan, Haus- und Küchengeräthe 2c. wozu einlade

09339) **Ed. Glazeski**, Danzig, Auctions-Commissarius.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, d. 25. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr, werde ich bei den Fleischermeister **Otto Enders'schen** Eheleuten in Stutthof

1 Nähmaschine, 1 Visitenkartenschale aus Alfenide und 1 Visitenkartenschale nebst Ständer

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 23. Januar 1896.

Hellwig, (09375
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23.

Katze, guter Rattenfänger, wird gekauft 2. Damm Nr. 17, parterre. (*

Liebigbilder

werden zu kaufen gesucht. Näh. Röpergasse Nr. 8, parterre.

Ein mahag. Nachttisch zu kaufen gesucht Kalkgasse 2, 1 Treppe.

An- und Verkäufe
von Grundstücken für die Herren Käufer provisionsfrei vermittelt
Wilhelm Werner,
gerichtl. vereid. Grundst.-Taxator
Vorstädt. Graben 44, part.

Kaufgesuche

Ein gutes Restaurant mit Schank
vom 1. April ab zu verpachten. Zur Uebern. ca. 2500 ℳ. erforderl. Off. u. K 9846 in der Exp. d. Bl.

1 gut erhalt. engl. Kastenuhr
wird gekauft. Offerten m. Pr. unter L 519 in der Exp. d. Bl. erb.

Ein großer kupferner Waschkessel wird zu kaufen gesucht **A. Schoenicke**, Hundegasse 108.*

Neue Tuchabschnitte
02313] und
Papierabfälle z. Einstampfen
kauft zu höchsten Preisen
S. A. Hoch,
Johannisgasse 29/30.

Der Besitzer eines im Marienburger Kreise belegenen Ritterguts mit großem landwirthschaftl. Betriebe, wünscht dieses Gut gegen ein Danziger Hausgrundstück zu vertauschen. Nähere Auskunft erth. Rechtsanw. **Steinhardt**, Danzig. (09110

Ein noch gut erh., nicht zu großer **Schließkorb** wird zu kaufen gesucht Ankerschmiedeg. 3, 2. (*

Eine Stubenthür mit Glasscheib. wird für alt zu kaufen gesucht Pfaffengasse Nr. 8, 2 Tr. (*

Ein gut verz. Haus Jopengasse, Heilige Geistgasse, Breitegasse, auch auf den Dämmen wird bei 5—7000 M. Anz. zu kaufen ges. Off. v. Selbstk. u. KD770 i. d. Exp. (*

Eine gut mausende, zahme, reinliche **Katze wird** gesucht Hohe Seigen 28. (*

Ein Plüschteppich, gut erhalten, wird gekauft. Off. mit Preis u. G 652 i. d. Exp. d. Bl. (*

Material-Geschäft
hier od. außerhalb zum 1. April zu übern. gesucht. Vermittl. verb. Off. unt. CL7622 in der Exp. d. Bl. (*

Ein strebs. Kaufmann,
Getreidehändler, w. ein gutgeh. Geschäft zu überneh. od. in e. solch. mit Capital als theil. Socius einzutr. Bevorz. Getreide- od. ähnl. Branche. Off. mit eingeh. Schild. der Verhältn. unt. L 7096 bef. d. Ann.-Exp. v. Hasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i./Pr. (09365

Bierfüllapparat zu kaufen gesucht. Adr. u. R. R. 614 i. d. Exp. d. Bl. (*

Ein gut erh. einfach. **Schreibtisch** zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis u. P 679 in d. Exp. (*

Ein gut erhalt. **Schließkorb** wird zu kaufen gesucht Weickhmannsgasse 4, part., Th. C. (*

2thür., zerlegb., mah. **Kleiderschrank,** gut erh., zu kaufen gesucht. Off. u. E B 619 in d. Exp. (*

Hirschfäng., Deg. u. Säbel werd. für alt zu kauf. ges. Rähm 15, Th. 4. Daselbst sind Maskenanzüge für Damen u. Hrn. bill. zu verleih. (*

1 kleineres Restaurant
od. Schankgesch. w. zu pacht. ges. Off. u. E 504 in d. Exp. d. Bl. (*

1 Speisespind wird f. alt zu kauf. ges. Off. m. Preisang. u. K. C. 70 i. d. E. d. B. (*

Wer verkauft e. **gutes Pianino** auf Ratenzahl., monatl. 10 M.? Adr. u. M. T. 660 i. d. E. d. Bl. (*

Gut erhaltene [09364
Brennereieinrichtungen
kauft preiswerth auf Abbruch **Otto Hahn,** Schöneck Wpr.

Eine gute **Wäsche-Wringmaschine** wird zu kaufen gesucht Hundegasse 77, 1 Tr. (*

Kaufgesuch.

Da ich mich als Capitalist in Danzig niedergelassen habe, bin ich Willens 1 bis 2 gute Grundstücke, als Selbstkäufer, bei beliebiger Anzahlung, ohne Einmischung eines Dritten zu kaufen. Adressen unter **P 9982** in der Exped. d. Blattes erbeten.

Suche von gleich ein Grundstück mit Mittelwohn. im Mittelpunkt der Stadt unter günstigen Beding. zu kaufen. Offert. unt. **X. X. 9380** in der Exp. d. Bl.

Alte Stiefel u. Gummischuhe w. zu höchst. Preis. gek. Jopeng. 48.

Kaufe Möbel, Betten, Kleid., Wäsche, Geschirr 2c. Off. unt. S S 130 in der Exp. d. Bl. (*

Verkäufe

Grundstücksverkauf.

Ein seit 50 Jahren bestehendes Geschäftsgrundstück, verbunden mit Ausschank und Auffahrt, ist in Neustadt Westpr., bei einer Anzahlung von 8 bis 9000 M. zu verkaufen. Näheres Pianofortefabrik von Herrn **Max Lipczinsky,** Danzig, Jopengasse 7. [09329

Ein seit viel. Jahr. am hies. Platze flott geh. Putzgesch. m. g. Kundsch. i. Krankheitsh. unt. günst. Beding. z. vk. Es bef. s. n. gut gangb. Sachen am Lag. Uebernahm. am 1. März. Adr. unt. YG 529 in der Exp. d. Bl.

Wegen Todesfall will ich mein Gartengrndst. Königsthalerw. 21 bei Langfuhr sogl. verk. Näh. 1 Tr. *

Ein kl. Kurz- u. Schnittwaareng. sof. z. v. Näh. 2. Damm 9, E. Breitg.

Wegen Todesf. sind **Gartenlauben** (von 1870 an) billig z. verk. Münchengasse 12, 2. Etage. (*

Ich beabsichtige m. Grundstück (Vorst.) z. verk. auch a. e. Haus in d. Stadt zu vert. Off. u. L 671 Exp. (*

1 gangb. Meierei n. Flaschenbierverkauf ist abzug. Näh. Langgss. 45, Eing. Matzk. G., Bierk. (*748

Mein Grundstück, in der Nähe von Danzig, in einem lebhaften Orte, worin ein flottes Materialwaaren-, Holz- und Kohlengeschäft betrieben wird, ist wegen Fortzug bei 7500 M. Anzahlung zu verkaufen. Adressen unter **09361** in der Exp. d. Bl. erbeten. [09361

Zoppot.
Verkaufe meine **Villa** mit schönem Garten — evtl. 2 Baustellen. Preis M. 56000. Verzinsl. 6%. Anzahlung nach Uebereinkunft. Off. u. 09360 in d. Exp. d. Bl. [09360

Russische Dompfaffen u. Stieglitz. sind zu verkaufen. Liebhaber mög. sich meld. u. EF617 in d. Exp. d. Bl. (*

Ein kleiner, wachsamer Hund ist zu vergeben Hinterm Lazareth 18c, part, rechts. (*

1 gut erh. W.-Ueberz. f. Mittelfig., 1 mattblaus. u. m. h. Kl., 1 w. Pell. bill. z. vk. Langgart. 104, Th. 27, Hf.

Ein schwarzer Rock, fast neu, für eine stärkere Figur, zu verkaufen Tagnetergasse 12, 2. (*

1 schwarz. Reisepelz bill. zu verk. **Weidengasse 17/18,** part., r. (*

1 Winterüberzieh., 1 Pelz, 1 Radmant., 1 Winterumh., 1 Tragemtl. zu verkauf. **Neugarten 28.** (*

Ein gut erhaltener **Herren-Pelz** ist billig zu verkaufen Münchengasse Nr. 12, 2. Etage.

1 hocheleg. seid. Maskenanzug (Vergißm.) n. einmal gebr., ist z. verk. Hundeg 122 I, v. 10 Uhr. (*

1 Maskenanzug (Phantasie) ist bill. z. verk. Mattenbuden 21 II.

Eine gute graue **Pelz-Garnitur** ist billig z. verkaufen Altes Roß Nr. 1, 2 Tr. (*

2 f. neue **Fracks** f. etw. st. Herr. bill. z. verk. Räthlergasse, 5 pt.

Meh. prachtv. Damen- u. Kinder-Winterhüte zu verk. 3. Damm 9, 3 Tr., bei Frau Wwe. Wenkhaus.

Betten, Kindermantel, Spiegel, seidenes Kleid, Damenuhr zu verkaufen Zapfengasse Nr. 7.

2 Maskenanzüge für Damen (Winter, Undine) 1 desgl. für Herren (Ungarischer Officier) sind zu verleihen bezw. zu verkaufen Zapfengasse 13, 1 Tr.

Pianino, vorzügl. im Ton u. Spiel, billig zu verkaufen Jopengasse 56, 2. (*

B-Clarinette, schwarz, 13 Kl., für den sehr billigen Preis von 15 M. zu verkaufen Johannisg. 42, 4. (*

Ein nußb. Kleiderschrank, nußb. Waschtisch m. Marmorpl., Wien. Stühl. u. Soph. z. v. Hundeg. 100. (*

Ein fast n. birk. zweith. Kleiderschrank ist Wallgasse 8, 2 Tr. rechts, billig zu verkaufen. (*

Ein groß. nußbaum. Salontisch zu verkaufen Heumarkt Nr. 3.

1 gut erhaltenes Unterbett, feine Ballkleider z. verk. Johannisg. 55, Eingang Neunaugeng., Th. 2. (*

Ein fast n. Kinderausziehbettgestell u. Korbwiege sind bill. zu verkauf. Stadtgebiet 97a, Hof. (*

1- u. 2-schläfrige birk. Bettstellen, gut erh., umständehalb. zu verk. Langgarten 60, Hof, Th. 3. (*706

Zu verkaufen Heil. Geistg. 35, pt. 1 Schlafsopha, 1 Vertik., 1 Sophatisch, 12 Stühle, 1 Bettgestell mit Matratze, 1 Kleiderschrank.

Wer kauft alte Forderungen
aus einem Nachlasse herrührend? Adr. unt. C G 608 in d. Exp. d. Bl. (*

1 Partie fast neuer niedriger u. hoher Hutdecorationsständer s. bill. zu verk. Heil. Geistg. 3, 2 Tr.

Eine Partie Kalender
sind unt. dem Selbstkostenpr. abz. bei Sigismund, Johannisg. 56. (250

Fahrrad-Verkauf.
Ein fast neues Fahrrad (Pneumatik) ist todesfallshalber billig zu verk. Fischmarkt 6, 2, rechts.

Neue und alte Stiefel sind billig zu verkaufen **Jopengasse 48.**

12 Stück Pockholzräder von 19 Ctm. Durchmesser zu verk. Stadtgebiet Nr. 1 im Comtoir.

Eine Partie seidene und halbseidene alte Schirmüberzüge, als Futterstoffe zu verwenden, sind sehr billig zu verkaufen.
Adalbert Karau,
Langgasse 35.

1 Spazierw. m. Leder ausgeschl. u. 1 gr. Ziegenbock i. z. v. Schwabenthal bei Oliva, bei Müller. (*

Mehrere 100 Centner Kartoffeln
verkauft bill. **Gem.-Amt Brentau.**

Stoffreste zu Hosen u. Anzügen bill. zu verk. Jede vorkommende Schneiderarbeit u. Reparaturen werden gut u. billig ausgeführt Heil. Geistgasse 31, 4 Tr. Das. ist 1 Knabenanzug, 1 Paletot, ein Goldrahm.-Spiegel, 1 Cylinder-Taschenuhr, 1 6-stub. Canarienhecke und kl. Bauer zu verkaufen.

Ein gut erhaltenes Bauer für Lachtauben oder Vögel billig zu verkaufen Kumstg. 10, i. Kell. (*

Eine gut erhalt. Nähmaschine, Paletot und Anzug bill. zu verk. **Tischlergasse 61,** 1 Tr. (*

Meyer's Lexikon, 17 B., 4. Aufl., Göthe's sämmtl. Werke, 14 Bd., zu verkaufen Langgasse 48, 4. (*

Wollmütze z. v. Jungferng. 91, n. h.

Meyers Lexikon, vollständig. nagelneues Werk, ist preiswerth zu verkaufen **1. Damm 9.** (*

Eich. Brennh., schw. eich. Speich., eich. Rundpf. bill. z. verk. Legethor, Rothe Brücke rechts **A. Frost.** (*

Ein neuer, 4rädriger **Hand-Tafelwagen** ist zu verkaufen Schwarzes Meer 25, unten. (*

2 gut erhaltene Schließkörbe, mittelgroß, billig zu verkaufen Langgarten 63, Hof, 2. Thüre. (*

Ein fast neuer **Cylinderhut** ist sehr billig zu verkaufen Ochsengasse 7, 1 Tr., hinten. (*

1 alter Halbwagen, 1 alter kl. Rollwagen, 1 kl. Leiterwagen zu verk. Kleine Gasse Nr. 6. (*

Ein hölz. grünangestr. fest. Stuhlschlitten sow. e. groß. Waschkorb ist zu verk. Ankerschmiedeg. 3, 2. (*

1 ganz n. Singer-Nähmasch., die 145 M. gek. hat, billig zu verk. Zu erfr. Gr. Rammbaum 11, part. (*

Bücher, à Band 10 Pfg., Langf. 69, 3, Eing. Büttelhof. (*

Zimmer-Gesuche

Suche 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör, mögl. part., zu mieth. Off. n. Pr. u. H 531 i. d. Exp. (*

Zu miethen gesucht eine große unmöblirte Stube, Rechtst. Adr. einz. Milchkannengasse 28, Comt.

Ein kl. möbl. Zimmer wird von e. Schneiderein zum 1. Febr. zu mieth. ges. Meld. w. 2. Damm 11e. (*

Eine junge Dame sucht per 1. Febr. in nur feiner Familie Pension mit eigenem Zimmer und Familienanschluß. Adressen u. **X D 512** in d. Exp. d. Bl. erb.

Suche eine Vorderstube zur Plätterei. Off. mit Preis unt. **G S 729** an d. Exp. dies. Bl. (*

Ein junger Mann sucht zum 1. Febr. ein Cabinet mit sep. Eing. Off. unter **C E 759** in d. E.

Jg. Mann s. sof. od. v. 1. künft. Mts. ab e. möbl. Zim., evtl. a. mit Pens. Off. u. **S P 21** in der Exp. d. Bl. (*

Wohnungs-Gesuche

Beamter sucht Wohn. v. Stube, Cab., h. Küche, Boden u. Keller nicht über 2 Treppen, im Preise bis zu 20 M. Bevorzugt Rechtstadt oder Schwarz. Meer. Adr. unt. **P. 523** in d. Exp. d. Bl. (*

1 ält. Dame, s. z. 1. Apr. kl. Wohn. v. St., K. u. Nebgel., h. 2 Tr. n. v. gel. i. Mittelp. d. St. Off. u. **M P556** i. d. E. *

Auf der Niederstadt
oder in der Nähe wird zum 1. April eine Wohnung, besteh. aus 2 Zimmern, 1 Cab. neb. all. Zub. zu mieth. ges. Off. mit Preisang. unt. **YZ520** in der Exp. d. Bl. (*

Suche z. 1. Apr. e. St., K. u. Zub. im Preise v. 12-14 M., Nähe d. Breitg. Off. u. **R 542** in der Exp. d. Bl. (*

Suche Wohn., St., Cab., Zub., Pr. 15-18 M., v. 1. April ev. früher, für kl. Familie, Nähe Langgarten. Off. m. Pr. u. **E R 9834** in d. Exp. d. Bl. (†

Ein junges Ehepaar sucht zum 1. April eine Wohnung, bestehend aus Stube, Cab., Küche u. Zubehör auf Niederstadt oder in der Nähe der Heil. Geistgasse für 15—17 M. Off. u. **E 537** in der Exp. d. Bl. (*

3 Zimmer m. Zub. im Centrum mögl. p. April gesucht. Off. mit Preis u. **C 698** i. d. Exp. d. Bl. (*

Wohnung v. Stube, hell. Küche, sep. Cab. u. Zub. z. 1. 4. gesucht. Off. m. Preisang. u. **F S 718.** (*

Suche von sofort eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör. Adr. u. **F F 667** in d. Exp. d. Bl.

E. Beamter sucht v. 1. April 1 Woh. v. 2 Zl. Zim. v. Pfefferst. b. Schüsseld. Adr. u. **G 701** in der Exp. d. Bl. (*

Suche e. Wohn., 1 St., Cab. u. Küche z. 1. April. Pr. 15-16 M. Offerten u. **V H 716** in d. Exp. (*

Eine alte Dame sucht eine **kl. Wohnung.** Off. u. **B 674** in d. Exp. (*

1 fr. kl. Wohn. v. St. u. Kch. i. anst. H., Pr. 10-12 M., v. 1. Apr. v. 2 D. N. d. Dämme z. m. g. Off. u. **L 686.** *

Langfuhr.
Wohnung (2—4 Zimmer mit Zubehör) gesucht zum 1. April. Zwischen Markt und Strieß. Offerten mit Preisangabe unter **XY 25** Postamt Langfuhr. [09359

Kinderl. Leute such. i. anst. H. Stb., Cab. u. Zub. Preis 16—17 M. Off. unt. **V 658** in der Exp. d. Bl. (*

Für eine anst. Dame wird eine **Wohnung,** 1 Zimmer, Küche u. Zubehör in der Nähe Neugart. z. 1. April cr. z. mieth. ges. Off. mit Prsang. unt. **KR629** i. d. Exp. d. B. (*

Suche e. Wohn. v. 2 St., 1 Cab., h. K., Bod. u. Kell. auf d. Rechtst. g. Pr. 350-400 M. Off. u. **J663** i. d. E. (*

Div. Miethgesuche

Ein bill. Keller oder Remise für leere Fastagen w. in d. Mitte d. Stadt ges. Heil. Geistgasse 104. (*

Zu pachten gesucht z. 1. Apr. resp. Juli **Schmiede nebst Wohnung** in Danzig selbst oder Umgegend. Offert. unter **M 691** in der Exped. d. Bl. (*

Zum 1. April oder 1. Oct. 1896 zu miethen gesucht in
Langfuhr
ein Landhaus von 9 heizbaren Zimmern und sonstigem herrschaftlichem Zubehör in kleinem, aber schattigem Garten. Stallung erwünscht. Offerten u. **G 691** in der Expedition dieses Blattes.

Wohnungen

Herrschaftliche Wohnung,
4 Zimmer, Entree u. Zubehör, Gr. Wollwebergasse 27, 3 Tr., fortzugsh. zu vermiethen. Besichtigung v. 11—1 Uhr Vorm. (*

Langfuhr (Leegstrieß Nr. 5),
gegenüber der neuen Husarenkaserne, eine Minute vom Endpunkte der elektrischen Straßenbahn sind nachstehend verzeichnete
neu decorirte Wohnungen
sofort bezw. zum 1. April d. J. zu vermiethen:
1. Etage, 7 Zimmer, Badestube und Zubehör für 1377 Mark incl. Wasserzins,
2. Etage, 7 Zimmer, Badestube und Zubehör für 1177 Mark incl. Wasserzins,
3. Etage, 5 Zimmer und Zubehör für 462 Mark incl. Wasserzins. [08949
Nähere Auskunft wird ertheilt im Hause selbst im Erdgeschoß durch Herrn Kaufmann **Drossel** und in Danzig im Kreishause **Sandgrube Nr. 24 Zimmer Nr. 10** (Baubureau).

Geeignet für Rechtsanwalt oder Arzt.
Die halbe 1. Etage des neuen Hauses **Hundegasse 83/4,** bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, Eingang Berholdschegasse, ist für 1200 M. jährlich per 1. April 1896 zu vermiethen.
Näheres **bei Herrn Francke, Langenmarkt 15, Concordia.** [09328

Hint. Lazareth 18a, 1. Et.
ist eine **Wohnung** bestehend aus 2 Zimmern, Entree, heller Küche, Boden und Keller zum 1. April cr. zu vermiethen.

7 Zimmer mit Badestube für 1500 M.,
6 Zimmer mit Zubehör für 1000 M.
per April zu vermiethen **Brodbänkengasse 14.** Meldungen erbitte **nur 1 Treppe** bei **John Philipp.**

Brodbänkengasse 47
ist die 3 Treppen hoch gelegene Wohnung v. 1. April zu verm. Bes. 10-12. Näh. Fischmarkt 38.

Häkergasse 46 eine Wohnung zu April zu vermiethen. Preis 14 M. Näheres 2 Treppen bei **Lange.** (*

1 Wohn., 2 Stub. u. reichl. Zub., pt. u. g. sep. gel., z. vm. Gr. Bergg. 4b.

Brandstelle 1 ist e. Wohnung mit eigener Thür zu vermiethen. Zu erfragen 2 Treppen. (*

Heilige Geistgasse 59, ist die 2. Etage für 430 M. vom 1. April zu verm. Näh. daselbst parterre. (*

Hirschgasse 11 ist e. herrsch. Wohn. v. 2 Z. u. Cab., h. K., B., K., Trockenb. Waschk. zu verm. Näh. das. 1 Tr., r.

Wohn. Breitg. 71, 2 Et., 3 Zimm., Cab., K., Speisek., Mädchk., Bod., Keller, Waschk., zu verm. Besicht. v. 11—1 Uhr. Meld. im Geschäft.

Goldschmiedeg. 9 ist die 2. und 3. Etage zum 1. April zu verm.

Die Saal-Etage
Langenmarkt 32,
bestehend aus 4 Räumen, Küche, Mädchen-, Badestube und allem Zubehör ist per 1. Juli eventl. auch früher zu vermiethen.
Besichtigung **nur von** 11—1 Uhr Vorm. und 5—6 Uhr Nachmittags. [09303

Breitgasse 63 ist die 4. Etage bestehend aus 2 Stuben, Küche für M. 350 jährlich, zum 1. April zu vermiethen. Näh. parterre, im Laden. (*203

Langgasse 31, 3, 2 Zimmer, 2 Kamm., Küche, Entr. u. reichl. Z. p. 1. Apr. zu vrm. Näh. im Laden.

Hochherrschaftliche Wohnung
von 7 evtl. 10 Zimmern, Küche, Keller, Boden, Waschküche, Bad, Stall und Garten per 1. April zu vermiethen Lindenstraße 2, Gr. Allee, vis-à-vis **Café Weichbrodt. B. Schoenicke.** [09129

Langfuhr sind z. 1. April Wohn., best. aus 4 St. u. 3 St., K., K. u. Gart. zu vm. Näh. Langf. 34b, 1.

Wohn., 3 u. 4 Zim., Zub., Glasv., Gart., 1. Apr. z. verm. Langfuhr, Klein Hammerweg 6. (*9982

Jacobsneugasse 13 ist die neu dec. Parterre-Wohnung, 2 gr. Zimmer, Küche, gr. Kell., Bod. z. verm. Vorderz. geeig. z. gesch. Nebenerw., nicht Restaur. Näh. das. 1 Tr. od. Nehrungerweg 11.

Eine herrschaftliche Wohnung,
bestehend aus 8 Zimmern, Mädchenstube (Badeeinrichtung, Küche 2c. 2c. und Zubehör) ist **Klein Hammer 1,** — bei Bahnhof Langfuhr — z. **1. April cr.** zu vermiethen. Näheres zu erfahren im Comtoir **Heil. Geistgasse 126p** (Danzig). [09176

Hint. Lazareth 14, im n. Hause, ist eine Wohn. v. 3 St. u. Zubeh., 444—456 M., z. April zu verm. (*

1 herrsch. Wohn., best. a. 2 gr., 4 kl. Zimm. n. Küche u. v. Zub. ist Brodbänkg. 12 v. 1. A. z. v. N. das. II. (*633

Burggrafenstr. 8, Wohn. 4 Zimm., Entr., Küche, Boden, Keller für 372 M. zu verm. Zu erfr. part. (*

Sandgrube 4 sind 4 Wohn., je 2 Stb., 1 Cab., Entr., Küche u. Zub. zu verm. (*

Pfefferstadt 5, 1 Tr., 3 Zim., Entr. u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. daselbst.

Kumstgasse 12, ist eine Wohn. für 9 M. 50 Pf. zum 1. Februar zu vermiethen. (*

Herrschaftliche Wohnung, 4-5 Z., Entree, Küch., Speise- u. Mädchenkammer, Zubehör, sofort oder 1. April zu vermieth. Handschuhgeschäft Portechaisengasse 7—8.

1. Priestergasse 2 sind 2 kl. Wohn. zum 1. April cr. zu verm. Näh. **Poggenpfuhl 14,** 3 Trepp. (*

Eine herrsch. Wohnung, 5 Zimm. m. Zubeh., zum April zu verm. Frauengasse 42, 1 Tr.

Louisenbad a. d. Holzmarkt,
7 Zimmer i. d. 2. u. 3. Etage, nebst 2 Wassercloss. u. viel. Zubeh. pp. für 750 M. p. 1. April 1896 zu verm.

Hübsche Wohnung von zwei Zimmern mit heller Küche, Boden und Keller per 1. April zu vermiethen. Näh. Abegg-Gasse 1, im Comtoir.

Fraueng. 11 ist eine kleine, für sich abgeschloss. Woh. v. Stube u. Küche an anst. kindl. Leute z. v. N. Hof pt. *

Baumgartschegasse 42/43 ist eine Wohnung, Stube u. Cab. z. v. Näh. daselbst, 1 Tr. bei **Kanter.** (*

Breitgasse 85
ist zum 1. April die 2. Etage zu vermiethen. Alles Nähere part.

Kleine Wohn. mit eig. Th. u. Zub. für 10 M. monatl. zu vermiethen. Petershagen an der Rad. 18. (*

Pfefferstadt 12, 1. Et., ist e. Wohn. von 2 Zimmer, 2 Cab. u. sämmtl. Zubeh. vom 1. April zu verm. (*

Jopengasse 19 ist die 1. Et. vom 1. April zu verm. Dies. eignet sich auch zu Bureaus. Näh. 3. Et. (*

Weidengasse 46, 1 Tr., Wohn. von 6 Zim. u. reichl. Z., ganz od. geth. v. 1. Ap. z. v. N. Langner, Langgt. 29. (*

Langebrücke 12 (am Krahnth.) sind an kinderl. Einw. zwei kl. Wohn. v. April zu vm. Näh. im Cig.-Gesch. *

Langf. Mirch. Prom.-Weg 16 zum 1. Ap. z. vm. 2 St., K., K., Balk., Grt., mon. 21 M.; 1 St. 2 C. u. K. mon. 12 M.

2. Damm 7 ist die **1. Etage,** best. a. 6 Zimmern, Badestube nebst Zubehör, umständehalber zum **1. April billig zu vermiethen.** Besicht. in den Vormittagsstunden.

Zoppot, Danzig.-Straße 45, sind Winterwoh. v. 2 bis 3 u. 4 od. 6, 7 u. 8 Zimmern, Küche, Mädchenstube u. Speisek., Wasserleit. u. Canalis.-Einricht., Balk. bezw. Erk. u. Grt., Waschk. 2c. z. v. A. W. Pferdest. u. Wag.-Rem. Näh. dort od. Danz., Schießst. 5b, p.

Zimmer.

Ein freundlich möbl. Zimmer mit separatem Eingang Langgarten 12, 2 Tr. zu verm. (*503

Fraueng. 20, 2, fr. mbl. Vordz. z. v.

Freundl. Stübchen f. ält. Dame, m. Entree, Wasserl. 2c., für 7 M. mntl. Näh. Langgart. 29 bei **Langner.** (*

Ein fein möblirtes Zimmer und Cabinet, schönste Aussicht Langebrücke, im Frauenthor 27.

Ein fein möbl. Zimmer ist mit Pens. zu vermieth. 1. Damm 18.

Heil. Geistgasse 53, part., i. e. gut mbl. Zimm. an ein. Herrn z. verm.

E. eleg. mbl. Wohn- u. Schlafzim., vorn. her., i. m. a. ohn. Bek. v. 1. Feb. z. verm. **Hundegasse 44,** 2 Tr.

Heil. Geistgasse 64, 2, ein eleg. möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., zum 1. Febr. 96 zu verm. *

Fischmarkt 23, 1 Tr., ist ein frdl. möbl. Vorderzimmer mit separ. Eingang, sogl. zu vermiethen. (*

Johannisg. 31 ist ein möbl. Zim. an 1 Herrn, der d. Tag üb. nicht zu Hause ist, bill. zu verm. Näh. prt. (*

Hundegasse 122, 3 Tr., i. 1 Stube u. Cab. a. e. anst. Dame sogl. zu vm. Z. erfr. das. 1. Et. v. 10 Uhr ab. *

Jopengasse 5, 2, ist ein Zimmer, passend für eine alte Dame, zu vermiethen. Näh. das. 1 Tr. (*

Ein gut möbl. **Vorderzimmer** mit separat. Eingang zu verm. **Heil. Geistgasse 122,** 2 Tr. (*

1 möbl. Zimmer m. Pens., sep. E., z. 1. Febr. zu verm. Am Stein 14.

1 frdl. möbl. Vorderzimmer, mit auch ohne Pens. ist zu vermiethen Fischmarkt 11, 2, Eing. Tobiasg. (*

Heil. Geistgasse 100
sind möbl. Zimmer zu verm.

E. kl. Vorstube m. Schauf. ist an e. e. P. zu verm. Altst. Graben 47.

Von einer en gros-Firma wird zum baldigen Eintritt routinirter
Stadt-Reisender gesucht,
auch für die Provinz, zum Besuch von Bäckern, Mehl- und Colonialwaaren-Händlern. Bewerber, welche die Kundschaft kennen, erhalten den Vorzug. Offerten mit gen. Angabe der bish. Thätigk. u. Gehaltsford. u. **L S 298** Exp.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Hauptgeschäft suche ich per 1. Februar eine
junge Dame
aus guter Familie als Cassirerin.
09351] **Hugo Engelhardt.**

1 Dachstube ist an eine Frau zu vermieth. Näh. **Brocklosengasse 2,** 1 Tr. (*

2 Mädchen od. 1 Frau find. gute Schlafstelle a. Mitb. b. e. Wittwe Jungferng. 3, pt., E. Plapperg. (*

Ein junges Mädchen oder alter Mann, findet gute Schlafstelle Ohra 159, 1 Treppe rechts. (*

Junge Leute finden gutes Logis Schüsseldamm 24, 2 Treppen.

2 junge Mädchen find. gut. **Logis,** auf Wunsch mit Kost. Zu erfragen Gr. Rammbaum 11, pt. *

Ein junges Mädchen findet im Cabinet **Logis.** Kassubischer Markt 13, 2. Etage. *

Gut. Logis m. Beköst. für 2 Herren ist Faulengasse 6, 1 Tr., z. haben.

E. Mitbew. k. s. m. Bootsmg. 1, 2, v

Pension

Gute Pension für eine Dame zu haben, Zimmer und Clavierb. Heilige Geistgasse 23, 2 Tr. (*

Junges Mädchen in Pension gewünscht, Preis billig. Off. unt. **G 537** in der Exped. d. Bl. (*

Div. Vermiethungen

Langfuhr 19 ist e. Laden zu verm.

1 Laden
nebst Kellerräumen,
sofort zu vermiethen. [09308
Breitgasse 2.

Laden
nebst Wohnung zum April **Vorst. Graben 53** zu verm. (*

Laden-Local !!!
mit 2 neu auszubauenden eleganten 3 m □-Schaufenster, frequente Lage, per **1. April zu vermiethen.** — Offert. unt. **C C 525** in der Exped. dieses Bl.

Ein Laden zu jedem Geschäft passend, auf der Langenbrücke, ist zu vermiethen Frauenthor 27.

Jopengasse 56 ist der Laden zum Juli zu vermiethen.

Ein heller, großer Laden mit großen Nebenräumen, im Mittelpunkt der Stadt, zu jedem Geschäft geeignet per 1. April zu vermiethen. Offerten unter **S 676** in der Exped. d. Bl. (*

Juwelier-Laden nebst Wohnung **Goldschmiedegasse 29** zu vermieth. Rückspr. nur Hof, 2, erb. (*

1 g. Keller., p. f. Bött., Tischl., Stellmach. a. Händl. Z. vm. Gr. Bergg. 4.

Eine Werkstätte nebst Wohnung ist zum April 1896 zu vermieth. Näheres Vorst. Graben 33. (*

Offene Stellen.

Tücht. Commis all. Branch. placirt schnell **Paul Schwemin,** Danzig, Hundegasse 100. [05623

Tücht. Stäbespalt. find. dauernd. Besch. Ohra, Schönfelderweg 99.

1 Hauslehrer
für drei Kinder auf dem Lande bei Danzig **wird gesucht.** — Offerten unter **K K 527** in der Expedition dieses Blattes erb.

1 Böttchergesellen auf Marktarbeit u. 1 Lehrling stellt ein **F. Krause,** Langgarten 51. (*

Ein Knecht kann sich melden. * **Rossmann,** Bäckermstr., Praust.

Für ein hiesiges **Getreide- und Commissions-Geschäft** wird ein Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling
gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgeschriebene Off. sind u. **M 520** in d. Exp. d. Bl. einz.

Ein Knabe, d. Lust hat, d. Schuhmacherhandw. zu erl., melde sich Oliva, Schuhmacherm. **Dimanski.**

Sohn ord. Eltern welch. Lust hat, die Schlosserei zu erlern., melde sich Jungferngasse Nr. 3. (*

Eine Lehrstelle ist frei in der Bäckerei. Melzergasse 12.

Lehrling für Comtoir
(Rhederei und Agentur) gesucht. Tüchtige Ausbildung. Meld. u. **L 793** in der Exp. d. Bl.

Einen Lehrling
suche zum sofortigen Antritt für mein Colonialwaaren-Geschäft. **W. Machwitz,** Hl. Geistg. 4.

Kurzwaaren.
Ein Lehrling kann sofort eintreten gegen monatliche Vergütigung. **Robert Geltz Nachfl. Julius Fabian,** 1. Damm 5.

Für meine Eisenwaaren-Handlung suche einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen. ***Johannes Husen.***

Junge Mädchen, welche die Damenschneiderei erlernen wollen, können sich melden bei ***J. Schliedermann,*** **Scheibenrittergasse 4, 1 Tr.**

1 ordentliche Aufwärterin für den Vormittag kann sich meld. Langfuhr Nr. 57, 2 Treppen. (*

1 ehrl. anständ. Laufmädchen gesucht Fischmarkt Nr. 45 im Confituren-Geschäft. (*

Landwirth., Kinderfr., Kinderm. sucht **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Mädchen, die in Herrenarbeit geübt sind, können sich melden Jungferngasse 25, Hof, 3 Tr., r. (*

Mdch. f. Herrenarb. gs. Töpferg. 31

Junge Mädchen, welche die Glanzplätterei erlern. w., könn. sich meld. Altst. Graben 89, 1. (*

Ein ordentliches Mädchen kann sich melden (*
Curhaus Westerplatte.

Eine saubere erfahrene **Glanzplätterin** kann sich melden Vorstädt. Graben 44, 1 Tr. (*

Eine saub. anständ. **Nähterin** wird gesucht. Anerbietungen unt. **J P 513** in d. Exp. d. Bl. erb. (*

1 ord. Aufwartefrau m. g. Z. k. s. s. s. d. Morgst. m. Goldschmiedeg. 11, 1.

Wirthinnen, Köchin, die auch Hausarbeit übern., saub. Dienstmädch. mit gut. Zgn. sucht immerf. **A. Peters,** Heil. Geistgasse 37.

Kochmamsells, Landwirthin., Stubenmädchen für Güter mögen sich jederzeit melden. **Hardegen Nachflg.,** Hl. Gstg. 100.

Suche Ladenmädchen für feine Fleischgeschäfte u. **Kinderfrauen** für die Stadt u. Land b. hoh. Lohn. **B. Legrand Nchfgr.,** Hl. Geistg. 101.

Ammen sucht bei hohem Lohn **B. Legrand Nchfgr.,** Hl. Geistg. 101.

Ein ordentl. junges Mädchen wird für den Nachmittag ges. Näh. Böttchergasse 4, 1 Tr. (*

Stellengesuche

Niemals
lege man seiner Offerte um die Bewerbung irgend einer anonym inserirten Stelle, seine Originalzeugnisse bei, da dieselben häufig schwer wieder zu erlangen sind, oder oft überhaupt verloren gehen. Man füge daher nur eine Abschrift der Orig.-Zeugnisse bei.
Die Expedition der
„Danziger Neueste Nachrichten".

Verh. jung. Mann, Art. gew., sucht e. Kutscherstelle, ders. i. auch mit sämmtl. Landarb. vertr. **LP 612.** (*

Ein junger tüchtiger **Schrift- und Accidenzsetzer** sucht Stellung, am liebsten, wo es ihm geboten ist, sich an der Maschine weiter auszubilden. Off. unt. **G 517** in d. Exp. d. Bl. erb. (*

Ein tücht. **Stellmachergeselle** sucht von sofort Beschäftigung. Off. u. **Q 678** in d. Exp. d. B. (*

Ein pens. Beamter, w. Caut. stell. k., sucht e. St. als **Hausverwalt.** o. **Cass.** Adr. **E F 711.** (*

1 anst. nücht. Mann sucht Stellung als Nachtwächt. od. Leuteaufseh. Off. u. **C F 528** in der Exp. d. Bl. (*

Schneidermeister, akadem. gebildet, sucht Stellung als Zuschneider zum 1. April. Gefl. Off. unter **B C 774** in d. Exp. d. Bl. erb.

Zur Einricht. resp. Weiterführ. v. Geschäftsbüch. empf. s. perf. Buchhalter Hundegasse 72, 2, Kuhth. (*

Commiss.- o. Agenturgeschäft,
Junger Mann, 28 Jahre alt, seit ca. 10 Jahren in größeren Detail-Geschäften thät., wünscht in größerem Geschäft obiger Branche gegen mäßige Vergüt. beschäftigt zu werden. Caution kann in jeder Höhe gestellt werd. Beste Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Off. u. V G 562 in d. Exp. d. Bl.

1 gebild. jung. Seemann,
aus vornehm. Familie, 20 Jahre alt, der 2 J. in Chile's Kupferminen gearbeitet u. fert. spanisch spricht, bittet um Besch. gleichv. w. Art. Off. postlag. G. v. S. Danzig.

Ein kr. Laufbursche sucht Stell. Sandgrube Nr. 16, Thür 5.

Ein Knabe, Sohn ordent. Eltern, sucht eine **Laufburschenstelle.** Zu erfr. **Rittergasse 30,** 2 Tr. (*

1 j. anst. Frau w. m. Wasch. u. Reinmachen besch. z. w. Z. erf. St. Kath.-Kirchenst. 14, Hof, 2 Tr., Hinterh.*

Eine geübt. Schneiderin bitt. auß. dem Hause um Beschäftig. Gefl. Off. unt. D 511 in der Exp. d. Bl. (*

Eine Wittwe bittet m. **Wasch.** beschäftigt zu werden. Zu erfragen Niedere Seigen 14. (*

Eine Gutsbesitzerswittwe, w. Caut. stell. k., s. e. Bäck.- oder Cond.-Comm. zu üb. Off. A K 721.

Empf. e. zuverl. Kinderfrau, nette Buffetmädchen sowie tücht. Dienstmädchen. **B. Rieser,** Breitgasse Nr. 27. Mädchen mit Buch können sich zahlreich melden.

Ein ordentl. Mädchen wünscht Beschäftigung im Waschen und Reinmachen Holzgasse 14 I. (*

1 jg. Frau m. gut. Zgn. bitt um e. Stelle f. d. Morgen- od. Abendstunden. Off. u. F F 686 i. d. Exp. (*

1 Wittwe mit guten Zeugnissen w. eine Stelle für den Vorm. Zu erfrag. Jacobsneug. 10, **Zander.** (*

Eine ordentliche Frau bittet um Stelle zum Waschen u. Reinmach. HoheSeig. 19, Gang, Th. 4.*

Ein ordentl. Mädchen bittet um eine Stellung für d. Vormittag Mattenbuden 29, Thür 17. (*

E. j. anst. Mädchen, mit Hand- u. M. geübt, wünscht d. Herrenschn. zu erl. Off. u. A G 570 i. d. Exp.*

1 junges Mädchen aus guter Familie, die eine hiesige höhere Töchterschule besucht hat, und im Besitze gut. Zeugnisse ist, wünscht in einem Comtoir oder Geschäft **als Lehrling** eintret. zu dürfen. Off. u. Q 509 in der Exped. d. Bl.

1 alleinst. Frau wünscht eine Aufwartest. Malergasse Nr. 2, parterre. (*

1 gute zuverl., mit gut. Zeugn. vers. Kinderfrau sucht Stellung. Zu erfr. Töpfergasse 32, 1 Tr. (*

1 ord. Aufwärt. bitt. um e. St. f. d. Vorm. Zu erfr. Rittergasse Nr. 30 b, 3 Tr. Eing. Knüppelg. (*

1 jung. Mädchen empf. sich den geehrt. Herrschaft. z. Bedienen b. Festlichk. Melzergasse 1, 2 Tr. (*

1 saubere Wäscherin, v. Außerh., d. im Freien trocknet, b. u. Stück- u. Monatswäsche. Off. u. E S 722 E. (*

Ein musikalisches, gebildetes Fräulein sucht von sofort als erste
Kindergärtnerin
eine Stelle in einem feineren Hause. Offerten unter **E G 751** in der Exped. d. Blattes erb.

Eine gebildete Wittwe aus besseren Ständen sucht von sofort eine Stelle in einem feineren Hause als
Repräsentantin.
Adr. u. B B 741 in d. Exp. d. Bl. e.

Ein jung. Mädchen möchte die feine Küche erlernen v. 1. April. Off. u. D 746 in der Exp. d. Bl.

Eine ord. Frau bitt. um Stellen zum Waschen und Reinmachen Petersiliengasse 12, 1 Tr., lks. (*

Vom 1. resp. 15. Febr. empf. eine perf. Kochmamsell für Hotel od. fein. Restaurant mit vorzgl. Zgn. **A. Peters,** Heilige Geistgasse 37.

Köchinnen, Stub.- u. Hausmädch. empf. v. sof. u. 1. Febr. m. g. Zeugn. **B. Legrand Nchfgr.,** Hl. Geistg. 101.

Gute Aufwärterin zu erfr. Heil. Geistg. 100, 1. **Hardegen Nachflg.**

Ww., o. A., w. e. Aufw.-St. Schüssd. 15, E. Baumg.-G., Th. 5. **Nummert.**

1 ordentliche Frau bittet um eine Stelle zum Waschen. Zu erfragen Schüsseldamm 12, 2. (*

Eine Privatpfleg., die auch mit Geisteskr. umzug. verst., m. g. Zgn. empf. **A. Peters,** Heil. Geistg. 37. (*

Unterricht



Suche bei einem Lehrer oder Primaner, Langfuhr o. Danzig, lateinisch. Unterricht z. n. Adr. m. Pr. u. L L 719 in der Exp.

Anmeld. z. prakt. Handarbeitsunterricht f. mtl. 1,50 ℳ nehme Vorm. v. 10—12 Uhr entgegen. **E. Krumreich,** gep. Handarbeitslehrerin, Gr. Gerberg. 7. (*109

Capitalien.

Höchsten Zinsfuß, bei absoluter Sicherheit, erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau der Friedr.-Wilh.-Gesellschaft Danzig, Vorst. Graben 49.

8 000 — 8 500 Mk. hat auf sichere Hypothek zu begeben. Off u. H R 225 in der Exp. d. Blattes.

Auf ein vor 20 Jahren neu erbautes Eckhaus werden
16 500 Mark
zu $4^1/_2$ Proc. gesucht, hinter 88 800 ℳ Letzteres Geld zu 4 Proc. Mieths - Einnahme 8500 ℳ Gefl. Offerten unter 08835 in der Exp. d. Bl. e. (08835

Hypotheken-Capital
zur ersten Stelle auf Danziger Wohnhäuser offerirt [09362
provisionsfrei
für Rechnung d. Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin
P. Pape in Danzig,
Ankerschmiedegasse 6, 1 Tr.

6000 ℳ w. lndl. z. erst. St. v. Selbstdarl. ges. Off. u. H 662 in d. Exp.

9000 Mark
zur ersten Stelle gesucht. Offert. unter 09366 in d. Exp. d. Bl. e.

Mk. 6000, Mk. 9000, Mk. 10 000
auf erste oder sichere Hypothek hat zu vergeben [09371
Ernst Mueck,
Weidengasse 47/48.

Verloren u. Gefunden

Sonntag, d. 12. d. M., ist ein **Umhängetuch** gefunden. Abzuh. Kl. Nonnengasse 2 I bei **Kunke.**

1 schwarzer Glacé-Handschuh v. d. recht. Hand verl. Geg. Bel. abzug. 1. Damm 15, 1 Tr. (*

Am Sonntag ist in Ohra e. gold. Ohrring vl. Gg. Bel. b. Fr. **Preuss,** Oliva, Pelonkerstr. 6, abzugeb. (*

1 Packet, inh. 1 Cassenb. u. Kinderstrumpf am Dienst. verl. Gg. Bel. abzugeb. Adebargasse 8, part. (*

Der ält. Herr, der Sonnabend Abend v. Marine-Kriegerverein im „Café Selonke" einen Gummischuh vert. hat, gebe dens. gegen seinen bei Herrn **Neander,** Tischlergasse 50, 1 Tr. ab.

Verloren 1 Thürschlüssel.
Bitte abzg. Häkergasse 47, 2, v. (*

Ein großer Schlüssel ist verloren worden, abzugeben Breitgasse 54, im Geschäft. (*

1 Hausschlüssel i. auf dem Weg v. Glockenth., Kohlenm. od. Holzm. verl., abz. **Häkergasse 14,** part. (*

Gefunden: Obertheil einer Nähmaschine. Abzuholen Große Allee Nr. 3. **J. Gronau.**

Gestern zwisch. 5—6 Uhr Abends ist eine Pelzdecke gestohlen word. Abzugeben Langgarten 27. (*

Vermischte Anzeigen

Ich practicire von Mittwoch, den 22. Januar, ab
Hohe Seigen 12.
Sprechstunden von $8^1/_2$—10 12—1 und 3—4 Uhr.
Dr. Effler,
09342) prakt Arzt.

Max Cohn,
prakt. Zahn-Arzt,
Gr. Wollweberg. 10.
Geschäftshaus Zitzlaff.

Zähne in Metall u. Kautschuck,
Plomben etc.
Paul Zander,
früher beim Herrn **Dr. Kniewel,**
Breitgasse 105. [02002

Ritt. Rothbart vom Bartholom. Kirchenpl. Ich m. Sie kennen od. w. seh.! Komm. Sie tägl. über d. Schüsseld. D. Umw. ist n. gr. Bitte!

Heirath. Reiche Damen 200 Partien sende z. Ausw. Off. Journ. Charlottenburg 2. [08742

Ein junger Kaufmann,
26 Jahre alt, ev., gut situirt, mit stattlicher Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame behufs späterer Verheirathung zu machen. Junge Damen, bevorzugt mit etwas Vermögen, auch Wittwen nicht ausgeschlossen, werden gebeten, ihre Adressen nebst Photographie (jedoch nicht Bedingung) unter **F G 795** in der Exp. d. Bl. niederzul. Discretion w. zugesich. u. verlangt.

F. K., Weidengasse, lagert Post Langgasse, bitte bald Antwort. (*

Herrn Sergeant. P. z. Geburtstage herzliche Gratulation. Mehrere Bekannte. (*

Unserm lieben Vater **Johann R.** herzl. Glückw. z. 70. Geburtst. v. s. Kindern **G. Finkenstein** u. Frau.*

Dem Geburtstagskinde Frau **Clara Z.,** Johannisgasse, innigst. Glückwunsch **Amalie und Paul.** (*

Dem Geburtstagskinde Frau **K.,** Pfefferstadt, herzliche Gratulat. **F. Sprung.** (*

Viel Glück und Segen d. Geburtstagskinde **J. N.,** Große Gasse, send. Familie **A.** (*

Wir wünschen **Fritz Pl.** zu seinem 25. Wiegen - Feste viel Glück. (*

Dem Geburtstagskinde **R. S.,** Am Stein, herzliche Gratulation **C. R. P. R.** (*

Die herzl. Glückwünsche zum Geburtst. sendet seinem lieben **Miezchen** mit Gruß **P. A.** (*

Die herzl. Glück- u. Segenswünsche z. heut. Wiegenfeste m. l. Sohn **Fritz** s. **Jagodzinski.** (*

D. Sangesbruder **F. R.,** Reiterg., zu seinem Geburtstage herzliche Gratulation. **O. W.** (*

Emma F. Herzliche Gratulat. zum heutigen Tage vom **Puhmann.** (*

Dem Fräulein **E. T.** in Neufahrwasser herzliche Gratulation zu ihrem Geburtstage. (*

Fräulein **Gertrud R.** zu ihrem 13. Geburtstag herzl. Gratulation. E. V. (*

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Die Beleidigung, die ich dem **Gustav Schulz** zugefügt habe, nehme ich zurück. **K. Behnke.**

Die Beleidigung, die ich d. Stud. Herrn **Max Kasper** zugef. habe, nehme ich zurück. **X. T. Krüger.**

Zeige ergebenst an, daß ich während des Concurses mein Arbeitsgeschäft für Reparaturen und Neuarbeiten in derselben Weise wie bisher fortführe und bitte um gütige Unterstützung.
A. Milde, Goldarbeiter
Goldschmiedegasse 29. [*513

In der **Bettfed.-Reinigungs-Anstalt Breitgasse 42, 1 Treppe,** werden die Federn durch Hitze und chem. Dämpfe von jedem Krankheitsstoff gründlich gereinigt. Auch werden Federn gerissen. (*

Zum Clavierstimmen wie zu Reparaturen
empfiehlt sich [6346
Robert Bull,
Piano-Magazin,
Brodbänkengasse Nr. 36,
empfohlen durch **Dr. C. Fuchs,** hierselbst.

Geheilt
werden offene, veraltete Beinschäden, Krampfadern - Geschwüre und Hautkrankheiten, ohne daß die Patienten zu Bett liegen müssen, nach langjähriger Erfahrung von **C. J. H. Schütt, Schneidemühl.**
NB. Wenn Jemand nicht nach Schneidemühl kommen will, bitte ich, sich schriftlich an mich zu wenden. [686

W. Auguste B. geb. **Arndt** i. Sach. bis 28. d. M. nicht abholt, betr. i. sie a. m. Eigenth. Frau **M. Neumann.** (*

Wer zur Hochz. o. Kindtauf. Musik haben will, kann selbige billig haben Jungferng. 17, pt., Th. r. (*

Ein Harmonikasp., d. doppelr. sp., empf. sich zu Festl. Fleischerg. 81.

Eleg. Fracks u. Frack - Anzüge
werden stets verliehen [7945
Breitgasse 36.

Gummischuhe u. Stiefel werden saub. repar. Jopeng. 48 [08904

Schuhe u. Stiefel werden billig reparirt Stadtgebiet 40, Hof. (*

Billig und gut wird jede Sattler- u. Polsterarbeit ausgeführt Kassub. Markt 1, 4. (*

Jede Polsterarbeit wird sauber ausgeführt **H. Krause,** Tapezierer, Kaninchenberg 3, 3. (*

Jede Sattler- u. Tapezier-Arbeit w. in u. außer d. Hause saub. u. bill. angef. Dienergasse 7.

Claviere
werden aufs sauberste gestimmt und reparirt. Empfehlungen von allen m. Kunden (die in Wahrh. K. sind), **A. Thal,** Thornscher Weg 4.

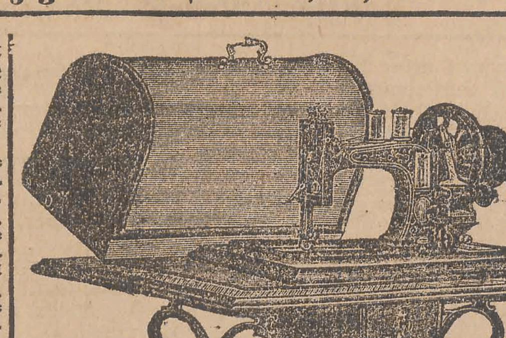
Heringe werden täglich zum Räuchern angenom. Kassubischer Markt 12. (*

Wäsche wird sauber u. billig gewaschen und geplättet Am Stein 5/6, 3 Tr. (*

1 f. Wäsch., w. o. jd. Zusatz wäscht, b. n. u. etw. Hschftsw., d. W. w. i. F. gt. u. pnktl. gel. Langgrt. 27, H., T. 15.*

Wäsche wird sauber und gut gerollt Lastadie Nr. 24 c Hof. (*

Maskenanzug für Dame in Seide, einmal angew. billig zu verheuern. Vorst. Grab. 66, 2. (*



Rudolphy's Nähmaschinen
sind unübertroffen
an Leistungsfähigkeit, leichtem Gang und Dauerhaftigkeit und daher die besten Nähmaschinen für Familien und Gewerbe.
Ueber 20 000 Stück im Gebrauch bei stetig zunehmendem Umsatz.

Hervorragende Vorzüge:

1. Gleichmässiger elastischer Stich in allen Stoffen.
2. Grosse Nähgeschwindigkeit, bis 2000 Stiche in der Minute.
3. Sehr leichter und ruhiger, fast geräuschloser Gang.
4. Extra kurze, daher wenig zerbrechliche Nadel.
5. Bequemes Einsetzen der Nadel ohne Nadelmaass.
6. Leichtes Einlegen des Ober- und Schiffchen-Nähfadens.
7. Grosse, ausserordentlich viel Garn aufnehmende Spule.
8. Vorzüglicher, regelmässig und festaufrollender Selbstspuler.
9. Nachstellbarkeit aller einer Reibung unterworfenen Theile.
10. Vorrichtung zur modernen Kunststickerei.

Reelle Garantie. Unterricht gratis. Bequeme Theilzahlungen.

Paul Rudophy, Danzig,
Langenmarkt 2.
(Nachdruck verboten.)
Lieferant für Königliche Behörden, Lehrer- und Beamten-Vereine. [07423



1896.
Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk., Porto und Gewinnliste 20 Pfg., empfiehlt auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme
Carl Heintze,
General-Debiteur,
Berlin W., Unter den Linden 3.
Reichsbank-Giro-Conto.
09219] Telegramm-Adresse: **Lotteriebank Berlin.**

Vertreter für Westpreußen: Carl Feller junior, Danzig,
Jopengasse 13.

1000 Damen-Corsets,
die als Reisemuster gedient haben, werden für die Hälfte des reellen Werths für 1, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50 Mk. schleunigst ausverkauft.
Corset-Bazar, Jopengasse 53,
S. Böttcher. (253

Preussische Renten - Versicherungs - Anstalt.
Leibrentenversicherung zur Erhöhung des Einkommens. **Capitalversicherung** (für Aussteuer, Militärdienst, Studium). **Sparcasse. Gezahlte Renten 1894:** 3 172 000 ℳ **Vermögen:** 90 Millionen ℳ Prospecte und nähere Auskunft bei Herrn **P. Pape** in Danzig, Ankerschmiedegasse 6, I. (08866

Monogramme werd. gestickt sow. jede. Kerbarbeit aufgezeichn. und geschnitzt Hausthor 4 b, 3.

Monogramme in Gold u. Seide werden billig gestickt Frauengasse 50, 2 Trepp.

Damenkleider w. modernis. und aufgearbeitet, auch im Hause. Pfefferstadt 63, Th. 4, 3 Tr. (*

Damen- u. Kindergarderoben werden in u. außer dem Hause angefertigt Breitgasse 92, 2 Tr. Geschwister **Brock.** (*

Eine geübte **Schneiderin** empf. sich in und außer dem Hause Petershagen, Breitegasse 4. (*

Jed. vork. Herrenarb. sow. Wend. u. Repar. wird billig angef. Heil. Geistg. 71b, Eing. Bootmannsg. (*

Damen- u. Kindergarderoben w. gutsitzend angef. bei **M. Kreft,** Kl. Hosennähergasse 1, 2 Tr. (*



Nur allein sicheren Schutz gegen Feuer u. Diebe bieten die auf der **Königsberger Gewerbe-Ausstellung** prämiirten
gepanzerten Geldschränke
mit Patentverschluß, 10-jährige Garantie, von
H. W. Spindler Nachfl.,
Danzig. [09372

Neue Sendung
grobe Steam small-Kohlen

1 Last	$^1/_2$ Last	$^1/_4$ Last
34 ℳ	17 ℳ	8,50 ℳ

empfiehlt **frei ins Haus**
W. Pegelow, (784
Steindamm Nr. 35.

Morgen, Freitag, trifft ein großer Posten frische mittel und große **Maränen** ein und werden von 15 ₰ an verkauft Fischmarkt auf dem Kahne bei **Köpke.**

Jede Herrenschneiderei, Reparatur und Neu, wird sauber angefertigt Johannisg. 15, 3 Tr. **C. A. Glöde,** Schneidermeister. (*

Matzen. Bestellungen für Matz. nimmt entg. **M. Markewitz,** Tischlerg. 24-25 1. (*

Das geläufige Sprechen
Schreiben, Lesen u. Verstehen der **engl.** u. **franz.** Sprache (bei Fleiß u. Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in 44 Aufl. vervollk. Original-Unt.-Briefe nach d. Meth. Toussaint-Langenscheidt. Probebriefe à 1 M. **Langenscheidt'sche V.-B., Berlin SW, Hallesche Str. 17.** *Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündl. Unterricht) benutzten, d. Examen als Lehrer d. Engl. u. Frz. gut bestanden.*

Zum Dunkeln blonder, grauer und rother Kopf- und Barthaare ist das Beste Hoflieferant C. D. Wunderlich's
Nußschalen - Extract,
à 70 Pfg., mehrfach prämiirt. Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantirt unschädlich. Desgl. Dr. Orfila's
Haar - Färbe - Nußöl,
zugleich feiner Ersatz für Haaröl und Pommade und sehr beliebt, à 70 Pfg.
Hoflief. C. D. Wunderlich's echtes und nicht abgehendes Haarfärbe-Mittel — das Beste was existirt — in Carton mit Anweisung und Zubehör à 1 Mk. 20 Pfg. und 2 Mk. 40 Pfg. bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 3, **Herrm. Lietzau,** Holzmarkt 1, **Rich. Lenz,** Brodbänkengasse 43, **Gustav Elkeles,** Eleph.-Apoth., Breitgasse 15, **Carl Lindenberg,** Breitgasse 131/32. [09088

R. H. Diller,
Weinhandlung,
71 Langfuhr 71.
Rum, Cognac, Arrac,
deutsch. u. frz. Champagner.

Telephon 272.
Beste englische u. schles. Heizkohlen
überall frei ins Haus empfiehlt sehr billig
W. Pegelow,
Steindamm 35. [784

Beste Steinkohlen!
„Lochgelly",
„Pleasley"
„Dysart main"
sowie alle schles. Kohlensorten **Braunkohlen - Brikets und Brennholz** ab Lager u. frei Haus off. billigst
Albert Fuhrmann,
Hopfengasse 28. [09145

Bst! Buch über **Ehe** und Kindersegen 1 ℳ-Mark. (9834 Siestaverlag Dr. 5, Hamburg

Besonders gut kochende
graue und weiße Erbsen, wie auch weiße Bohnen, große Tafel-Linsen p. Pfd. 20 ₰, Splies- und Victoria-Erbsen a 15 und 18 ₰, Niederfelder Sauerkohl als vorzüglich emfiehlt
R. Schrammke,
Hausthor 2, [08942
Mehl- u. Colonialwaaren-Handlung.

Zur Wäsche
empfehle
Pa. beste grüne Seife 1 Pfd. 18 ₰, 5 Pfd. 85 ₰
- Salmiak-Terpent.-Schmierseife 1 Pfd. 25 ₰, 5 Pfd. 1,10 ℳ
- Oranienburger Kernseife 1 Pfd. 24 ₰, 5 Pfd. 1,15 ℳ
- Veilchenseife 1 Pfd. 38 ₰, 5 Pfd. 1,85 ℳ
- Hausseife 1 Pfd. 30 ₰, 5 Pfd. 1,40 ℳ
- Terpentinseife II 1 Pfd. 20 ₰, 5 Pfd. 90 ₰
- Terpentinseife I Pfd. 23 ₰, 5 Pfd. 1,10 ℳ
- Strahlenstärke p. Pfd. 30 ₰
- Seifenpulver a 10, 15 u. 20 ₰
- Henk. Bleichsoda p. Pfd. 15 ₰
- Borax, Soda und bestes Waschblau.

R. Schrammke,
Hausthor 2,
Mehl- und Colonialwaaren-Handlung. [08943

Beste Heizkohle
grus- und schlackenfrei,
sow. trock. Sparherd- u. Ofenholz offerire z. Winterbedarf u. zwar: Schl. Stck. u. Wrf. ℳ 58 p. L. 60 Ctr.
Engl. dto. Marke
Pleasly . . . . „ 56 „ 60 „
Engl. Grimsby-Nußkohle . . . „ 56 „ 60 „
Lochelly St. u. W. „ 54 „ 60 „
Deysert Main do. „ 52 „ 60 „
Grobe Gruskohle „ 32 „ 60 „
frei Aufbewahrungsort Danzig. Bei Selbstabholung ab Hof ℳ 4 per Last billiger.
C. L. Grams, Danzig.
Telephon 244.
Comtoir: Poggenpfuhl 62.
Lagerplatz: Lastadie 34/35, an der Aschbrücke. [08919

Rauch-Speck
hiesiger, per Pfd. 60 ₰, in 5 Pfd. 58 ₰,
Pr. bestes Schweineschmalz 55 ₰,
amerikan. Schmalz (Fett) 35 ₰, bei 5 Pfd. 34 ₰,
Tisch-Margarine p. Pfd. 60 ₰,
Tafel- „ „ „ 70 ₰,
Pr. türk. Pflaumenkreide per Pfd. 25 ₰,
türk. Pflaumen, p. Pfd. 20, 25, 30 ₰,
vorzügliches Backobst 25 ₰,
geschälte Aepfel per Pfd. 55 ₰.
Fadennudeln, gelb u. weiß, 25 ₰,
Hausfrauen-Nudeln per Pfd, 50 ₰,
Macaroni per Pfd. 50 ₰,
Hochfeinen Honig p. Pfd. 50 ₰,
empfiehlt
R. Schrammke,
Hausthor Nr. 2,
Mehl- und Colonialwaaren-Handlung. [08941

Holzschuhe
warm gefüttert u. sehr haltbar pro Paar von 1,80 ℳ an empfiehlt [08945
R. Schrammke, Hausthor 2.

Gute Milch von eig. Kühen franco Haus m. 13 ₰ per Liter. Langfuhr-Neuschottl. 14, gegüb. Brunshw. (725

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82